



01.12.2023

ZWISCHENBILANZIERUNG UND FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN ENTWICKLUNGSKONZEPTS (IEK) RISE-FÖRDERGEBIET BERGEDORF-WEST



ERSTELLT VON

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

Bearbeitung:

Daniel Sadowski
Tel.: 040 / 43 13 93 67
E-Mail: daniel.sadowski@steg-hamburg.de

IM AUFTRAG VON



Fachamt Sozialraummanagement
Integrierte Stadtteilentwicklung
Wentorfer Straße 38
21029 Hamburg

Ansprechpartnerin:

Jella Humburg
Tel.: 040 / 42891-2530
E-Mail: jella.humburg@bergedorf.hamburg.de



INHALT

A	Anlass und Auftrag.....	7
A.1	Eckdaten der Gebietsfestlegung.....	7
A.2	Anlass zur Bilanzierung / Meilensteine der Gebietsentwicklung.....	8
A.3	Methodisches Vorgehen und Grundlagen der Bilanzierung	9
B	Bilanzierung	10
B.1	Zwischenbilanzierung in Bezug auf die Ausgangs- und Problemlage	11
B.1.1	städtebauliche, funktionale und ökonomische Strukturen.....	11
B.1.2	sozioökonomische Struktur / Aktuelles Sozialmonitoring.....	13
B.2	Zwischenbilanzierung der Zielerreichung.....	17
B.2.1	Zusammenfassung der Problemlagen (IEK)	17
B.2.2	Bilanzierung der Handlungsfeldziele	19
B.2.3	Bilanzierung der gebietsbezogenen Leitziele	92
B.2.4	Mitteleinsatz.....	96
B.3	Zwischenbilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung, Akteursstrukturen und Beteiligungsprozesse	96
C	Fortschreibung IEK – Strategischer Teil	99
C.1	Schlussfolgerungen zur strategischen Nachsteuerung	100
C.1.1	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele	100
C.1.2	Gebietsbezogene Leitziele.....	103
C.2	Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung und der Beteiligungsprozesse 104	
C.3	Gender Mainstreaming	105
D	Fortschreibung IEK – Operativer Teil.....	108
D.1	Projekte.....	108
D.2	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)	109
D.3	Projektblätter	111
E	Karten und Pläne	125
F	Anhang.....	131

Abkürzungsverzeichnis

AK	Arbeitskreis
AKD	Europa Karabalilar Verein e.V.
ARGE	Arbeitsgemeinschaft Bergedorf-West e.V.
ASV	Allgemeiner Sport-Verein Bergedorf-Lohbrügge von 1885 e.V.
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BBeG	Bergedorf-Bille eG
BauGB	Baugesetzbuch
B85	FC Bergedorf 85
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
DB	Deutsche Bahn AG
EKZ	Einkaufszentrum
eMo	elektronisches Monitoring
FFB	Friedrich-Frank-Bogen
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GAD	Gebietsauswahldokument
GAK	Gebietsarbeitskreis
Haspa	Hamburger Sparkasse
HF	Handlungsfeld
HFZ	Handlungsfeldziel
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KiTa	Kindertageseinrichtung
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung Integrierte Stadtteilentwicklung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
OBW	Oberbillwerder
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
ReBBZ	Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
RT	Runder Tisch (Künstler)
SEA	Stadtentwicklungsausschuss
SBH	SBH Schulbau Hamburg
TÖB	Träger Öffentlicher Belange
TSG	Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf e.V.
VV StBauF	Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung

ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan
ZOB	Zentraler Omnibusbahnhof

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerung	15
Tab. 2: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	15
Tab. 3: Haushalte	16
Tab. 4: Arbeitslosigkeit.....	16
Tab. 5: Leistungen nach SGB II und SGB XII	16
Tab. 6: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen	25
Tab. 7: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	25
Tab. 8: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	30
Tab. 9: Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen	32
Tab. 10: Projekte zum Handlungsfeld Wohnen, Lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	33
Tab. 11: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	33
Tab. 12: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	36
Tab. 13: Projekte zum Handlungsfeldziel 3	38
Tab. 14: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, Lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	39
Tab. 15: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen	40
Tab. 16: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	40
Tab. 17: Zusammenfassung Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie	41
Tab. 18: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Wohnumfeld und öffentlicher Raum	43
Tab. 19: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	43
Tab. 20: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	47
Tab. 21: Projekte zum Handlungsfeldziel 3	51
Tab. 22: Projekte zum Handlungsfeldziel 4	52
Tab. 23: Projekte zum Handlungsfeldziel 5	58
Tab. 24: Projekte zum Handlungsfeldziel 6	60
Tab. 25: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum.....	61
Tab. 26: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	62
Tab. 27: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	62
Tab. 28: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	63
Tab. 29: Zusammenfassung Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	65
Tab. 30: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Mobilität.....	66
Tab. 31: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	66
Tab. 32: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	69
Tab. 33: Zusammenfassung Handlungsfeld Mobilität	71
Tab. 34: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Sport und Freizeit	71
Tab. 35: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	72
Tab. 36: Zusammenfassung Handlungsfeld Sport und Freizeit	75
Tab. 37: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	76

Tab. 38: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	76
Tab. 39: Projekte zum Handlungsfeldziel 2	80
Tab. 40: Zusammenfassung Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	83
Tab. 41: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Kultur im Stadtteil	84
Tab. 42: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	84
Tab. 43: Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil.....	86
Tab. 44: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Bildung	86
Tab. 45: Projekte zum Handlungsfeldziel 1	87
Tab. 46: Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung.....	89
Tab. 47: Gebietsleitziel 1	92
Tab. 48: Gebietsleitziel 2	93
Tab. 49: Gebietsleitziel 3	94
Tab. 50: Gebietsleitziel 4	95
Tab. 51: Mitteleinsatz Stand 26.05.2023.....	96
Tab. 52: Gegenüberstellung Handlungsfelder.....	101
Tab. 53: Überblick über Handlungsfelder und Handlungsfeldziele mit Veränderungen/Ergänzungen.....	103

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Fördergebiet Bergedorf-West, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung	8
Abb. 2: Übersicht über die Statistischen Gebiete, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung.....	14
Abb. 3: Übersichtskarte Sozialmonitoring 2022, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.....	15
Abb. 3: Siegerentwurf neues Quartierszentrum - Lageplan; KPW Papay Warncke und Partner Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten ... Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Abb. 4: Siegerentwurf neues Quartierszentrum - Visualisierung; KPW Papay Warncke und Partner Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten / bloomimages	27
Abb. 5: Entreebereich; Foto: Walter Schießwohl	28
Abb. 6: Freiraumstrategie und Handlungsfelder; Polinna Hauck Landscape + Urbanism GbR; Amedida Group Ahn Simisker Wolff GbR.....	45
Abb. 7: Neugestalter Außenbereich der Kita Friedrich-Frank-Bogen; Foto: steg Hamburg mbH.....	53
Abb. 8: Neugestalter Spielplatz Kurt-A.-Körber Chaussee; Foto: steg Hamburg mbH.....	55
Abb. 9: Neugestalter Bolzplatz Kurt-A.-Körber Chaussee; Foto: steg Hamburg mbH.....	56
Abb. 10: Kunstwerk „Environment“ am Werner-Neben-Platz; Foto: steg Hamburg mbH.....	57
Abb. 11: Sanierte Sportanlage Sander Tannen; Fotos: steg Hamburg mbH.....	73
Abb. 12: Sportanlage am Ladenbeker Furtweg; Foto: Walter Schießwohl	74
Abb. 13: Haus der Jugend Heckkaten „Pinkhaus“; Foto: Walter Schießwohl	79

Titelfoto: Walter Schießwohl

A ANLASS UND AUFTRAG

Das Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Sozialraummanagement, legt in Zusammenarbeit mit der steg Hamburg mbH als eingesetzte Gebietsentwicklerin die, gemäß Ziffer 17 der Globalrichtlinie „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ (RISE) in Verbindung mit Ziffer 5.5 der Förderrichtlinien RISE vorgesehene, Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet „Bergedorf-West“ vor. Bilanziert werden die Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den zu Beginn der Förderung im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher vorbereiteten, laufenden und umgesetzten Projekte.

Der Bericht umfasst die Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet „Bergedorf-West“ für den Zeitraum 19.03.2019 - 31.12.2022 und damit etwa die Hälfte der Laufzeit des Gebietsentwicklungsprozesses sowie die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). „Bergedorf-West“ wurde als Fördergebiet im Programm „Soziale Stadt“ (seit 2020: „Sozialer Zusammenhalt“) gemäß § 171e Baugesetzbuch (BauGB) und als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2025 festgelegt. Die Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP).

A.1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG

Das rund 120 Hektar große Fördergebiet Bergedorf-West umfasst Teile der Stadtteile Bergedorf und Lohbrügge. Der westliche Rand des Fördergebiets bildet den Übergang zur Kulturlandschaft Billwerder, auf der der in Planung befindliche neue Stadtteil Oberbillwerder entstehen wird.

Als Grundlage für die Festlegung des Gebiets hatte das Bezirksamt Bergedorf ein Gebietsauswahldokument (GAD, 07.03.2018) und eine Problem- und Potenzialanalyse (PPA, März 2019) erstellen lassen. Deren Ergebnisse belegen die städtebaulichen Defizite, insbesondere im Bereich des Einkaufszentrums sowie die mangelnde Aufenthaltsqualität der öffentlichen Räume. Darüber hinaus stellt die PPA die Schwächen der gesellschaftlichen Infrastruktur in Bergedorf-West heraus, die sich sowohl in den Angebotsstrukturen als auch im baulichen Zustand der bestehenden Einrichtungen widerspiegeln. Um den städtebaulichen Anforderungen und infrastrukturellen Anpassungsbedarfen, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung Oberbillwerders frühzeitig gerecht zu werden, wurde Bergedorf-West als Fördergebiet in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen und auf Basis der seit 2020 geltenden Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung in das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ überführt.

Im September 2019 beauftragte das Bezirksamt Bergedorf auf Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung vom Februar 2019 die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im Fördergebiet Bergedorf-West und mit der Erstellung des IEK. Die Bevölkerung in Bergedorf-West und die lokalen Akteure wurden im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsverfahrens in den Erstellungsprozess des IEK eingebunden.

In fachamtsübergreifenden Abstimmungsrunden im Bezirksamt Bergedorf wurden die Ideen und Vorschläge geprüft, bewertet und weiterentwickelt. Die Bezirkspolitik wurde in der Bezirksversammlung und den Ausschüssen laufend über den Prozess informiert. In der Sitzung im Dezember 2020 ist das IEK durch den

Lenkungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) beschlossen worden. Im Dezember 2020 wurde der Entwurf dem Stadtteilbeirat („Beirat Bergedorf-West“) vorgestellt. Im Januar 2021 folgten Vorstellung und Beschluss im Stadtentwicklungsausschuss.



Abb. 1: Fördergebiet Bergedorf-West, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

A.2 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE DER GEBIETSENTWICKLUNG

Voraussetzungen und Grundlagen für die Gebietsentwicklung

- Gebietsauswahldokument (GAD, 07.03.2018)
- Problem- und Potenzialanalyse (PPA, März 2019)
- Festlegung als Fördergebiet im Programm „Soziale Stadt“ (seit 2020: „Sozialer Zusammenhalt“) gemäß § 171e Baugesetzbuch (BauGB) und als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2025 (19. März 2019)
- Beschlussfassung IEK (IEK, 12/2020)

Beteiligungsveranstaltungen im Rahmen der IEK-Erstellung

Zur Erarbeitung des IEK zu Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses hat eine umfassende Information und Bürgerbeteiligung stattgefunden, um ein einvernehmliches Vorgehen und nachhaltige Erfolge sicherzustellen. Neben aufsuchenden Gesprächen mit wichtigen Akteur:innen im Stadtteil wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt:

- 27.11.2019: Öffentliche Auftaktveranstaltung (Berufsschulzentrum Bergedorf-West)
- 02/2020 - 06/2020: Beteiligungsverfahren IEK
- 1. Gläserne Werkstatt IEK, 02/2020
 - Kinder- und Jugendbeteiligung zum IEK (vor Ort in Kooperation mit Bildungseinrichtungen sowie online), 05/2020 – 06/2020
 - 2. Gläserne Werkstatt IEK (Online-Beteiligung), 06/2020

Informations- und Beteiligungsformate im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses

In der ersten Hälfte der RISE-Gebietsentwicklung wurde die Bevölkerung auf verschiedenen Wegen über das Verfahren sowie die aktuellen Planungen und Veränderungen informiert. Im Rahmen verschiedener RISE-Projekte wurden anlassbezogene Beteiligungsverfahren durchgeführt.

- 12/2019 – 06/2020 Beginn Öffentlichkeitsarbeit und Start Beteiligungsgremium
- Start Website, 12/2019
 - 1. Beiratssitzung, 01/2020
 - Start Facebook, 03/2020
 - 1. Stadtteilzeitung, 05/2020
 - 1. Newsletter, 06/2020
- 08/2021 Eröffnung Stadtteilbüro, Beginn der Sprechzeiten (coronabedingt nicht früher möglich)
- 01.07.2022 Vor-Ort-Beteiligung zur Analyse der Freiraumstrukturen (Rundgänge, Infostand, Diskussion im Gebiet)

In der bisherigen Laufzeit wurden folgende RISE-Projekte der öffentlichen Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen feierlich eingeweiht:

- 20.05.2022 Einweihung umgestaltete Sportanlage Sander Tannen

A.3 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Mit der Zwischenbilanzierung werden die Bedeutung der Handlungsfeldziele für die Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und der Erfolg des Gebietsentwicklungsprozesses insgesamt beschrieben und bewertet. Dabei wird für jedes Handlungsfeldziel einzeln bilanziert, inwieweit dies erreicht wurde, welche Projekte hierzu beigetragen haben, inwiefern und woran sich dieser Beitrag messen lässt, und inwieweit damit die Gebietsleitziele insgesamt erreicht wurden.

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements sowie ergänzender Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin und der Fachämter des Bezirksamtes Bergedorf im laufenden Prozess. Die öffentliche Beteiligung erfolgte im Mai 2023 im Rahmen einer Befragung (online und in gedruckter Form) sowie zu Sondersprechzeiten im Stadtteilbüro. Zur Beurteilung der

Erreichung der Handlungsfeldziele und der Gebietsleitziele wurden insbesondere Datengrundlagen, Einschätzungen und Rahmenbedingungen herangezogen:

- Aussagen des IEK Bergedorf-West
- Auswertung der SF.INEZ Datenbank / RISE-Datenbank
- gebietsbezogene Ergebnisse des Sozialmonitorings
- Problemorientierte Auswertungen aus CoSi
- Daten des Statistischen Amts für Hamburg und Schleswig-Holstein
- Auswertung des Bergedorfer Wohnungsbauprogramms
- Feedback aus dem Beirat und aus Beteiligungsprozessen
- Öffentliche Beteiligung zur Zwischenbilanzierung (online, Print und Stadtteilbüro)
- Bewertung und Aussagen aus Akteur:innengesprächen
- Sachstandsberichte der Gebietsentwicklung
- Angaben im jährlichen elektronischen Monitoring (eMo) der Städtebauförderung

Diese Datengrundlagen sind geeignet, quartiersspezifische Entwicklungen auszuweisen und in die Bewertung der Zielerreichung einzubeziehen.

Die Bilanzierung der Gebietsleitziele basiert auf den jeweiligen Ergebnissen der zugeordneten Handlungsfelder. Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele wird sowohl der Umsetzungsstand der in Umsetzung befindlichen bzw. der umgesetzten Projekte als auch deren Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Handlungsfeldziels dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zum Handlungsfeld erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Projekte, die mehreren Handlungsfeldzielen dienen, werden entsprechend an mehreren Stellen bzgl. ihres Beitrags zur jeweiligen Zielerreichung bilanziert. Am Ende jedes Teilkapitels erfolgt eine Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse im jeweiligen Handlungsfeld. Dazu gehören Schlussfolgerungen für das weitere Vorgehen, die Formulierung des offenen und des seit IEK-Erstellung ggf. neu entstandenen Handlungsbedarfs und - sofern erforderlich - Empfehlungen zur Fortschreibung der im IEK erfassten Handlungsfeldziele.

Zu Projekten, die (noch) nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe kurz benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben.

B BILANZIERUNG

Das folgende Kapitel befasst sich im Abschnitt B 1 mit den aktuellen sozialen, ökonomischen und baulich-funktionalen Problemlagen des Gebiets im Abgleich mit der Ausgangssituation im Jahr 2018. Abschnitt B 2 widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Gebietsleitziele und der Handlungsfeldziele. Anschließend wird in Kapitel B.3 die Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Beteiligungsprozesse zur Information und Aktivierung der Bewohner:innen sowie den sonstigen Akteur:innen im Quartier dargestellt. Den Abschluss bilden zusammenfassende Schlussfolgerungen im Hinblick auf die strategische Nachsteuerung des Gebietsentwicklungsprozesses (C.1).

B.1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGE

Die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Fördergebiets wurden in der Problem- und Potenzialanalyse (PPA, 2019) vom Bezirksamt und dem Büro „Tollerort – entwickeln und beteiligen“ für „Bergedorf-West“ detailliert analysiert und im Rahmen der Erstellung des IEK 2020 aktualisiert. Die Dokumente dienen als Referenzpunkte für die nachfolgende Darstellung von wesentlichen Veränderungen von Problemlagen, Potenzialen und Herausforderungen im Vergleich zur Ausgangslage.

B.1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Die städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen haben sich im Vergleich zur Festlegung des Fördergebiets (März 2019) nur in wenigen Bereichen verändert.

Städtebauliche Strukturen

Das Fördergebiet Bergedorf-West weist mit Großwohnsiedlungsbereichen, großflächigen Bildungsreinrichtungen und einigen Sportanlagen sowie kleinteiligen Einfamilien- und Reihenhausbauungen weiterhin unterschiedliche stadtstrukturelle Bereiche auf.

Seit Beginn der Gebietsentwicklung ergaben sich nachfolgende Neubauentwicklungen und dadurch geringfügige Veränderungen im Bereich der städtebaulichen Strukturen (Stand August 2023):

- *Fertiggestellt* wurden der Neubau des Drogeriemarkts (Budnikowsky) und des Lebensmitteldiscounters (Aldi) am Friedrich-Frank-Bogen 168 – 172
- *Im Bau* befindet sich das Kinderschutzhause am Billwerder Billdeich 648 / Ladenbeker Furtweg, für dessen Errichtung drei Modulhäuser am gleichen Standort zurückgebaut wurden

Funktionale Strukturen

1. Verkehr und Mobilität

Das Fördergebiet ist grundsätzlich durch die Lage nördlich der S-Bahnhaltestelle „Nettelburg“ und der Bundesautobahn (BAB) 25 Anschlussstelle „Nettelburg“, an der Veloroute 9 sowie der nördlich angrenzenden B5 Bergedorfer Straße sehr gut an das übergeordnete Hamburger Verkehrsnetz angebunden. Neben der S-Bahn-Anbindung nach Altona bzw. Aumühle bestehen ergänzend Metro- und Stadtbusanbindungen nach Bergedorf und Mümmelmannsberg sowie am südlichen Gebietsrand eine Expressbusanbindung nach Harburg. Jedoch sind die Fahrbahnen, Fuß- und Radwege im Fördergebiet weiterhin teilweise stark beschädigt und in sanierungsbedürftigem Zustand.

Im Zuge des Umbaus der B+R-Anlage sind 2019 in der Nähe des Bahnhofsgebäudes 22 Schließfächer entstanden, die eine Lademöglichkeit für E-Bikes enthalten.

2. Öffentliche Freiräume

Im gesamten Fördergebiet gibt es drei öffentliche Grünflächen. Der südliche, parallel zur Bahntrasse verlaufende Grünzug verbindet das Fördergebiet mit der westlich an das Fördergebiet angrenzenden Kulturlandschaft Billwerder und dem künftigen Stadtteil Oberbillwerder. Es handelt sich um eine bandartige Grün-

anlage mit Rasenflächen und kleineren Kinderspielbereichen. Insgesamt ist die Aufenthaltsqualität innerhalb des Grünzugs als gering einzustufen. Der Raum bietet noch Potenzial für weitere Freizeit- und Ausstattungsangebote. Hinzu kommt, dass der Grünzug aufgrund teilweise fehlender Beleuchtung ein potenzieller Angstraum innerhalb des Untersuchungsgebiets ist.

Der zentrale Grünzug im Wohnquartier Bergedorf-West beginnt am Werner-Neben-Platz, erstreckt sich von dort in Richtung Norden und endet südlich des Spielhauses am Friedrich-Frank-Bogen. Er ist Teil des feingliedrigen Wohnwegenetzes, das sich durch die gesamte Siedlung Bergedorf-West zieht und von den Anwohnerinnen und Anwohnern als Wegeverbindung zum Einkaufszentrum und zum S-Bahnhof Nottendorf gut genutzt wird.

Entlang der Bille durchquert der naturnahe Grünzug Billwerder Billdeich Park (mit dem Bille-Wanderweg von überörtlicher Bedeutung) das Fördergebiet. Die Freiflächen sind weitestgehend gewässerbegleitend und naturnah ausgestaltet und machen diesen Grünzug zum wichtigen Naherholungsraum für das gesamte Fördergebiet. Auch unter ökologischen Gesichtspunkten hat dieser Bereich eine hohe Bedeutung für die Biotopverknüpfung und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Das Bille-Rückhaltebecken ist ein beliebter Anziehungspunkt. Aufgrund der vorwiegend naturnahen Gestaltung des Grünzugs entlang der Bille gibt es hier stark eingewachsene Bereiche, in denen die soziale Kontrolle fehlt.

Eine weitere öffentlich nutzbare Grünfläche stellen die Freiflächen um das Haus der Jugend Heckkaten/Pinkhaus dar. Umgeben von altem Gehölzbestand befindet sich hier ein kleiner Park, der sich aufgrund des Bewuchses von seiner Umgebung abschirmt.

Die Anzahl der Spielplätze in der Großwohnsiedlung Bergedorf-West ist als ausreichend einzuschätzen. Es gibt insgesamt drei öffentliche und 13 halböffentliche Spielplätze auf den Freiflächen zwischen den Wohnhäusern und in den Blockinnenbereichen.

3. Soziale Infrastruktur

Im Bereich der sozialen Infrastruktur hat es ebenfalls keine signifikanten Veränderungen gegeben. Die folgenden sozialen Einrichtungen haben für das Fördergebiet weiterhin eine besonders hohe Bedeutung:

- Bürgerhaus Westibül
- Haus der Jugend Heckkaten / Pinkhaus
- Gemeinschaftspavillon P5
- Spielhaus: Das Spielhaus musste während der Gebietslaufzeit aufgrund von Personalmangel teilweise geschlossen werden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der gestiegenen Bedarfe im Bereich Integration durch Interimsstandorte für Schutzsuchende aus der Ukraine wird im Spielhaus seit Sommer 2022 und bis vsl. Ende 2023 das Angebot „Willkommenshaus“ umgesetzt. Durch den Träger Ensino werden Angebote in den Bereichen Freizeitgestaltung, Begegnung/Austausch und Beratung für Schutzsuchende aus der Ukraine sowie Familien aus der Nachbarschaft umgesetzt.
- Buntes Haus

Betreuungseinrichtungen für Kinder

Im Fördergebiet befinden sich drei Kindertageseinrichtungen (KiTa). Die im südlichen Teil des Fördergebiets gelegene KiTa Friedrich-Frank-Bogen (Friedrich-Frank-Bogen 29) hat 2021 den Außenbereich des

KiTa-Neubaus mit zahlreichen neuen Spielgeräten gestaltet. Der Spielbereich steht außerhalb der KiTa-Nutzungszeiten dem Quartier offen.

Am Billwerder Billdeich 648 / Ladenbeker Furtweg befindet sich derzeit ein Kinderschutzhaus im Bau. Die bisher dort befindlichen drei Modulhäuser in unmittelbarer Nähe zum „Bunden Haus“ wurden zurückgebaut und ihrer Stelle wird das zweigeschossige Kinderschutzhaus errichtet, welches Platz für zwei Wohngruppen bieten wird.

Im P5 bietet die Diakonie an drei Nachmittagen die Woche Angebote für Kinder im Rahmen des Projekts „Stadtinsel“ an.

Schulen/ Bildungseinrichtungen

Im Fördergebiet befinden sich die Grundschule Friedrich-Frank-Bogen, die Stadtteilschule Bergedorf, sowie drei berufsbildende Schulen auf einem Campus.

Das Berufsschulzentrum wird aktuell von Schulbau Hamburg (SBH) saniert und umstrukturiert. Dies betrifft sowohl die Gebäude als auch die Außenanlagen. Die Schulen verlegen in diesem Zusammenhang ihre Eingänge zum Ladenbeker Furtweg und öffnen sich somit dem Quartier. Die Sanierung der Gebäude und die Änderung der Erschließung befinden sich noch in der Umsetzung. Der Baubeginn für die Außenanlagen ist für 2024 geplant.

Sport und Freizeit

Im Fördergebiet stehen fünf Sportanlagen zur Verfügung. Die Sportanlage Sander Tannen erfährt durch das Stadion für Punktspielbetrieb überregionale Bedeutung. Sie ist bereits im Zuge der RISE-Gebietsentwicklung saniert worden.

Im Fördergebiet sind jedoch weiterhin kaum attraktive vereinsungebundene Sport- und Bewegungsangebote vorhanden.

4. Ökonomische Strukturen

Die Nahversorgung des Fördergebiets ist weiterhin durch zwei Schwerpunktbereiche gedeckt:

1. Das Einkaufszentrum (EKZ) mit nahversorgungsrelevanten Einrichtungen in direkter Nähe zum S-Bahnhof Nottbuden
2. Der Lebensmitteldiscounter (Penny) am Oberen Landweg

Veränderungen in der Angebotsstruktur: Östlich der P+R-Anlage hat der Lebensmitteldiscounter (Aldi) in etwas abseitiger Lage zum EKZ einen Neubau realisiert. Direkt angrenzend haben sich ein Drogeriemarkt (Budnikowsky) und ein Bäcker angesiedelt. Ende 2022 wurde die Haspa-Filiale am Werner-Neben-Platz geschlossen. Im März 2023 folgte auch der Abbau der verbliebenen Geldautomaten. Die einzige Möglichkeit im Quartier Bargeld abzuheben besteht seither in der Budnikowsky-Filiale während der Öffnungszeiten.

B.1.2 SOZIOÖKONOMISCHE STRUKTUR / AKTUELLES SOZIALMONITORING

Das Fördergebiet umfasst die gesamte Fläche der Statistischen Gebiete 76001 und 76002 und liegt teilweise in den Statistischen Gebieten 76003 und 75016 (vgl. Abb. 1). Außerhalb des Fördergebiets befinden sich im Statistischen Gebiet 76003 größtenteils Gewerbeflächen. Deshalb wird nachfolgend wie bereits im

IEK als Bezugsgröße für das Fördergebiet die Statistischen Gebiete 76001, 76002 und 76003 ausgewertet. Dabei werden die Daten mit dem Bezirk Bergedorf und dem Hamburger Durchschnitt verglichen sowie in Relation mit dem Stand des IEK gesetzt. Beim IEK wurde der Bericht des Sozialmonitorings 2019 (Stichtag 31.12.2018) beigezogen. Für die vorliegende Zwischenbilanzierung ist der Bericht des Sozialmonitorings 2022 (Stichtag 31.12.2021) maßgebend.

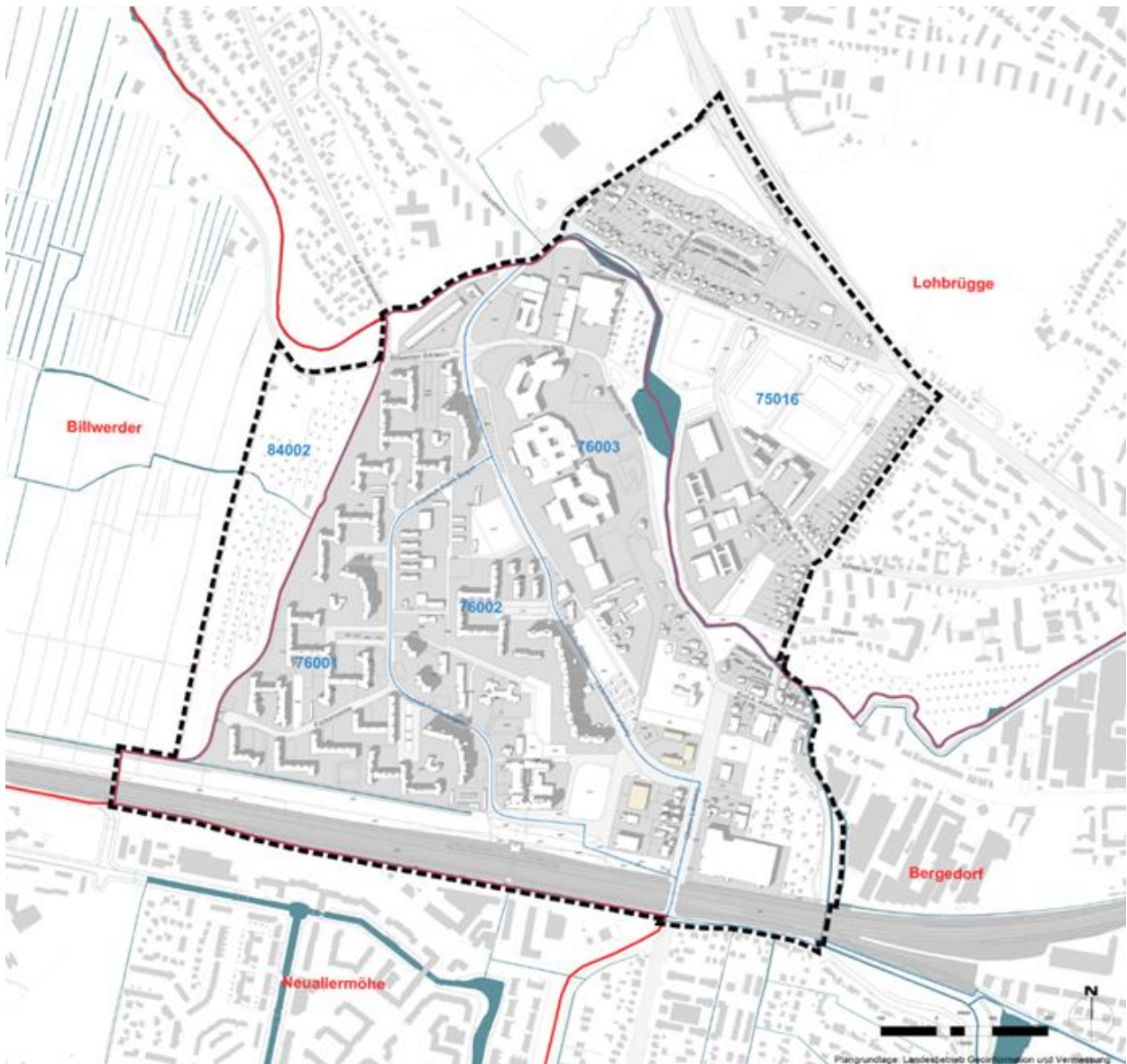


Abb. 2: Übersicht über die Statistischen Gebiete, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Die im Westen und Osten gelegenen Statistischen Gebiete von Bergedorf-West 76001 und 76003 weisen einen mittleren Status auf, während das Statistische Gebiet im „Kern“ von Bergedorf-West (76002) einen sehr niedrigen Status aufweist. Die Statistischen Gebiete 76001 und 76002 weisen eine stabile Dynamik auf. Zum Stand des IEK wies auch das dritte Statistische Gebiet 76003 eine stabile Dynamik auf. Im aktuellen Bericht des Sozialmonitorings (2022) wird für das Statistische Gebiet nun eine negative Dynamik bestimmt.

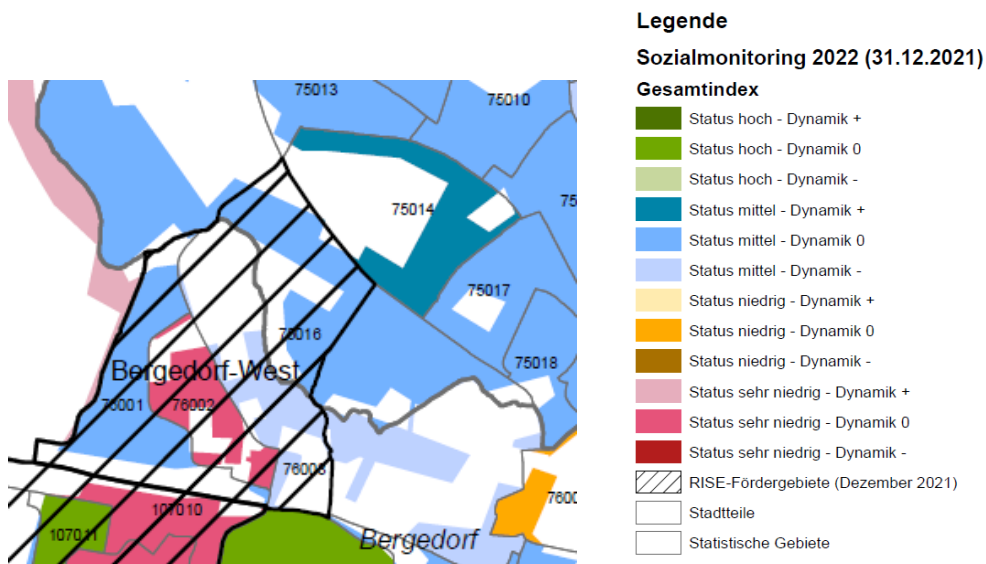


Abb. 3: Übersichtskarte Sozialmonitoring 2022, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen

Bevölkerung	Bergedorf-West		Bezirk Bergedorf		Hamburg	
	2018	2021	2018	2021	2018	2021
Bevölkerung gesamt	6.893	7.112	129.599	130.711	1.885.413	1.906.411
Anteil unter 18-Jährige	18,4 %	19,5 %	18,4 %	18,3 %	16,4 %	16,7 %
Anteil 65-Jährige und Ältere	20,1 %	19,2 %	18,6 %	19,0 %	18,1 %	18,0 %

Tab. 1: Bevölkerung

Im Fördergebiet Bergedorf-West wohnen laut Melderegister, Stand 31.12.2021, 7.112 Personen, was eine leichten Zunahme gegenüber 2018 bedeutet (+3,2 %). Im Bezirk und in der Gesamtstadt bleibt der Anteil an unter 18-Jährigen und über 65-Jährigen in den letzten Jahren konstant. Demgegenüber nahm der Anteil an unter 18-Jährigen in Bergedorf-West leicht zu und der Anteil an über 65-Jährigen leicht ab. Entsprechend kam es zu einer leichten Verjüngung der Bevölkerungsstruktur im Fördergebiet.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Bergedorf-West		Bezirk Bergedorf		Hamburg	
	2018	2021	2018	2021	2018	2021
Anteil Migrationshintergrund gesamt	55,1 %	57,6 %	38,6 %	39,7 %	35,5 %	37,4 %
Anteil unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund	73,3 %	75,2 %	54,5 %	55,3 %	51,8 %	53,4 %
Anteil über 65-Jährige mit Migrationshintergrund	36,6 %	39,8 %	19,6 %	21,9 %	18,4 %	20,5 %

Tab. 2: Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Haushalte	Bergedorf-West		Bezirk Bergedorf		Hamburg	
	2018	2021	2018	2021	2018	2021
Haushalte gesamt	3.389	3.517	62.561	63.248	1.041.724	1.042.267
Anteil Einpersonenhaushalte	45,7 %	47,5 %	43,3 %	44,3 %	54,5 %	54,4 %
Anteil Haushalte mit Kindern	20,5 %	20,5 %	22,2 %	21,6 %	17,8 %	18,1 %
Anteil Haushalte mit Alleinerziehenden	6,0 %	6,0 %	5,6 %	5,4 %	4,4 %	4,5 %

Tab. 3: Haushalte

Zwischen 2018 und 2021 gab es eine Zunahme an Haushalten von 3,8 %, was mit der Bevölkerungszunahme korrespondiert. Ebenfalls nahm der Anteil an Einpersonenhaushalten zu, welcher aber immer noch unter dem Hamburger Durchschnitt liegt. Der Anteil an Haushalten mit Kindern und mit Alleinerziehenden blieb konstant. Im Bezirk und der Gesamtstadt gab es in dem Zeitraum bei den drei Kategorien nur marginale Verschiebungen.

Arbeitslosigkeit	Bergedorf-West		Bezirk Bergedorf		Hamburg	
	2018	2021	2018	2021	2018	2021
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65-j.)	4.559	4.574	85.615	85.757	1.285.801	1.292.357
Anteil Arbeitslose (SGB II und SGB III)	5,9 %	7,8 %	4,6 %	4,8 %	4,8 %	5,5 %

Tab. 4: Arbeitslosigkeit

Leistungen nach SGB II und SGB XII	Bergedorf-West		Bezirk Bergedorf		Hamburg	
	2018	2021	2018	2021	2018	2021
Leistungsempfänger:innen nach SGB II	15,9 %	16,6 %	11,2 %	9,5 %	9,8 %	9,4 %
Anteil Kinder (u15) in Mindestsicherung	31,3 %	32,5 %	22,9 %	19,4 %	19,9 %	18,8 %
Anteil Mindestsicherung im Alter (ü 65)	12,9 %	13,3 %	7,2 %	7,4 %	7,9 %	8,6 %

Tab. 5: Leistungen nach SGB II und SGB XII

Die Entwicklung der sozioökonomischen Situation der Bewohner:innen von Bergedorf-West kann im Vergleich zu den betrachteten Statistischen Gebieten wie folgt beschrieben werden:

Wie in Hamburg nahm der Anteil an Arbeitslosen im Fördergebiet zu und liegt nun bei 7,8 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. In Bergedorf-West sind im Vergleich mehr Bewohner:innen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos (7,8 %) als im Hamburger Durchschnitt (5,5 %). Im Bezirk Bergedorf liegt der Anteil arbeitsloser Menschen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter unter dem Hamburger Durchschnitt (4,8 %). Der Anstieg im Fördergebiet ist im Vergleich zu den Bezugsgrößen Gesamtstadt Hamburg und Bezirk Bergedorf deutlich am stärksten gewesen (Zunahme um 1,9 % im Vergleich zu 0,7 % bzw. 0,2 %).

Entgegen der Trends im Bezirk und der Stadt Hamburg nahm der Anteil von Leistungsempfänger:innen zu und liegt deutlich über dem aktuellen Hamburger Durchschnitt (16,6 % gegenüber 9,4 %). Gleiches gilt für den Anteil an unter 15-Jährigen in Mindestsicherung, welcher aktuell in Bergedorf-West bei 32,5 % liegt und damit deutlich über dem Anteil im Bezirk (19,4 %) und in der Gesamtstadt (18,8 %).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die sozioökonomische Situation im Fördergebiet im Vergleich zu 2018 verschlechtert hat. Insbesondere hinsichtlich der Indikatoren Arbeitslosigkeit und Bezug von Unterstützungslösungen weist das Fördergebiet im Vergleich zum Bezirk Bergedorf und zu Hamburg eine deutlich negativere Entwicklung auf.

Hinweis: Seit 06.03.2022 werden Teile der Immobilie Oberer Landweg 27 als Interimsstandort für die Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine genutzt. Das Gebäude unter dem Namen „Rcadia“ bietet Möglichkeiten zur Unterbringung von bis zu 178 Geflüchteten in Mehrbettzimmern sowie die Belegung von bis zu 200 Einzelzimmern. F & W betreibt den Standort als öffentlich-rechtliche Unterkunft (öRU). Die entsprechenden Sozialdaten sind in den o. g. Tabellen (Stichtag 31.12.2021) noch nicht erfasst.

B.2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG

B.2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)

Nach Betrachtung und Gewichtung der Probleme und Potenziale in der PPA und deren Überprüfung im Rahmen der Erstellung des IEK stehen in Bergedorf-West die städtebauliche Aufwertung, insbesondere der öffentlichen Freiräume und die soziale Stabilisierung des Quartiers im Vordergrund. Bergedorf-West ist ein verdichtetes Wohnquartier, mit dem die Bewohner:innen sich stark identifizieren und in dem sie teilweise schon über einen langen Zeitraum leben. Durch die Stadtrandlage und die Nähe zu Naherholungsgebieten hat das Gebiet grundsätzlich einen hohen Freizeitwert, der durch die Schaffung neuer Wegeverbindungen noch gesteigert werden kann. Die sehr gute Erschließung des Gebiets durch den ÖPNV (S-Bahn und Bus) sichert die Mobilität der Bewohner:innen auch ohne den Besitz eines eigenen Pkw. Damit eignet sich das Gebiet besonders für die Einrichtung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts, bei dem die Nutzung motorisierter Fahrzeuge in Kombination mit anderen Verkehrsmitteln sowie die gemeinschaftliche Nutzung von Fahrzeugen im Vordergrund stehen.

Demgegenüber stehen die **wesentlichen Problemlagen**, die sich wie bereits im IEK benannt wie folgt darstellen:

Das Quartier besitzt **keine repräsentative Ankunfts- und Eingangssituation**, die durch eine qualitätsvolle Gestaltung den Auftakt in das Quartier bilden könnte. Das Einkaufszentrum bildet zwar einen zentralen Bereich innerhalb des Gebietes und deckt die erforderliche Nahversorgung weitestgehend ab, schöpft seine Potenziale als quartierbezogener, informeller Treffpunkt für die Bewohner:innen jedoch nicht aus.

Im Bereich der freizeitbezogenen Infrastruktur fehlt es den öffentlichen Grünflächen aufgrund der **unzureichenden bzw. nicht mehr zeitgemäßen und anforderungsgerechten Gestaltung, Ausstattung und Pflege an Begegnungsorten und Bewegungsangeboten** für die Bewohner:innen.

Die **soziale Infrastruktur** ist grundsätzlich breit aufgestellt, gut vernetzt und auf viele Zielgruppen ausgerichtet. Durch die starke inhaltliche Aufgliederung und Verteilung der sozialen Angebote im Gebiet ist **das Angebot jedoch zum Teil schwer erfassbar**. Ziel sollte eine bessere Transparenz und Auffindbarkeit der sozialen Einrichtungen und Angebote sein. Hinzu kommt, dass die **Nutzbarkeit der sozialen Einrichtungen durch teilweise hohen Sanierungsbedarf im Bereich der Gebäude eingeschränkt** ist. Eine sinnvolle Bündelung und konzeptionelle Neuausrichtung der sozialen Infrastruktur ist vonnöten. Zur Förderung der Begegnung und Vernetzung aller Bevölkerungsgruppen sollte der Fokus auf niedrigschwellige Angebote, u.a. im Freiraum, gelegt werden.

Das Gebiet und die angrenzenden Stadtteile können durch die Verbesserung der räumlichen, kulturellen und sozialen Vernetzung stärker in Wechselwirkung treten und so voneinander profitieren. Insbesondere durch die Entwicklung Oberbillwerders ergeben sich Potenziale, von denen Bergedorf-West stark profitieren dürfte. Dafür muss Bergedorf-West seine vorhandenen Potenziale noch stärker herausstellen und nutzen.

Bereits in der PPA wurden folgende Problem benannt, die im IEK bestätigt wurden:

- Die Aufenthaltsqualität im Bereich der vorhandenen Freiräume (u.a. Quartiersplatz Werner-Neben-Platz, öffentliche Grünflächen) von Bergedorf-West ist, u.a. aufgrund fehlender Pflege und zielgruppenorientierter Ausstattung, unzureichend.
- Die Sportanlage Friedrich-Frank-Bogen weist einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, der die Nutzbarkeit aktuell einschränkt.
- Die vereinsungebundenen Sport- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Freiraum von Bergedorf-West sind unzureichend. Lediglich auf den öffentlich nutzbaren Freiflächen um das Haus der Jugend Heckkatzen/ Pinkhaus befinden sich eine Halfpipe und ein sanierungsbedürftiger Basketballplatz. Ansonsten sind vereinsungebundene Sportangebote für Jugendliche und Erwachsene im öffentlichen Raum des Fördergebiets nicht vorhanden. Auch die fehlende Beschilderung und dahingehend fehlende Orientierung stellt im Fördergebiet ein Defizit dar.
- Das Sicherheitsgefühl der Bewohnerschaft wird durch fehlende Beleuchtung im Bereich der öffentlichen Grünräume und Wegeverbindungen im Freiraum von Bergedorf-West beeinträchtigt.
- Im öffentlichen Straßenraum von Bergedorf-West besteht Sanierungsbedarf, die bestehenden Wegeverbindungen sind überwiegend nicht barrierefrei gestaltet.
- Im Straßenraum von Bergedorf-West dominiert der ruhende Verkehr. Es mangelt an nachhaltigen Mobilitätsangeboten im Gebiet. Das Stellplatzangebot für Fahrräder am Einkaufszentrum und am S-Bahnhof Nettelnburg ist nicht ausreichend.
- Die räumlichen, sozialen und kulturellen Verknüpfungen von Bergedorf-West mit den umliegenden Quartieren sind ausbaufähig.
- Der Bahnhofsvorplatz des S-Bahnhofs Nettelnburg weist gestalterische Defizite auf und bildet dadurch einen unattraktiven Quartierseingang. Die städtebauliche Anordnung der Gebäude im Bahnhofsumfeld und die introvertierte Ausrichtung des Einkaufszentrums sowie dessen bauliche Mängel verstärken diesen Eindruck.
- Viele öffentlich genutzte Gebäude, insbesondere die Gebäude der sozialen Infrastruktur, weisen in Bergedorf-West erheblichen Sanierungsbedarf auf.

- Die räumliche Verteilung der sozialen Angebote in Bergedorf-West erschwert die Erfassung der Profile der sozialen Einrichtungen. Insbesondere die Beratungslandschaft im Bereich der Familienförderung ist wenig transparent. Es besteht die Notwendigkeit zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Angebote der sozialen Einrichtungen.
- Es fehlt an Angeboten für niedrigschwellige Begegnung in Bergedorf-West. Die Angebote der Erwachsenenbildung sowie generationsübergreifende Angebote sind unzureichend. Darüber hinaus ergaben Rückmeldungen in öffentlichen Workshops sowie in Befragungen (u. a. im Rahmen des Gutachtens zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur) einen Mangel an Angeboten für Menschen mit Behinderung sowie an Unterstützungs- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen.

B.2.2 BILANZIERUNG DER HANDLUNGSFELDZIELE

Das Zielsystem stellt sich wie folgt dar:

Um die im IEK formulierten Gebietsleitziele zu erreichen, wurden ihnen Handlungsfelder (HF) mit jeweiligen Handlungsfeldzielen (HFZ) zugeordnet. Die Übersichtstabelle (siehe folgende Seiten) veranschaulicht diese Systematik.

In der vorliegenden Bilanzierung werden alle Projekte betrachtet, die bereits umgesetzt wurden oder sich in Umsetzung oder in Planung befinden. Die Ebene der Handlungsfeldziele stellt strategische Zielsetzungen dar, welche die angestrebten Wirkungen im Handlungsfeld beschreiben. Durch die Umsetzung der hier benannten Projekte sollen die Handlungsfeldziele erreicht werden. Für jedes Handlungsfeldziel wird nachfolgend beschrieben, welche Projekte umgesetzt wurden oder noch umgesetzt werden bzw. sich in Umsetzung befinden, in welcher Weise diese zur Zielerreichung beigetragen haben oder noch beitragen sollen, woran sich dies messen und belegen lässt und inwieweit noch Handlungsbedarf besteht.

Gebietsleitziele	Handlungsfelder	Handlungsfeldziele	Projekte
1: Bergedorf-West ist ein attraktiver Wohnstandort mit einem unter energetischen Gesichtspunkten sanierten Wohnungsbestand für Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.	Städtebauliche Strukturen	(1) Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert. (2) Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.	Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170) (ohne RISE) Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche (ohne RISE)
	Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	(1) Bergedorf-West verfügt über ein ausreichendes, günstiges und attraktives Wohnraumangebot, das sich am Bedarf aller Bevölkerungsgruppen orientiert. (2) Wohnungsneubau fügt sich städtebaulich und gestalterischen in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West. (3) Die Wohngebäude sind modern und instandgesetzt.	Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West (EQK) (ohne RISE) Konzeptfindungsverfahren „WOHNEN – und was noch?“ (ohne RISE) Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West (ohne RISE) Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche (ohne RISE)
	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur	(1) Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz. (2) Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und	Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West (EQK)

Gebietsleitziele	Handlungsfelder	Handlungsfeldziele	Projekte
		bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.	Mobilitätskonzept Bergedorf-West Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil
2: Die öffentlichen Freiflächen ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen Aufenthalt, Begegnung und Bewegung.	Wohnumfeld und öffentlicher Raum	(1) Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden. (2) Die Fuß- und Radewegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet. (3) Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt. (4) Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen. (5) Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich. (6) Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.	Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
			Gestaltung der Außenanlagen Kita Elbkinder
			Spielplatz Kurt.-A.Körber-Chaussee
			Sanierung und Aufwertung des Environments am Werner-Neben-Platz
			Bienenprojekt Bergedorf-West
			Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
			Mobilitätskonzept
			Errichtung Lärmschutzwand (ohne RISE)
			Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West (ohne RISE)
			Schulhofumgestaltung Grundschule FFB
			Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West (EQK) (ohne RISE)
	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur	(1) Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz. (2) Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.	Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
			Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
			Mobilitätskonzept
			Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West (EQK) (ohne RISE)

Gebietsleitzielle	Handlungsfelder	Handlungsfeldziele	Projekte

3: Die soziale Infrastruktur ist sinnvoll gebündelt und spricht alle Ziel- und Altersgruppen an.	Sport und Freizeit	(1) Bergedorf-West verfügt über attraktive Sportstätten und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot, sowohl für individuelle als auch für vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten.	Sportanlage Sander Tannen
			Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes
			Konzeptentwicklung Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg
	Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	(1) Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sind modern, bedarfsgerecht ausgestattet, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und auch über Bergedorf-West hinaus vernetzt. -Senior:innen finden ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier.	Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur
			Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus
			Alltagsbegleiter Bergedorf-West
			Ertüchtigung Brandschutz + Elektrik Pinkhaus
			Inklusives Wohnen in der „Connected City“
			Neubau KiTa FFB (ohne RISE)
			Willkommenshaus (ohne RISE)
	Kultur im Stadtteil	(1) Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	Stadtteilstadt 50 Jahre Bergedorf-West!
	Bildung	(1) Die Bildungseinrichtungen sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	Sanierung Berufsschulzentrum (ohne RISE)
			ESF Schulmentoren in der STS Bergedorf

4: Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum und bietet Anziehungspunkte für die räumliche, kulturelle und soziale Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren insbesondere dem geplanten neuen Stadtteil Oberbillwerder.	Städtebauliche Strukturen	(1) Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert. (2) Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.	Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170) (ohne RISE) Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchgrundstück Christopherus-Kirche (ohne RISE)
	Zentren / Lokale Ökonomie	(1) Bergedorf-West verfügt über attraktive Angebote im Nahversorgungszentrum, einschließlich ärztlicher Versorgung und gastronomischer Angebote. Das Nahversorgungsangebot zeichnet sich durch einen attraktiven Branchenmix und eine Nutzungsmischung aus.	Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170) (ohne RISE)
	Wohnumfeld und öffentlicher Raum	(1) Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden. (2) Die Fuß- und Radwegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet. (3) Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt. (4) Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen. (5) Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich. (6) Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.	Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil
			Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
			Gestaltung der Außenanlagen Kita Elbkinder
			Spielplatz Kurt.-A.Körber-Chaussee
			Sanierung und Aufwertung des Environments am Werner-Neben-Platz
			Bienenprojekt Bergedorf-West
			Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
			Mobilitätskonzept

			Errichtung Lärmschutzwand (ohne RISE)
			Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West (ohne RISE)
			Schulhofumgestaltung Grundschule FFB (ohne RISE)
			Mobilitätskonzept
	Mobilität	(1) Bergedorf-West ist gut an den ÖPNV angeschlossen und verfügt über attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote. (2) Der ruhende Verkehr ist zugunsten neuer Funktionen, wie einer erhöhten Freiraumqualität neu geordnet.	Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
			Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen
			Fußwegeuntersuchung (ohne RISE)
			Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West (ohne RISE)
			Stadtteilstadt 50 Jahre Bergedorf-West!
	Kultur im Stadtteil	(1) Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	Sanierung Berufsschulzentrum (ohne RISE)
	Bildung	Die Bildungseinrichtungen sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	Sanierung Berufsschulzentrum (ohne RISE) ESF Schulmentoren in der STS Bergedorf

B.2.2.1 HANDLUNGSFELD STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

1. Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert.
2. Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.

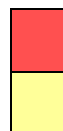
Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs	1, 2
Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil	1
Weitere Projekte	
Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)	1
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche	1



umgesetzt

In Umsetzung



nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 6: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert.
Zugeordnete Projekte
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs
Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil
Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Tab. 7: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs

Das Einkaufszentrum (EKZ) Bergedorf-West übernimmt als Nahversorgungszentrum und zentraler Treffpunkt wichtige Funktionen für das RISE-Fördergebiet Bergedorf-West, kann diese aufgrund baulicher und funktionaler Mängel aber nicht ausreichend erfüllen. Um die Defizite im Bereich des EKZ zu beheben, ist eine städtebauliche Neuordnung und zeitgemäße Gestaltung des gesamten Areals erforderlich. Hiervon ist eine funktionale und identifikationsstiftende Aufwertung des Quartiersentrées zu erwarten. Um eine einheitliche Planung und Gestaltung zu gewährleisten, wurden sowohl für das Grundstück des EKZ als auch für die östlich angrenzende P+R-Anlage sowie den nördlich angrenzenden Werner-Neben-Platz und das Grundstück der Christopherus-Kirche (Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost) im Rahmen des Wettbewerbs „Neues Quartiers Zentrum (NQZ) Bergedorf-West“ Möglichkeiten der räumlichen Neuordnung und Neugestaltung aufgezeigt. Insbesondere sollen wohnungsbauliche Nachverdichtungspotenziale gehoben werden. Der Eigentümer des EKZ und der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Hamburg-Ost sind investitionsbereit. Um städtebauliche Maßnahmen vorzubereiten wurde für diesen Bereich ein hochbaulicher Realisierungswettbewerb durchgeführt.

Der Siegerentwurf stammt von KPW Papay Warncke und Partner Architekten und HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten GmbH BDLA. Er sieht den Abriss des EKZ sowie eine städtebauliche Neugestaltung vor. Besonderes Merkmal dieses Entwurfs ist die neue Wegebeziehung, die die Wegebeziehung ändert und über den neuen, dreieckigen Quartiersplatz neue öffentliche Freiräume anbietet sowie den zentrale Grünzug im Norden des Platzes barrierefrei mit der S-Bahnstation Nettelburg anbindet. Der Zugang zum Quartierszentrum soll nicht - wie bisher - über die Brücke durch das Bille-Hochhaus erfolgen, sondern über eine neue zentrale Achse, die vom S-Bahnhof aus östlich am Bille-Hochhaus vorbei ins Quartier hineinführt. Der zentrale dreieckige Quartiersplatz wird von Gastronomie und gewerblichen Nutzungen in den Erdgeschossen der drei angrenzenden Neubauten gesäumt. Im Gebäude nördlich des Platzes werden Flächen für Einzelhandel und Arztpraxen vorgeschlagen. Der westliche Teil des Gebäudes soll als Wohnturm mit Wohnungen für Senior:innen ausgebildet werden. Im Süden wird der Quartiersplatz von einer Quartiersgarage begrenzt, in der die P+R-Parkplätze und weitere Pkw-



Abb. 3: Siegerentwurf neues Quartierszentrum - Lageplan; KPW Papay Warncke und Partner Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten

Stellplätze sowie Mobilitätsangebote untergebracht werden können. Im Erdgeschoss der Garage werden weitere Flächen für Nutzungen, wie Einzelhandel, Gastronomie oder Soziales vorgeschlagen, die zusätzlich zur Belebung des Quartiersplatzes beitragen. Der Werner-Neben-Platz bleibt als öffentlicher Raum erhalten und wird umgestaltet, wodurch er im Zusammenspiel mit dem neuen „Dreiecksplatz“ zusätzliche Aufenthaltsqualität erhält. Zudem wird die Marktnutzung auf den Dreiecksplatz organisiert.



Abb. 4: Siegerentwurf neues Quartierszentrum - Visualisierung; KPW Papay Warncke und Partner Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann Landschaftsarchitekten / bloomimages

Nördlich des Bille-Hochhauses soll ein U-förmiges Wohngebäude mit Miet- und Eigentumswohnungen entstehen, das zusammen mit der bestehenden Hochhausscheibe einen geschützten Innenhof bildet. Insgesamt sieht der Entwurf 290 Wohnungen vor, die auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten sind, darunter Familien und Auszubildende.

Für den angrenzenden umliegenden Bereich ist zudem ein Ideenwettbewerb durchgeführt worden, mit dem Ziel, skizzenhafte Ideen zu entwickeln.

Leistungsziel: Durchführung eines Wettbewerbsverfahrens

→ Das Leistungsziel wurde erreicht. Das Wettbewerbsergebnis wurde bereits im SEA vorgestellt.

Wirkungsziele:

- Attraktivitätssteigerung des Quartiersentrees und des Werner-Neben-Platzes als zentrale Quartiersachse.
- Sicherung, Aufwertung und Ausbau des bestehenden Nahversorgungsangebots.
- Aufwertung und Nutzbarmachung öffentlicher Freiräume und Plätze.
- Verbesserung der Barrierefreiheit
- Sicherung und Ausbau des vorhandenen Kulturangebots
- Modernisierung der Gebäude der sozialen Infrastruktur

- Schaffung von Identifikationsräumen
- Qualitative Nachverdichtung

→ Das Erreichen der Wirkungsziele wurde vorbereitet.

Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil

Der S-Bahnhof-Vorplatz Nettelburg hat aufgrund seiner Funktion als Verkehrsknotenpunkt und Zugangspunkt zu örtlichen Freiräumen sowie Naherholungsmöglichkeiten eine wesentliche infrastrukturelle Bedeutung und wird als Eintrittsbereich in das Fördergebiet Bergedorf-West wahrgenommen. Er kann dieser funktionalen und symbolischen Bedeutung aber derzeit aufgrund gestalterisch und funktional negativer Aspekte,



wie u.a. der fehlenden Barrierefreiheit, Schwachpunkten in der Ausschilderung des ÖPNV, visueller Dominanz der Großwohnsiedlung, mangelhafter Beleuchtung und Erzeugung von Angsträumen, nicht gerecht werden. Auch aufgrund der Neuentwicklung des Quartierszentrums und der neuen Wegebeziehungen benötigt der Bahnhofsvorplatz einen Umbau. Er soll deshalb eine verkehrs- und landschaftsplanerische Überarbeitung erfahren und entsprechend der oben beschriebenen Herausforderungen aufgewertet werden.

Abb. 5: Entreebereich; Foto: Walter Schießwohl

Aufgrund der komplexen Rahmenbedingungen, wie z.B. der erforderlichen Verknüpfung mit dem Wettbewerbsergebnis „Neues Quartierszentrum Bergedorf-West“ und der Erarbeitung neuer Verkehrsführungen (Fahrradschnellweg, Neuordnung Friedrich-Frank-Bogen mit Busverkehr), wurde im Rahmen dieses Projektes zunächst eine Vorstudie mit Variantenbetrachtung erarbeitet. Darauf aufbauend soll eine HOAI-Bearbeitung erfolgen.

Die Vorstudie zur verkehrs- und freiraumplanerischen Gestaltung stellt Maßnahmen dar, welche zur Attraktivitäts- und Identifikationssteigerung des Eintrittsbereichs sowie zur Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums beitragen. Zudem soll die Anbindung an die örtliche infrastrukturelle Nahversorgung verbessert werden. Es soll Angebote für alle Verkehrsteilnehmer enthalten und auch den geplanten Rad-schnellweg integrieren. Insgesamt sollen die Orientierung und die Barrierefreiheit verbessert werden. Die Dominanz des motorisierten Verkehrs soll gegenüber Fuß- und Radverkehren reduziert werden und dennoch funktionsfähig bleiben.

Bisher sind folgende Schritte im Rahmen der Erstellung der Vorstudie erfolgt:

- Bestandsaufnahme Verkehrsraum / Freiräume
- Abstimmung Alternativrouten für Buslinien 234 und 235

- Abstimmung mit parallel erfolgenden Planungen (u.a. Entwicklung Zentrum und weitere Freiraumprojekte)
- Konzepterstellung für Verkehrsorganisation und Freiraum

Ein Zwischenstand der Vorstudie wurde im April 2023 im Stadtentwicklungsausschuss und im Stadtteilbeirat vorgestellt und die abgeschlossene Vorstudie im Oktober 2023 im Stadtentwicklungsausschuss. Danach ist die Beauftragung nach HOAI bis zur Entwurfsplanung vorgesehen.

Leistungsziel: Ausgearbeitete Plangrundlage (Vorstudie sowie Leistungsphasen 2 und 3 nach HOAI)

→ *Das Leistungsziel wurde im Bilanzierungszeitraum nicht vollständig erreicht.*

Wirkungsziele:

- Attraktivitäts- und Identifikationssteigerung des Eintrittsbereichs
- Herstellung eines symbolischen Wertes des Eintrittsbereichs
- Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums
- Anbindung an die örtliche infrastrukturelle Nahversorgung

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wird vorbereitet.*

Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)

Im Sommer 2019 wurde in einem Neubau am Friedrich-Frank-Bogen 170 eine neue Aldi-Filiale mit ca. 1.200 m² Verkaufsfläche eröffnet. Das Gebäude des ehemaligen Aldi-Marktes im Friedrich Frank-Bogen 166 wurde in diesem Zuge saniert. Es wird seit Sommer 2019 durch eine Drogerie (Budnikowsky) und eine Bäckerei (Dat Backhus) genutzt. Die alte Budnikowsky-Filiale im Einkaufszentrum wurde in diesem Zuge geschlossen. Durch den Neubau ist die städtebauliche Struktur maßgeblich verändert worden. Mit den genannten Angeboten ist ein neuer Einzelhandelsschwerpunkt im Zentrum des Quartiers entstanden, das maßgeblich zur Nahversorgung des Quartiers beiträgt. Diese neugeschaffenen Nahversorgungsmöglichkeiten tragen zur Lebendigkeit des Quartierszentrums bei und steigern die Anziehungskraft des Quartiers insgesamt.

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Auf Grundlage des Ideenteils 2 des o.g. Workshopverfahrens „NQZ Bergedorf-West“ soll für das Kirchengrundstück der Christopherus-Kirche in Bergedorf-West ein nicht offenes, einphasiges, städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren durchgeführt werden. Das Workshopverfahren wird vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost in Kooperation mit dem Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, durchgeführt, um die Ergebnisse des ersten Wettbewerbs „NQZ Bergedorf-West“ an aktuelle Bedürfnisse und neue Entwicklungen anzupassen. So war beispielsweise im Ideenteil des ersten Wettbewerbs vorgesehen, gemeinbedarfsorientierte Nutzungen im Sinne eines Gemeinschaftshauses in das Vorhaben zu integrieren. Trotz intensiver Bemühungen des Kirchenkreises und des Bezirksamts konnte hierfür jedoch keine umsetzungsfähige Lösung gefunden werden. Nun ist geplant, Wohnungen für verschiedene Zielgruppen in dem Vorhaben umzusetzen. Zudem ist ergänzend eine soziale Nutzung angedacht.

Der Auftaktworkshop, die Präsentation der Zwischenergebnisse und eine Abschlusspräsentation sollen bis voraussichtlich Ende 2024 erfolgen.

Das Projekt trägt dazu bei, dass das zentral gelegene Kirchengrundstück mit einem architektonisch ansprechenden Hochbau belebt wird. Die künftige Bebauung soll das Zentrum städtebaulich aufwerten und den westlichen Zugang ins Quartierszentrum attraktiv gestalten.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße erreicht**. Mit der Durchführung des Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs konnte jedoch eine Grundlage geschaffen werden, auf die die Funktionsplanung sowie das anknüpfende Bebauungsplanverfahren (aktuell in Vorbereitung) aufbauen. Das Workshopverfahren zum Kirchengrundstück knüpft an das Workshopverfahren zum Zentrumsbereich an und trägt zur städtebaulichen Aufwertung des zentralen Bereichs des Quartiers bei.

Der parallel stattfindende Prozess zur verkehrs- und landschaftsplanerischen Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil wird zur Anziehungskraft des Zentrums und zur Attraktivitätssteigerung des Quartierseingangs beitragen. Die entsprechende Vorstudie ist fast abgeschlossen. Sie ist die wesentliche Grundlage für die anschließende Entwurfsplanung. Aufgrund der noch laufenden bzw. ausstehenden vorbereitenden Maßnahmen (z.B. Bebauungsplanverfahren) kann der Zeitpunkt für den Beginn der baulichen Realisierung der beiden Projekte derzeit noch nicht benannt werden.

Die bisher neugeschaffenen Nahversorgungsmöglichkeiten (ohne RISE-Förderung) im östlichen Zentrumsbereich tragen bereits heute zur Verbesserung der städtebaulichen Struktur sowie der Lebendigkeit des Quartierszentrums bei und steigern die Anziehungskraft des Quartiers insgesamt.

In den zugeordneten Projekten wurden bisher hauptsächlich die planerischen Voraussetzungen für Maßnahmen geschaffen. Diese gilt es baulich umzusetzen. Handlungsbedarf ergibt sich aus den weiterhin bestehenden funktionalen und städtebaulichen Defiziten. So weist der Bahnhofsvorplatz des S-Bahnhofs Nettelburg gestalterische Defizite auf, der Quartierseingang ist unattraktiv. Der Zentrumsbereich weist zudem erhebliche städtebauliche Mängel auf. Die Anordnung der Gebäude sowie deren bauliche Mängel tragen zu einem wenig attraktiven Quartiersentrée bei. Die Aufenthaltsqualität im Zentrum ist mangelhaft.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.
Zugeordnete Projekte
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs
Gemeinschaftshaus Bergedorf-West

Tab. 8: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs

Der Siegerentwurf des Workshopverfahrens ist obenstehend in der Bilanzierung der zugeordneten Projekte zum HFZ 1 detailliert beschrieben. Der neue zentrale Quartiersplatz und der nördlich angrenzende umzugestaltende Werner-Neben-Platz, als grüne Wegeverbindung zwischen S-Bahn und nördlichen Grünzug, sollen neue öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen. Die geplanten gastronomischen Angebote Einzelhandelsangebote, gewerblichen und ggf. sozialen Nutzungen in den Erdgeschossen sowie Arztpraxen in weiteren Geschossen am zentralen Quartiersplatz sollen ein attraktives Angebot schaffen, welches auch dazu beiträgt, den Quartiersplatz zu beleben.

Die dargestellten Elemente des Siegerentwurfs dienen dem Ziel, das Zentrum Bergedorf-West als soziales und kulturelles Zentrum zu stärken und Strahlkraft in umliegende Stadtteile zu entwickeln.

Gemeinschaftshaus Bergedorf-West

Das Projekt „Gemeinschaftshaus Bergedorf-West“ war als Maßnahme zur Stärkung des Zentrums vorgesehen bzw. sollte einen Beitrag zur Erreichung des HFZ 2 leisten. Aus aktueller Perspektive ist jedoch festzuhalten, dass der Standort für das künftige Gemeinschaftshaus voraussichtlich außerhalb des Zentrums liegen wird und daher keinen direkten Beitrag zur Erreichung des HFZ 2 leisten wird.

Die aktuell in der Erstellung befindliche Konzeptstudie für ein Gemeinschaftshaus betrachtet bereits andere Standorte im Quartier. Das Projekt ist in Kapitel B 2.2.8 ausführlich dargestellt.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **nicht erreicht**. Mit der Durchführung des Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs konnte jedoch eine Grundlage geschaffen werden, auf die die Funktionsplanung sowie das anknüpfende Bebauungsplanverfahren (aktuell in Vorbereitung) aufbauen. Es besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf, dem insbesondere durch die geplante Neugestaltung des Zentrumsbereichs, verbunden mit der Neuansiedlung von gastronomischen, sozialen und kulturellen Angeboten zu begegnen ist. Nicht zuletzt, da das ursprünglich im Zentrum vorgesehene neue Gemeinschaftshaus vsl. an anderer Stelle realisiert wird und es daher keinen unmittelbaren Beitrag zur Belebung und Attraktivität des Zentrums leisten wird.

Das Zentrum erfüllt seine Funktion als attraktives soziales und kulturelles Zentrum nur in unzureichendem Maße. Es mangelt an kulturellen, sozialen und gastronomischen Angeboten.

**Zusammenfassung Handlungsfeld STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN:
Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz**

Ziele					Zielerreichung
1. Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert.					+
2. Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.					0
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt					+
Bewertungsstufen Zielerreichung					
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++	

Tab. 9: Zusammenfassung Handlungsfeld Städtebauliche Strukturen

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ werden im IEK der Umfang städtebaulich aufgewerteter Flächen und die Anzahl der aufgewerteten Gebäude benannt.

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher **in geringem Maße** erreicht. Die planerischen Grundlagen für die baulichen Realisierungen werden jedoch bereits erarbeitet. Es ist absehbar, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der benannten Projekte deutlich erhöht wird.

Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von großer Bedeutung. Da insbesondere im Hinblick auf die städtebauliche Gestaltung des Zentrums sowie der Stärkung dessen Funktion als attraktives soziales und kulturelles Zentrum noch Handlungsbedarf besteht, wird für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung empfohlen, das Handlungsfeld sowie alle Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.2 WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

- 1) Bergedorf-West verfügt über ein ausreichendes, günstiges und attraktives Wohnraumangebot, das sich am Bedarf aller Bevölkerungsgruppen orientiert.
- 2) Wohnungsneubau fügt sich städtebaulich und gestalterischen in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West
- 3) Die Wohngebäude sind modern und instandgesetzt.

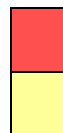
Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau	1, 2
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs	1, 2
Inklusives Wohnen in der „Connected City“	1
Weitere Projekte	
Energetisches Quartierskonzept (EQK)	3
Konzeptfindungsverfahren „WOHNEN – und was noch?“	1
Konzept- und Planungsstudie Mobility-Hub Bergedorf-West	1
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche	1, 2



umgesetzt

In Umsetzung



nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 10: Projekte zum Handlungsfeld Wohnen, Lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West verfügt über ein ausreichendes, günstiges und attraktives Wohnraumangebot, das sich am Bedarf aller Bevölkerungsgruppen orientiert.
Zugeordnete Projekte
Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs
Inklusives Wohnen in der „Connected City“
Konzeptfindungsverfahren „WOHNEN – und was noch?“
Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Tab. 11: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau

Im bisherigen Gebietsentwicklungsprozess wurden vielfach Gespräche mit den Wohnungseigentümern geführt – u.a. im „Runden Tisch der Wohnungswirtschaft“ sowie in regelmäßigen Abstimmungsterminen mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG (Bergedorf-Bille eG). Dabei wurden auch die

Themen „Flächenpotenziale“ und „zielgruppenspezifische Angebote“ behandelt. Insbesondere die Bergedorf-Bille eG hat großes Interesse daran, Flächenpotenziale für Nachverdichtung im Wohnungsbau zu heben und auch zielgruppenspezifische Angebote im Sinne inklusiver Wohnformen oder des Bielefelder Modells zu entwickeln. Die Bergedorf-Bille eG hat am Konzeptfindungsverfahren der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen „WOHNEN – und was noch?“ teilgenommen und als Folgeprojekte eine „Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West“ erarbeitet. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs Flächenpotenziale im Bereich der Liegenschaft der Bergedorf-Bille eG für die Integration neuer Nutzungen sowie für behutsame Nachverdichtung nutzbar zu machen.

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs

Der Siegerentwurf des Workshopverfahrens sieht nördlich des Bille-Hochhauses ein U-förmiges Wohngebäude mit Miet- und Eigentumswohnungen vor, das zusammen mit der bestehenden Hochhausscheibe einen geschützten Innenhof bildet. Im Rahmen des Bauvorhabens sollen ca. 290 Wohnungen entstehen, wovon etwa 100 für Senior:innen vorgesehen und weitere Wohnungen auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen, darunter Familien, zugeschnitten sind. Der Anteil an geförderten Wohnungen soll voraussichtlich mindestens 50 Prozent betragen.

Inklusives Wohnen in der „Connected City“

„Wohnen bleiben im Quartier“ ist eines der wichtigen wohnungsbaupolitischen Ziele des Senats, um Hamburg als „Age Friendly City“ umzubauen. Damit dies gelingt, müssen barrierefreier Wohnraum und bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen für alle Zielgruppen im Zusammenhang mit quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen in Pflege, Eingliederungshilfe, und Gesundheitsprävention gedacht werden. Um hier die Potenziale für Bergedorf-West vollumfänglich zu erschließen, ist es notwendig, den Blick auch auf die Entwicklungen des Nachbarstadtteils Neuallermöhe und insb. auf die Neubauentwicklungen in Bergedorf-West zu werfen.

Der Bedarf an barrierefreiem sowie zielgruppenspezifischem, inklusivem Wohnraum und quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen muss analysiert und mit dem Bestand abgeglichen werden. Dabei gilt es, Synergien aus den Potenzialen der beiden Gebiete Oberbillwerder und Bergedorf-West zu schaffen.

Um den konzeptionellen Rahmen für eine zielgerichtete komplementäre Entwicklung zu gestalten, soll eine externe Prozessbegleitung neben der Einbindung relevanter Akteure der FHH (BSW, Sozialbehörde, BWFG, kompetenzzentrum barrierefreies Hamburg) auch Sozial- und Wohnungswirtschaft einbinden. Im August 2023 hat ein Workshop mit zahlreichen Akteuren aus den o. g. Stellen zur Bewertung der ermittelten Bedarfe an inklusiven, zielgruppenspezifischen Wohnformen und quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen stattgefunden.

Leistungsziele:

- Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung für inklusive Wohnformen in der „Connected City“
- Auswertungskonferenz
- Dokumentation

→ Das Leistungsziel wurde größtenteils erreicht

Wirkungsziele:

- Bergedorf-West verfügt über bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen, die eine Ergänzung des entsprechenden Angebots in Oberbillwerder darstellen
- In Bergedorf-West gibt es starke Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen im Quartier, die auf entsprechende Strukturen in Oberbillwerder abgestimmt sind

→ Das Wirkungsziel wurde bisher nicht erreicht.

Konzeptfindungsverfahren „WOHNEN – und was noch?“

2019 hat die Bergedorf-Bille eG am städtebaulichen und architektonischen Konzeptfindungsverfahren zur Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Siedlungsbestände der 1950er bis 1970er Jahre in Hamburg – „WOHNEN – und was noch?“ – teilgenommen und im darauffolgenden Jahr in Kooperation mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL) des Bezirksamts Bergedorf ein Zielbild für die Weiterentwicklung der Ergebnisse des Konzeptfindungsverfahrens entwickelt.

Wesentliche Bestandteile des erarbeiteten Zielbildes sind

1. Neuorganisation des ruhenden Verkehrs durch Mobility Hubs und Integration neuer Nutzungen sowie Wohnungsnachverdichtung auf freierwerdenden Flächen
2. Nachverdichtungen mit Gebäudetypologien, die im Zusammenspiel mit den amorphen Strukturen des Bestandes interessante private und öffentliche Räume entstehen lassen
3. Räume für neue Nutzungen erschließen und bauliche Vielfalt sowie soziale Mischung ermöglichen
4. Grünverbindungen zur Anbindung des Quartiers an die Nachbarschaften

Ein konkretes Ergebnis des Verfahrens ist die Erarbeitung einer Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West durch die Bergedorf-Bille eG in Kooperation mit dem Bezirksamt, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und der BSW (2023). Sie stellt eine Planungsgrundlage für die Umsetzung des Zielbildes dar.

Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West

Die Studie untersucht, wie der ruhende Verkehr neu geordnet werden kann, um dadurch freiwerdenden Flächen neuen Nutzungen zuführen zu können. Diese freiwerdenden Flächen können und sollen laut Bergedorf-Bille eG auch für Wohnungsneubau genutzt werden. Auch, wenn die Nachverdichtungen von Wohnungen der Bergedorf-Bille eG, die ggf. durch die Umsetzung von Mobility Hubs möglich wird, voraussichtlich nicht mehr in der RISE-Fördergebietslaufzeit bis Ende 2025 erfolgt, sind vorbereitende Maßnahmen (Wettbewerbe / Konzepte / Untersuchungen / Bodenordnungsmaßnahmen) sowie eine Bedarfsanalyse für inklusive Wohnungsangebote für verschiedene Zielgruppen oder auch Nutzungsbausteine im Kontext der Senatsstrategie „Wohnen bleiben im Quartier“ möglich.

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Das städtebaulich-hochbauliche Workshopverfahren für das Kirchengrundstück der Christopherus-Kirche in Bergedorf-West soll die konzeptionelle Grundlage für ein Wohnungsbauvorhaben für verschiedene Zielgruppen in Kombination mit einer KiTa erarbeiten. Die Vorbereitung des Verfahrens durch die Kirchengemeinde und das Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, haben 2023 stattgefunden. Das Verfahren soll Ende 2023 / Anfang 2024 durchgeführt werden.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **nicht erreicht**. Es wurden keine baulichen Projekte umgesetzt, die zur Stärkung der des Wohnraumangebots beitragen. Im Fördergebiet besteht weiterhin Bedarf an einem günstigen und attraktivem Wohnraumangebot.

In den zugeordneten Projekten wurden hauptsächlich die planerischen Voraussetzungen für Maßnahmen geschaffen. Auch ist weiterhin vorgesehen, Wohnungsbauunternehmen bei der Entwicklung von Wohnangeboten oder Nutzungsbausteinen im Sinne der Senatsstrategie „Wohnen bleiben im Quartier“ zu unterstützen.

Mit der Durchführung des Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs konnte bereits eine Grundlage geschaffen werden, auf die die Funktionsplanung sowie das anknüpfende Bebauungsplanverfahren (aktuell in Vorbereitung) aufbauen. Die Umsetzung des Siegerentwurfs sieht den Neubau von 290 Wohneinheiten vor.

In diesem Handlungsfeld bestehen jedoch Unsicherheiten, was eine bauliche Umsetzung von Maßnahmen in der festgelegten Gebietslaufzeit bis 2025 betrifft.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Wohnungsneubau fügt sich städtebaulich und gestalterischen in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West
Zugeordnete Projekte
Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Tab. 12: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Unterstützung von Wohnungsbauunternehmen bei der Identifikation von Flächenpotenzialen für den Wohnungsbau

Die Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West (siehe HFZ 1) beinhaltet auch eine Betrachtung von Flächen, die künftig für andere Nutzung, z.B. Wohnen, genutzt werden. Durch den daran anschließenden geplanten städtebaulichen Wettbewerb soll gewährleistet werden, dass Wohnungsneubau behutsam in den Bestand integriert werden kann.

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs

Der Siegerentwurf des Workshopverfahrens sieht vor, dass der Werner-Neben-Platz als öffentlicher Raum erhalten und umgestaltet wird, wodurch er im Zusammenspiel mit dem neuen „Dreiecksplatz“ zusätzliche Aufenthaltsqualität erhält. Der Zugang zum Quartierszentrum erfolgt nicht wie bisher über den Steg durch das Bille-Hochhaus, sondern über eine neue zentrale Achse, die vom S-Bahnhof aus östlich am Bille-Hochhaus vorbei ins Quartier hineinführt. Nördlich des Bille-Hochhauses soll ein U-förmiges Wohngebäude mit Miet- und Eigentumswohnungen entstehen, das zusammen mit der bestehenden Hochhausscheibe einen geschützten Innenhof bildet. Insgesamt sieht der Entwurf 290 Wohnungen vor, die auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten sind, darunter Familien und Senior:innen. Der Wohnungsneubau fügt sich an zentraler Stelle ins Quartier ein. Die neuentstehenden Wohneinheiten in zentraler Lage tragen zur Festigung des Wohnstandorts bei.

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren Kirchengrundstück Christopherus-Kirche

Das städtebaulich-hochbauliche Workshopverfahren für das Kirchengrundstück der Christopherus-Kirche in Bergedorf-West soll die konzeptionelle Grundlage für ein Wohnungsbauvorhaben für verschiedene Zielgruppen in Kombination mit einer KiTa erarbeiten, welches sich städtebaulich und gestalterisch in das Bestandsquartier einfügt.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **nicht erreicht**. Im Berichtszeitraum seit 2019 ist kein Wohnungsneubau im Fördergebiet erfolgt. Die Stärkung des Fördergebiets als Wohnstandort wurde noch nicht erreicht. Die bauliche Umsetzung der diesem Handlungsfeld zugeordneten Projekte beinhalten jedoch Wohnungsneubau. Hier gilt es sicherzustellen, dass sich die neuen Gebäude städtebaulich und gestalterisch in den Bestand einfügen.

Mit der Durchführung des Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs konnte jedoch eine Grundlage geschaffen werden, auf die die Funktionsplanung sowie das anknüpfende Bebauungsverfahren (aktuell in Vorbereitung) aufbauen. Die Umsetzung des Siegerentwurfs sieht den Neubau von 290 Wohneinheiten vor, die auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten sind, darunter Familien und Senior:innen.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 3

Handlungsfeldziel 3: Die Wohngebäude sind modern und instandgesetzt
Zugeordnete Projekte
Energetisches Quartierskonzept (EQK)

Tab. 13: Projekte zum Handlungsfeldziel 3

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Energetisches Quartierskonzept (EQK)

Das Büro Averdung Ingenieure & Berater GmbH hat gemeinsam mit Zebau - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH im Auftrag der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BU-KEA), des Bezirksamts Bergedorf sowie lokal ansässiger Wohnungsbaugesellschaften (SAGA Unternehmensgruppe, Bergedorf Bille eG und Schiffszimmerer Genossenschaft) ein energetisches Konzept für das Quartier Bergedorf-West erstellt. Die vorhandene Wärmeversorgung soll in den nächsten Jahren energetisch optimiert werden. Das bestehende Netz wird vorwiegend von der SAGA und Bergedorf-Bille eG genutzt.

Das EQK untersuchte die Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Sonnen- oder Erdwärme) für das bestehende Nahwärmenetz, wie auch die Potenziale zur Mobilitätswende und Möglichkeiten der Klimaanpassung. Ziel des EQK ist es, die Energieeffizienz im Quartier zu steigern und insgesamt die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dies erfolgt im Zusammenspiel von Energieversorgung und technischer Gebäudeausstattung sowie Maßnahmen z.B. an der Hülle des Gebäudes oder den Kellergeschossen sowie Maßnahmen zur Mobilitätswende und Klimaanpassung. Das Untersuchungsgebiet des EQK wurde über die Grenzen des RISE-Fördergebiets in Richtung Osten erweitert und schließt die Bebauung südlich der Billwerder Straße ein.

Die Konzepterarbeitung wurde Ende 2020 abgeschlossen. Eine Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist geplant, und eine Verknüpfung zu den Maßnahmen der RISE-Gebietsentwicklung soll erfolgen. Zur Umsetzung der Maßnahmen hat das Bezirksamt Bergedorf in der Stabsstelle Klimaschutz die Stelle einer Sanierungsmanagerin geschaffen, welche seit Dezember 2022 besetzt ist. Im Kontext des Sanierungsmanagements sollen auch Gespräche mit Wohnungseigentümer:innen zur energetischen Sanierung des Wohnungsbestands wieder aufgenommen werden.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **nicht erreicht**. Die Gebäudesubstanz im Fördergebiet weist in Teilbereichen einen Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf auf, insbesondere unter energetischen Aspekten. Das EQK stellt Maßnahmen zur Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden dar. Bisher konnten jedoch noch keine Maßnahmen daraus realisiert werden.

Zusammenfassung Handlungsfeld WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT:

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele				Zielerreichung
1. Bergedorf-West verfügt über ein ausreichendes, günstiges und attraktives Wohnraumangebot, das sich am Bedarf aller Bevölkerungsgruppen orientiert.				0
2. Wohnungsneubau fügt sich städtebaulich und gestalterisch in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West				0
3. Die Wohngebäude sind modern und instandgesetzt.				0
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				0
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 14: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnen, Lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt, Wohnungswirtschaft“ werden im IEK die Anzahl neuer oder umgebauter Wohneinheiten, differenziert nach Nutzungen und unterschiedlichen Zielgruppen, sowie die Anzahl modernisierter Wohneinheiten benannt.

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher **nicht** erreicht.

Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess jedoch weiterhin von Bedeutung. Da insbesondere im Hinblick auf die Realisierung von Wohnungsneubau sowie die Modernisierung der bestehenden Wohngebäude noch Handlungsbedarf besteht, wird für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung empfohlen, das Handlungsfeld sowie alle Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.3 HANDLUNGSFELD ZENTREN/ LOKALE ÖKONOMIE

Für das Handlungsfeld wurde im IEK folgendes Handlungsfeldziel formuliert:

HANDLUNGSFELDZIEL

- 1) Bergedorf-West verfügt über attraktive Angebote im Nahversorgungszentrum, einschließlich ärztlicher Versorgung und gastronomischer Angebote. Das Nahversorgungsangebot zeichnet sich durch einen attraktiven Branchenmix und eine Nutzungsmischung aus.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs	1
Weitere Projekte	
Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)	1

	umgesetzt		nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar
	In Umsetzung		Konkret in Planung

Tab. 15: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Städtebauliche Strukturen

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West verfügt über attraktive Angebote im Nahversorgungszentrum, einschließlich ärztlicher Versorgung und gastronomischer Angebote. Das Nahversorgungsangebot zeichnet sich durch einen attraktiven Branchenmix und eine Nutzungsmischung aus.
Zugeordnete Projekte
Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs
Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)

Tab. 16: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahren zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs

Der Siegerentwurf des Workshopverfahrens sieht im Gebäude nördlich des neuen Quartiersplatzes Flächen für Einzelhandel und Arztpraxen vor. Im Süden wird der Quartiersplatz von einer Quartiersgarage begrenzt, in der die P+R-Parkplätze und weitere Pkw-Stellplätze sowie Mobilitätsangebote untergebracht werden können. Im Erdgeschoss der Garage werden weitere Flächen für Nutzungen, wie Einzelhandel, Gastronomie oder Soziales vorgeschlagen, die zur Steigerung der Angebotsstruktur sowie zur Belebung des Quartiersplatzes beitragen.

Die Elemente des Siegerentwurfs zielen u.a. darauf ab, attraktive Nahversorgungsangebote anzusiedeln, sowie die gastronomische und medizinische Versorgung zu fördern.

Neubau Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170)

Im Sommer 2019 wurde in einem Neubau am Friedrich-Frank-Bogen 170 eine neue Aldi-Filiale mit ca. 1.200 m² Verkaufsfläche eröffnet. Das Gebäude des ehemaligen Aldi-Markts im Friedrich Frank-Bogen 166 wurde in diesem Zuge saniert. Es wird seit Sommer 2019 durch eine Drogerie (Budnikowsky) und eine Bäckerei

(Dat Backhus) genutzt. Die alte Budnikowsky-Filiale im Einkaufszentrum wurde in diesem Zuge geschlossen. Mit den genannten Angeboten ist ein neuer Einzelhandelsschwerpunkt im Zentrum des Quartiers entstanden, der maßgeblich zur Verbesserung der Nahversorgungsstruktur des Quartiers beigetragen hat.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Ziel im Handlungsfeld wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Die Realisierung des Neubaus von Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170) hat zur Zielerreichung beitragen. Die Umsetzung des Ergebnisses des Städtebaulich-hochbaulichen Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs wird perspektivisch zur Erhöhung des Grads der Zielerreichung beitragen. Es besteht aktuell jedoch weiterhin Handlungsbedarf in Bezug auf die Sicherstellung der Nahversorgung sowie der medizinischen und (qualitativ hochwertigen) gastronomischen Angebote. Das Nahversorgungsangebot im Fördergebiet weist aktuell keine ausgeprägte Nutzungsmischung sowie keinen vollständigen Branchenmix auf.

Negativ wirken sich hier die in den letzten Jahren zu verzeichnenden Schließungen von Einzelhandelsgeschäften sowie der Haspa-Filiale im Zentrum aus, wodurch die Angebotsvielfalt vor Ort abgenommen hat. Hier gilt es, den Angebotsverlust, und damit auch den Attraktivitätsverlust, auszugleichen. Der Wochenmarkt ist von hohem Stellwert im Kontext der Nahversorgung im Fördergebiet. Seine Funktion gilt es auch im Zuge der städtebaulichen Neugestaltung des Zentrums zu erhalten und zu stärken.

Zusammenfassung Handlungsfeld ZENTREN/LOKALE ÖKONOMIE:

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele				Zielerreichung
1. Bergedorf-West verfügt über attraktive Angebote im Nahversorgungszentrum, einschließlich ärztlicher Versorgung und gastronomischer Angebote. Das Nahversorgungsangebot zeichnet sich durch einen attraktiven Branchenmix und eine Nutzungsmischung aus.				+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				+
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 17: Zusammenfassung Handlungsfeld Zentren / Lokale Ökonomie

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Zentren / Lokale Ökonomie“ werden im IEK die Anzahl und Qualität an Nahversorgungseinrichtungen und Dienstleistungsangeboten aus unterschiedlichen Branchen benannt.

Das Ziel im Handlungsfeld wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Die Realisierung des Neubaus von Discounter, Drogeriefachmarkt und Bäcker (Friedrich-Frank-Bogen 166-170) hat zur Zielerreichung beigetragen. Die Umsetzung des Ergebnisses des Städtebaulich-hochbauliches Workshopverfahrens zur Neugestaltung des Zentrumsbereichs wird zur Erhöhung des Grads der Zielerreichung beitragen.

Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Es besteht offener Handlungsbedarf in Bezug auf die Stärkung der Nahversorgungsfunktion im Quartier. Die Nutzungsmischung ist wenig ausgeprägt. Zudem weisen die gastronomische und medizinische Versorgung Defizite auf.

Die Realisierung des neuen Nahversorgungszentrums soll perspektivisch maßgeblich zur Zielerreichung beitragen. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung empfohlen, das Handlungsfeld sowie das Handlungsfeldziel weiterhin zu verfolgen. Das Handlungsfeld steht zudem in direktem Zusammenhang mit den Entwicklungen der städtebaulichen Struktur im Zentrum (siehe Handlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“).

B.2.2.4 WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

- 1) Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden.
- 2) Die Fuß- und Radwegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet.
- 3) Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt.
- 4) Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen.
- 5) Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich.
- 6) Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil	1
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen	2
Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau	2, 4, 5
Gestaltung der Außenanlagen Kita Elbkinder	4, 5
Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung	4, 5
Spielplatz Kurt.-A.Körber-Chaussee	4

Sanierung und Aufwertung des Environments am Werner-Neben-Platz	4
Bienenprojekt Bergedorf-West	3
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West	1, 2
Mobilitätskonzept	1, 2
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Errichtung Lärmschutzwand	6
Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West	1, 2
Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule FFB	4, 5

	umgesetzt		nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar
	In Umsetzung		Konkret in Planung

Tab. 18: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden.
Zugeordnete Projekte:
Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil
Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
Mobilitätskonzept

Tab. 19: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Eintrittsbereich Bergedorf-West: Verkehrs- und landschaftsplanerische Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil

Mit der verkehrs- und landschaftsplanerischen Gestaltung des Bereichs in der Nähe der S-Bahn-Station Nettelnburg soll auch die Anbindung an die angrenzenden Quartiere gestärkt werden. Dies umfasst sowohl die Fuß- und Radwegeverbindungen als auch die Buslinien. Insgesamt sollen die Orientierung und die Barrierefreiheit verbessert werden. Eine ausführliche Darstellung des Projekts ist dem Handlungsfeld „Städtebauliche Strukturen“ zu entnehmen.

Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West

Das Bezirksamt Bergedorf hat eine Untersuchung der Fußwege und des Fußwegenetzes in Bergedorf-West in Auftrag gegeben, die 2022 fertiggestellt wurde. Auf Grundlage einer Analyse von Mängeln wurde von den

Büros Tollerort entwickeln & beteiligen und SBI Beratende Ingenieure für Bau - Verkehr - Vermessung GmbH (SBI) ein Konzept mit Maßnahmenvorschlägen erarbeitet. Bei der Untersuchung wurden die Öffentlichkeit, die Bewohner:innen sowie Akteur:innen in Bergedorf-West eingeladen, sich zu beteiligen: Was muss verbessert werden, damit alle Menschen in Bergedorf-West auf ihren täglichen Wegen gut und sicher zu Fuß oder mit Hilfsmitteln unterwegs sein können? Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Perspektive von Kindern und Jugendlichen.

Folgende Beteiligungsschritte wurden durchgeführt:

- Online-Dialogphase im Juni 2021
- Rundgang mit Vertreter:innen des Seniorenbeirats Bergedorf am 17. Juni 2021
- Hinweissammlung auf dem Werner-Neben-Platz am 17. Juni 2021 (Markttag)
- „Wegetagebuch“ Grundschule Friedrich-Frank-Bogen, 3. Klasse: abschließende gemeinsame Begehung mit den Kindern Corona-bedingt im August
- Planungswerkstatt zur Diskussion von Maßnahmenvorschlägen, kombiniert mit Rundgang am Samstag, 25. September 2021
- Berichterstattung mit Austausch im Rahmen von mehreren Sitzungen des Stadtteilbeirats Bergedorf-West

Für den Online-Dialog wurde das digitale Partizipationssystem der Hamburger Stadtwerkstatt genutzt (<https://fusswege-bergedorf-west.beteiligung.hamburg/dipas/#/>). In der Dialogphase im Juni 2021 hatten die Beteiligten die Möglichkeit Beiträge zu erstellen und so Mängel im Fußwegenetz und auch Ideen für Verbesserungsvorschläge in Bergedorf-West festzuhalten. Die gesammelten Hinweise sind in die planerische Bestandsaufnahme und Mängelanalyse eingeflossen. Hieraus wurden erste Maßnahmenvorschläge im Hinblick auf die Verbesserung der Wegebeschaffenheit, der Sicherheit (Querungshilfe, Verkehrsberuhigung), der Verträglichkeit mit anderen Verkehrsarten und der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität erarbeitet und mit einem niedrigen, hohen oder sehr hohen Handlungsbedarf versehen. Dabei wurden insbesondere im Friedrich-Frank-Bogen Maßnahmen mit einem hohen Stellenwert identifiziert, die zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse umgesetzt werden sollen.

Die Ergebnisse der Fußwegeuntersuchung fließen auch in weitere Projekte ein, u.a. in die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen, die Analyse der Freistrukturen sowie das Mobilitätskonzept.

Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Die Planungsbüros Polinna Hauck und Amedida Group sind vom Bezirksamt Bergedorf mit der Bestands- und Bedarfsanalyse der Freiraumstrukturen sowie der Erarbeitung einer „Freiraumstrategie“ für das RISE-Fördergebiet Bergedorf-West beauftragt worden. Darin werden die bestehenden, grünbetonten Freiraumstrukturen im Fördergebiet sowie deren Anbindung an übergeordnete Grünzüge betrachtet. Konzeptionell werden die Stärkung bzw. Schaffung wichtiger Wegeverbindungen insbesondere von der „Grünen Mitte“ (vgl. Abb. 6) zu den außen liegenden übergeordneten Grünzügen sowie in Richtung S-Bahnhof, und in den zukünftigen Stadtteil Oberbillwerder wichtige Aspekte sein. Die Verteilerfunktion der Grünen Mitte als auto-

freie Wegeverbindung zentral im Stadtteil ist hier ebenfalls von hoher Bedeutung. Auch Frei- und Grünraumbedarfe im Fördergebiet Bergedorf-West werden ermittelt und erste Maßnahmen konzipiert. Es geht dabei um die Frage, welche Alltagsmobilität und Aufenthaltsqualitäten, Verknüpfungen und lokalspezifischen Anforderungen für die Entwicklung im Fördergebiet angestrebt werden sollen. Im Rahmen des Projekts fand im Jahr 2022 eine öffentliche Beteiligung vor Ort sowie per Online-Befragung statt. Die in der Freiraumstrategie formulierten Handlungsfelder sind:



1. Die Grüne Mitte finden



2. Zentrale Knoten stark und zukunftsfähig machen



3. Grüne Speichen identifizieren und stärken



4. Verknüpfungspunkte / Kleine Knoten qualifizieren



5. Die Natur zum Zug kommen lassen

POLINNA+IAUCK



Abb. 6: Freiraumstrategie und Handlungsfelder; Polinna Hauck Landscape + Urbanism GbR; Amedida Group Ahn Simisker Wolff GbR

Für drei Fokusräume wurden dabei vertiefende Untersuchungen durchgeführt, die im Jahr 2024 weiter konkretisiert werden sollen:

- Fokusräum 1: Anbindung Oberbillwerder
- Fokusräum 2: Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg / Bürgergarten
- Fokusräum 3: Fritz-Manke-Weg / Werner-Neben-Platz

Der Abschluss des Projekts ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Leistungsziele:

- Erstellung einer Bestandsanalyse der Grünstrukturen, grünbetonten Freiräume sowie Fuß- und Radwegebeziehungen
- Ermittlung von Frei- und Grünraumbedarfen im Projektgebiet
- Ideenfindung unter Berücksichtigung erster Erkenntnisse und Entwicklungen aus dem Plangebiet für o.g. Fokusräume sowie vertiefende Betrachtung für zwei bis drei Fokusräume auf konkreter Maßstabsebene

→ Leistungsziel nahezu vollständig erreicht

Wirkungsziele:

- Aufwertung und Nutzarmachung des öffentlichen Raums

- Anbindung an die örtliche infrastrukturelle Nahversorgung
- Beantwortung der bestehenden Freiraum- und Sportbedarfe sowie Verbesserung der Defizite
- Naturschutzfachliche Aufwertung des Stadtteils durch Herstellung einer Grünen Infrastruktur

→ Erreichung Wirkungsziele wird vorbereitet

Mobilitätskonzept

Aufbauend auf der Fußwegeuntersuchung wurde für Bergedorf-West ein Mobilitätskonzept erarbeitet, in dessen Fokus die Verbesserung und der Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen (inkl. Anschlüsse an die Nachbarstadtteile) sowie die Entwicklung nachhaltiger Mobilitätsformen und die Erhöhung der Verkehrssicherheit im Quartier (insbesondere am Friedrich-Frank-Bogen) stehen. Aus den Ergebnissen des Mobilitätskonzepts sollen im weiteren Gebietsentwicklungsprozess Projekte und Maßnahmen insbesondere in den Handlungsfeldern „Mobilität“ sowie „Klimaschutz/Klimaanpassung/grüne und blaue Infrastruktur“ entwickelt werden, die einen Beitrag zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung auch in die Nachbarstadtteile leisten werden sowie zur Verbesserung der Mobilität im Allgemeinen. Mit der Erstellung des Konzepts wurde Ende 2022 die Veomo Mobility GmbH beauftragt. Das Konzept wurde im August 2023 fertiggestellt.

Das Konzept umfasst sechs Handlungsfelder, in denen jeweils Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen werden:

1. ÖPNV
 - Beibehaltung und Ausbau des ÖPNV
 - Umsetzung des Hamburg Takts
2. Inter- und Multimodalität
 - Schaffen von Sharing-Angeboten
 - Bereitstellung intermodaler Schnittstellen
3. Fuß- und Fahrradfreundlichkeit
 - Schließen von Fuß- und Radwegenetzlücken
 - Sanierung von Fuß- und Radwegen
 - Gestaltung verkehrssicherer Knotenpunkte
 - Orientierung durch Wegweisung
 - Incentivierung der Fahrradinfrastruktur
4. Kfz-Verkehr
 - Förderung alternativer Antriebe
 - (Neu-)Betrachtung des ruhenden Verkehrs
 - Implementierung verkehrsberuhigender Maßnahmen
 - Ermöglichung nachhaltiger Logistik
5. Quartier / öffentliche Räume
 - Gestaltung von Aufenthaltsräumen
 - Ermöglichung kurzer Wege
6. Kommunikation & Incentivierung
 - Implementierung eines kommunalen Mobilitätsmanagements

- Förderung von schulischem und betrieblichem Mobilitätsmanagement

Die Ergebnisse des Mobilitätskonzepts fließen in zahlreiche Maßnahmen, wie z.B. die Verkehrsverbesserungen Friedrich-Frank-Bogen oder die Umsetzung der Freiraumstrategie Bergedorf-West. Das Bezirksamt Bergedorf, Stabstelle Klimaschutz, hat im August 2023 einen Mobilitätsmanager eingestellt, der die Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Konzept unterstützen soll.

Leistungsziel: Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts, aus dem sich Projekte und Maßnahmen für eine nachhaltige Raumentwicklung mit neuen Mobilitätsformen und -technologien ableiten lassen.

→ Das Leistungsziel wurde erreicht.

Wirkungsziele:

- Stärkung der Nahmobilität mit Fuß- und Radverkehr,
- Verbesserung Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit
- Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

→ Das Erreichen der Wirkungsziele wird vorbereitet.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße erreicht**. Es fehlen räumliche Verknüpfungen von Bergedorf-West mit den umliegenden Quartieren. Bestehende Verbindungen sind überwiegend nicht attraktiv und teilweise nicht barrierefrei gestaltet. Die zugeordneten Projekte beziehen sich alle auf die Erstellung konzeptioneller und planerische Grundlagen für die spätere Umsetzung von Maßnahmen.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Die Fuß- und Radwegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet.
Zugeordnete Projekte:
Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West
Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
Mobilitätskonzept

Tab. 20: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau

Das Berufsschulzentrum im RISE-Fördergebiet Bergedorf-West wird aktuell von SBH saniert und umstrukturiert. Dies betrifft sowohl die Gebäude, als auch die Außenanlagen. Die Schulen verlegen in diesem Zusammenhang ihre Eingänge zum Ladenbeker Furtweg und öffnen sie somit zum Quartier Bergedorf-West.

Die Sanierung der Gebäude befindet sich aktuell in der Umsetzung, die Fertigstellung der Erschließung und Eingangsbereiche soll noch in 2023 erfolgen.

Aktuell ist nur wenigen Bewohner:innen von Bergedorf-West bekannt, dass das Schulgelände durchquert werden darf. Die Grünbereiche hinter dem Berufsschulzentrum werden daher von den Bewohner:innen der Großwohnsiedlung wenig genutzt. Um den Anforderungen der Integrierten Planung bezüglich der Anbindung des öffentlichen Raums an die Planungen der Außenanlagen auf dem Schulgrundstück gerecht zu werden, ist eine Identifizierung von Maßnahmen des Bezirks im unmittelbaren Umfeld des Schulgrundstücks und von quartiersbezogenen Maßnahmen auf dem Schulgrundstück erfolgt. Als Basis für weitere Planungen ist daher eine Machbarkeitsstudie erstellt worden.

Hierbei wurde neben der Durchwegung auch der Anschluss des Quartiers Bergedorf-West an die öffentlichen Grünflächen hinter dem Gelände der berufsfachlichen Schulen berücksichtigt sowie die Anbindung des öffentlichen Raums an die Planungen der Außenanlage auf dem Schulgrundstück bezogen auf Fußgängerlenkung, Beleuchtung, Öffnung zur Bille, Grünraum, Sport, Sportgeräte im öffentlichen Raum (Basketballplatz/ Calisthenics) sowie Oberflächen untersucht.

Die Machbarkeitsstudie wurde vom Büro MERA Landschaftsplanung erstellt, welches auch die Entwurfsplanung erarbeitet. Die Entwurfsplanung soll 2023 abgeschlossen werden, die bauliche Umsetzung soll im Anschluss an die derzeit noch laufende Sanierung der Schulgebäude erfolgen. Im Norden und im Süden des Campus sollen dabei zwei neue Achsen integriert werden, um eine Verbindung zum Bille-Grünzug und Rückhaltebecken zu schaffen. Der neue, grüne Park auf dem Campus soll mit Aktivitäten belebt werden und vielfältige Angebote für alle Altersgruppen und die umliegenden Bewohner:innen umfassen. Der Campus schafft Verbindung zur Nachbarschaft und ermöglicht aktives soziales Leben auf dem Campus.

Durch die Realisierung des Projekts soll ein qualitatives und funktionales Zusammenwachsen des Quartiers mit dem Berufsschulzentrum und den öffentlichen Grünflächen entlang der Bille erfolgen. Zudem sollen Wegeverbindungen des Fuß- und Radverkehrs im Quartier gestärkt und dabei die Barrierefreiheit erhöht werden. Im Anschluss an die neuen Wegeverbindungen über den Campus plant das Bezirksamt Bergedorf im Osten die Aufwertung der Promenade am Billebecken und im Westen ggf. eine verbesserte Querungsmöglichkeit des Ladenbeker Furtwegs.

Leistungsziel: Machbarkeitsstudie zur Grundlagenermittlung

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Leistungsziel: Planung und Bau der Außenanlagen

→ *Das Leistungsziel wurde noch nicht erreicht.*

Wirkungsziele:

- Qualitatives und funktionales Zusammenwachsen des Quartiers mit dem Berufsschulzentrum und den öffentlichen Grünflächen entlang der Bille.
- Stärkung von Wegeverbindungen und damit des Fuß- und Radverkehrs im Quartier.

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wird vorbereitet.*

Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West

Im Rahmen der Fußwegeuntersuchung wurden Maßnahmenvorschläge im Hinblick auf die Verbesserung der Wegebeschaffenheit, der Sicherheit (Querungshilfe, Verkehrsberuhigung), der Verträglichkeit mit anderen Verkehrsarten und der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität erarbeitet. Die Ergebnisse der Fußwegeuntersuchung sind insbesondere in die Planung der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse des Friedrich-Frank-Bogens aber auch in weitere Projekte eingeflossen, u.a. in die Analyse der Freistrukturen, sowie das Mobilitätskonzept.

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen

Auf Grundlage der Fußwegeuntersuchung wurden insbesondere im Friedrich-Frank-Bogen Maßnahmen mit einem hohen Stellenwert identifiziert. Hierbei geht es um folgende Maßnahmen:

- Wiederkehrende Elemente zur Verkehrsberuhigung und Einhaltung einer geringen und stetigen Geschwindigkeit von höchstens 30 km/h
- Erleichterung der Straßenquerungen (Verbesserung der Sicherheit und Barrierefreiheit)
- Reduzierung der Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr (Verbesserung der Fahrbahnqualität, um das Ausweichen von Radverkehr auf die Gehwege zu verhindern)
- Überprüfung der Verkehrsführung in den Stichstraßen („Parknasen“)

Es sollen nun Verbesserungen im Friedrich-Frank-Bogen entsprechend der Empfehlungen aus der Untersuchung, wie Querungshilfen und Fahrbahneinengungen etc. umgesetzt werden. Hierfür sind Ingenieurleistungen nach HOAI für die Leistungsphasen 1-6 beauftragt worden und sollen Anfang 2024 abgeschlossen werden. Die bauliche Umsetzung ist ab 2024 vorgesehen.

Leistungsziel: Planungsleistungen gemäß HOAI Leistungsphasen 1 - 6

→ *Das Leistungsziel wurde noch nicht vollständig erreicht.*

Wirkungsziele:

- Gute Wegeführung und Qualität entlang von Wegen und im Bereich von Querungen
- Hohe Nutzungs- und Aufenthaltsqualität, einschl. guter Orientierung
- Verträgliches Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten
- Sicherheit und Barrierefreiheit.

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wird vorbereitet.*

Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Die Bestands- und Bedarfsanalyse der Freiraumstrukturen sowie die Erarbeitung einer „Freiraumstrategie“ für das RISE-Fördergebiet Bergedorf-West trägt auch zur Stärkung von Fuß- und Radwegeverbindungen im Quartier bei. Durch die sog. ‚Grünen Speichen‘ wird dabei versucht, das Netz innerhalb des Fördergebiets zu verbessern, aber auch die geeigneten Verbindungen nach außerhalb in übergeordnete Grünräume aufzuzeigen.

Die Aspekte Barrierefreiheit und Sicherheit sind dabei von großer Bedeutung. Eine detaillierte Darstellung des Projekts ist im HFZ1 erfolgt.

Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept hat unter anderem das Handlungsfeld Fuß- und Fahrradfreundlichkeit bearbeitet und schlägt hier folgende Strategien und Maßnahmen vor, deren Umsetzung zur Zielerreichung des Handlungsfeldziels 2 beitragen sollen:

- Schließen von Fuß- und Radwegenetzlücken

Durch den Ausbau des Radschnellwegs Hamburg-Geesthacht im Bereich des Bahnhofsvorplatzes Netelnburg und den Lückenschluss der Veloroute 9 am Oberen Landweg sollen die überregionalen Radwegeverbindungen verbessert werden.

- Sanierung von Fuß- und Radwegen und Gestaltung verkehrssicherer Knotenpunkte

Im Zuge der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Friedrich-Frank-Bogen sowie der Umsetzung der Freiraumstrategie sollen Wegebeschaffenheit, Übersichtlichkeit und Sicherheit der Verkehrsräume verbessert werden. Als weitere mögliche Maßnahmen wurden eine Verbesserung der Beleuchtung der Fuß- und Radwege (v. a. am Grünzug entlang des Radschnellwegs), der Umbau von Kreuzungspunkten und die Erleichterung der Straßenquerung insbesondere im Bereich der Schulen und ÖPNV-Haltestellen identifiziert.

- Orientierung durch Wegweisung

Ein ganzheitliches Wegeleitsystem im Bereich wichtiger Fuß- und Radwege soll wichtige Orte beschil dern und durch die Angabe von Entfernungen oder Reisezeit Orientierung und attraktive Streckenführung ermöglichen.

- Incentivierung der Fahrradinfrastruktur

Als mögliche Maßnahmen wurden der Ausbau nutzerfreundlicher Fahrradabstellanlagen (auch für Sonderfahräder) im öffentlichen und privaten Raum identifiziert. Dabei sollen die Empfehlungen der Stadt Hamburg zum Ausbau öffentlicher Fahrradabstellanlagen aus dem *Hamburger Leitfaden für Fahrradparken im Quartier* berücksichtigt werden.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **nicht erreicht**. Die bestehenden Fuß- und Radwegeverbindungen sind vielfach nicht übersichtlich und nicht barrierefrei gestaltet. Der öffentliche Straßenraum weist Sanierungsbedarf auf.

Die zugeordneten Projekte beziehen sich alle auf die Erstellung konzeptioneller und planerische Grundlagen für die spätere Umsetzung von Maßnahmen.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 3

Handlungsfeldziel 3: Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt.
Zugeordnete Projekte:
Bienenprojekt Bergedorf-West
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Tab. 21: Projekte zum Handlungsfeldziel 3

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Bienenprojekt Bergedorf-West

Die SAGA hat mit ihrer Tochterfirma ProQuartier in 2022 in Kooperation mit einem lokalen Imker ein erstes Bienenprojekt mit zwei Bienenvölkern am Ladenbeker Furtweg 264 gestartet. Hiervon hatten vor allem die Mieter:innen der SAGA profitiert. Das Projekt wurde von den Anwohnenden sehr gut angenommen. Durch diese positiven Erfahrungen ermutigt, ist am Standort Friedrich-Frank-Bogen 116 ein weiteres Bienenprojekt geplant, das für ganz Bergedorf-West geöffnet sein soll.

Das Bienenprojekt soll zu nachhaltigem Umgang mit der Natur anregen und einen Beitrag zur Biodiversität leisten. Es soll den Bewohnenden die ökologische Relevanz dieses Natur- und Nutztieres durch die direkte Naturerfahrung und Erklärung der Zusammenhänge vermitteln. Eine Beteiligung der Quartiersöffentlichkeit ist durch Gruppenbesichtigungen bzw. Infoveranstaltungen, z. B. für Schulkinder oder Senioren, geplant. Durch die gemeinsame Honigernte (öffentliches Honigschleudern und Honig-Ernte-Fest) werden weitere Möglichkeiten zur Begegnung geschaffen und die Identifikation mit der Nachbarschaft gestärkt.

Die Errichtung von Schutzkäfigen für die Bienenstöcke soll noch 2023 abgeschlossen werden. Die Ansiedlung von ca. 5-6 Bienenvölkern ist für Februar 2024 geplant. Des Weiteren sollen ein Info-Schaukasten errichtet und Infomaterialien erstellt werden. Öffentliche Imkersprechstunden sind von April bis Juni 2024 geplant. Besichtigungen, Infoveranstaltungen und die Durchführung von öffentlichem Honigschleudern sowie einem Honig-Ernte-Fest sollen im Frühjahr und Sommer 2024 erfolgen.

Leistungsziel:

- Ansiedlung von 5-6 Bienenvölkern
- Errichtung eines Schutzkäfigs für die Bienen
- Aufstellen eines Schaukastens für Informationen zum Thema Bienen, Wildbienen, Insekten usw.
- 8 Imkersprechstunden sowie Gruppenführungen, Infoveranstaltungen
- Honigerntefest
- Produktion von lokalem Honig

→ Die Leistungsziele wurden noch nicht erreicht.

Wirkungsziele:

- Vielfältige Nutzung des Wohnumfelds als Ort der Begegnung durch die Bewohner sowie Erhöhung der Aufenthaltsqualität der wohnungsnahen Grün- und Freiflächen.
- Schaffung von neuen Lebensräumen für Bienen in der Stadt

- Schutz der Bienenstöcke vor Vandalismus
- laufende Information der Bewohner:innen auch außerhalb der Sprechstunden
- Lernerfahrungen der Bevölkerung rund um das Thema Biene (wie wird Honig produziert, Funktion der Bienen in der Natur),
- Informationstag, Ausgabe von Probiergläsern, Erwerb von Honig
- Positive Identifikation mit dem Stadtteil, Beitrag zur Nachhaltigkeit

→ Die Wirkungsziele werden vorbereitet

Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Die im Rahmen der Bestandsanalyse erarbeitete Freiraumstrategie schlägt im Fokusraum 3 (Grüne Mitte inkl. Fritz-Manke-Weg / Werner-Neben-Platz) Maßnahmen vor, die zu einer zeitgemäßen Gestaltung der privaten Wohnumfelder beitragen sollen. Die Freiraumstrategie wird die Grundlage für die Entwurfsplanung darstellen, die z.T. private Wohnumfelder einbezieht. Die an den zentralen Grünzug angrenzenden privaten Wohnumfelder befinden sich im Eigentum der SAGA. In ersten Gesprächen signalisierte die SAGA diesbezüglich eine gewisse Offenheit.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel konnte bisher in **geringem Maße** erreicht werden. Die privaten Wohnumfelder sind vielfach nicht zeitgemäß gestaltet. Sie werden nur selten als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt. Die Aktivierung und Einbezug der privaten Wohnumfelder der SAGA angrenzend an den Grünzug wird im Zusammenhang mit Umsetzung der Freiraumbedarfsanalyse und -strategie angestrebt.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 4

Handlungsfeldziel 4: Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen.
Zugeordnete Projekte:
Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
Gestaltung der Außenanlagen KiTa Elbkinder im Friedrich Frank-Bogen
Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung
Spielplatz Kurt.-A.-Körper-Chaussee
Sanierung und Aufwertung des Environments am Werner-Neben-Platz
Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule FFB

Tab. 22: Projekte zum Handlungsfeldziel 4

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus: Machbarkeitsstudie, Planung und Bau

Das Berufsschulzentrum im RISE-Fördergebiet Bergedorf-West wird aktuell von SBH saniert und umstrukturiert. Dies betrifft sowohl die Gebäude, als auch die Außenanlagen. Die Sanierung der Gebäude befindet sich aktuell in der Umsetzung, die Fertigstellung der Erschließung und Eingangsbereiche soll noch in 2023 erfolgen. Die Neugestaltung der Außenanlagen soll in 2024 beginnen. Die Planung sieht u.a. die Errichtung von Sportgeräten im öffentlichen Raum (Basketballplatz/ Calisthenics) sowie eine Yoga- und Sportwiese vor. Auf dem Campus soll ein aktives, soziales und nachbarschaftliches Leben ermöglicht werden. Durch die Realisierung des Projekts entstehen zusätzliche moderne Spiel- und Freizeitflächen im Quartier.

Gestaltung der Außenanlagen KiTa Elbkinder im Friedrich-Frank-Bogen

Die zentral im Quartier gelegene KiTa Elbkinder im Friedrich-Frank-Bogen bildet mit ihrem Außengelände einen wichtigen Identifikationsort in Bergedorf-West für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Zur Verbesserung der Betriebsabläufe wurde ein Neubau geschaffen, der das abgängige Gebäude aus der Anfangszeit des Quartiers ersetzt. Im Rahmen des Neubaus der KiTa wurde auch der Außenraum neugestaltet. Hierbei wurden die abgängigen Spielanlagen durch hochwertige Geräte aus Robinienholz, inklusive eines Wasserspiels, ersetzt. Im Zuge des Umbaus sind ein Tipi aus Naturholz, ein Balancier- u. Kletterparcours, Sitz- und Balancierhölzer, ein Spielhaus mit Rutsche, Balancieranlagen für Krippenkinder, Bocktische, ein Stehpodest sowie ein Sonnensegel neu entstanden. Die neuen Spielanlagen animieren zur Bewegung und kreativem Spiel. Das Gelände ist seit der Fertigstellung auch für Eltern und Kinder des Quartiers außerhalb der Nutzungszeiten durch die KiTa zugänglich.



Abb. 7: Neugestalter Außenbereich der Kita Friedrich-Frank-Bogen; Foto: steg Hamburg mbH

Leistungsziele:

- Spielgeräte für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Wirkungsziele:

- Verbesserung des Spielangebots mittels Spielgeräte aus Robinienholz in einer KiTa

- Verbesserung des Spielerlebnisses auch für Nutzer aus dem Quartier außerhalb der KiTa-Öffnungszeiten
- Verbesserung der Identifikation der Nutzer mit Ihrem Stadtteil/ Ihrer KiTa

→ Die Wirkungsziele wurden erreicht.

Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung

Aufgrund der Umbauten auf dem Gelände der Grundschule FFB sind zwei Fußballplätze weggefallen und die Angebote für die Kinder auf dem Schulhof entsprechend eingeschränkt. Unter den Aspekten „aktive Pause“ und „naturnahes Erleben“ sollte ein freiraumplanerisches Konzept für temporäre Sport-, Spiel und Gartennutzungen auf dem Schulgelände erstellt werden, das gleichzeitig langfristige Maßnahmen zur Umgestaltung des Schulhofgeländes umfassen sollte. Inhalt des Projekts war die Beratung der Schule über das Angebot an temporären Spiel- und Bewegungsgeräten sowie über mobile Schulgärten und Pflanzinseln. Darauf aufbauend sollte unter Beteiligung der Kinder ein freiraumplanerisches Konzept erstellt werden, das im weiteren Verfahren zügig umgesetzt werden sollte. Die Öffnung des Schulhofs für das Quartier, die Verbesserung der Wegeverbindungen und Beleuchtung, die Ergänzung von Fahrradabstellplätzen auch für Lastenräder, die Errichtung von Sonnen- und Schattenplätzen sowie Maßnahmen zum Regenschutz und zur Entsiegelung sollten in dem Konzept Berücksichtigung finden.

Seitens der Schule bzw. SBH wurden bereits einige der hier formulierten Maßnahmen realisiert. Hierfür wurde jedoch keine RISE-Förderung in Anspruch genommen. Es haben mehrfach Gespräche mit der Schulleitung stattgefunden bezüglich verschiedener Maßnahmen, die aus RISE unterstützt werden könnten. Die hierfür erforderliche Bereitschaft der Schule zur Öffnung des Schulhofs für eine Nutzung durch das Quartier konnte jedoch nicht erreicht werden. Daher wurde auf die Konzepterstellung verzichtet. Eine Umsetzung im Rahmen der Gebietsentwicklung wird nicht erfolgen.

Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule FFB

Auf dem Gelände der Grundschule Friedrich-Frank-Bogen sind die folgende Umbaumaßnahmen bzw. Ergänzungen durchgeführt worden:

- neue Tischtennisplatten
- Nestschaukel
- Bodentrampolin
- Fußballfeld mit Ballschutzaun
- Beschilderung auf dem Schulgelände

Durch die Realisierung des Projekts sind moderne Spiel- und Freizeitflächen im Quartier entstanden. Da der Schulhof jedoch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist, tragen die Maßnahmen nur eingeschränkt zur Zielerreichung bei.

Spielplatz Kurt.-A.-Körper-Chaussee

Der Spielplatz an der Kurt-A.-Körper-Chaussee liegt direkt an der RISE-Gebietsgrenze. Er ist aus Bergedorf-West gut über den Grünzug an der Bille zu erreichen und liegt somit an der Wegeverbindung zum Zentrum von Bergedorf. In unmittelbarer Nähe liegt auch die Jugendeinrichtung „Pinkhaus“. Die Spielgeräte waren alle abgängig, sodass sie in absehbarer Zeit hätten abgebaut werden müssen. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder- und Jugendlichen bei der Überplanung berücksichtigen zu können, ist vorab eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt worden.

Neben einer umfangreichen Online-Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wurden ergänzende Verbesserungsvorschläge für den Bolzplatz auch im Stadtteilbeirat gesammelt, welche in die Detailplanung eingeflossen sind. Im Rahmen der Online-Beteiligung konnten vielfältige Ideen für neue Spielgeräte gesammelt werden. Über 70 % der Teilnehmenden haben sich für die Beibehaltung des Themas „Meereswelt“ ausgesprochen. Diesem Wunsch wurde mit der Planung gefolgt. Das marode Holzschiff wurde durch ein neues Spielschiff (Fischfangkutter) mit einer Tunnelrutsche und verschiedenen Kletter- und Balanciermöglichkeiten ersetzt. Zudem sind weitere Sitzmöglichkeiten entstanden. Die Bauarbeiten für den Spielplatz und den Bolzplatz sind bereits abgeschlossen. Der Spielplatz ist im Juli 2023 eingeweiht worden.

Die Aufteilung des Spielplatzes mit dem Spiel- und Bolzbereich wurde bei der Umgestaltung grundsätzlich beibehalten. Der Platz erhielt im Zuge der Erneuerung eine rechteckige Form und wurde mit zwei neuen Toren, zwei Basketballkörben sowie mit einem Kunststoffbelag ausgestattet. Die restliche Fläche des alten Bolzplatzes wurde im nördlichen Teil mit Betonpflaster hergestellt. Als weitere Spiel- und Bewegungsangebote sind dort eine Tischtennisplatte und eine Slackline realisiert worden. Neue Sitzbänke bieten zusätzliche Aufenthaltsqualität.



Abb. 8: Neugestalter Spielplatz Kurt-A.-Körper Chaussee; Foto: steg Hamburg mbH



Abb. 9: Neugestalter Bolzplatz Kurt-A.-Körber Chaussee; Foto: steg Hamburg mbH

Leistungsziele:

- Planung der Spielplatzgestaltung
- Aufstellen neuer Spielgeräte
- Modernisierung des Bolzplatzes

→ Die Leistungsziele wurden erreicht.

Wirkungsziele:

- Spiel- und Sportflächen qualifizieren

→ Das Wirkungsziel wurde erreicht.

Sanierung und Aufwertung des Environments am Werner-Neben-Platz

Es ist die Instandsetzung der Plastik „Environment“ nach einem 1970 erstellten Entwurf von Linde Burkhardt auf dem Werner- Neben-Platz vorgesehen. Der Werner-Neben-Platz ist das Entrée zum zentralen Grünzug von Bergedorf-West. Das Environment betont den Eingang in den zentralen Grünzug und ist ein wesentlicher Bestandteil des Platzes. Das Denkmal ist nahezu mit der Gründung des Quartiers entstanden und damit ein wertvolles identitätsstiftendes Symbol für Bergedorf-West. So bildet die stilisierte Plastik das Logo der ARGE Bergedorf-West.

Die aufgehenden Streben des Denkmals wurden zwar in der Vergangenheit neu lasiert, die Boden- und Wandflächen sind allerdings zum heutigen Zeitpunkt stark renovierungsbedürftig. Durch die Maßnahme soll die Aufenthaltsqualität am und auf der Plastik verbessert und die Anlage aufgewertet werden. Geplant ist, konsumtive bezirkliche Mittel für die Instandsetzung und investive RISE-Mittel für die Aufwertung einzusetzen. Folgende Maßnahmen sind geplant: Säuberung und Ausbesserung der Betonelemente, Säuberung und Lackierung der Stahlstreben in der ursprünglichen Farbgebung, Anbringung von Holzauflagen zum Sitzen auf den hohen Betonstufen (mit Ausnahme des Sockels sowie der kleinen Stufen, die nach oben

führen), Ausbesserung des umgebenden Kleinpflasters. Im Frühjahr 2023 erfolgte die Abstimmung mit dem Künstlerehepaar, das seinerzeit das Kunstwerk entworfen hat. Die beschriebenen Maßnahmen sollen bis zum Frühjahr 2024 durch das Bezirksamt, Fachamt Management des öffentlichen Raums abgeschlossen werden.



Abb. 10: Kunstwerk „Environment“ am Werner-Neben-Platz; Foto: steg Hamburg mbH

Leistungsziele:

- Herstellung von Sitzelementen
- Sanierung des Denkmals Environment
- Wiederherstellung der Nutzbarkeit
- Wiederherstellung der Entree-Betonung am Werner-Neben-Platz und dem zentralen Grünzug

→ *Die Leistungsziele wurden bisher nicht erreicht.*

Wirkungsziele:

- Wiederherstellung des symbolischen Denkmal-Werts für Bergedorf-West
- Attraktivitätssteigerung des Quartierentrées und des Werner-Neben-Platzes
- Aufwertung und Nutzarmachung des öffentlichen Raums
- Sicherung eines vorhandenen kulturellen Unikats
- Identifikationsstiftend für das Quartier

→ *Die Wirkungsziele wurden bisher nicht erreicht.*

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **teilweise erreicht**. Durch die Gestaltung der Kita-Außenanlagen sowie die Umgestaltung des Spielplatzes Kurt.-A.-Körper-Chaussee konnten bereits neue attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen geschaffen werden. Es besteht jedoch bei weiteren Flächen im Fördergebiet Gestaltungsbedarf, da ihr Zustand nicht den aktuellen Anforderungen entspricht. Es ist bereits geplant, weitere Flächen nezugestalten, etwa im Rahmen der Umgestaltung des zentralen Grünzugs im Quartier sowie im Rahmen des Projekts „Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg“ (siehe auch Handlungsfeld „Sport und Freizeit“),

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 5

Handlungsfeldziel 5: Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich.
Zugeordnete Projekte:
Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
Gestaltung der Außenanlagen Kita Elbkinder
Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung
Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule FFB

Tab. 23: Projekte zum Handlungsfeldziel 5

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau

Das Berufsschulzentrum im RISE-Fördergebiet Bergedorf-West wird aktuell von SBH saniert und umstrukturiert. Dies betrifft sowohl die Gebäude, als auch die Außenanlagen. Die Machbarkeitsstudie sowie die Entwurfsplanung wurden vom Büro Mera Landschaftsplanung bearbeitet. Der neue, grüne Park soll mit Aktivitäten belebt werden und vielfältige Angebote für alle Altersgruppen und die umliegenden Bewohner:innen umfassen. Die Planung sieht u.a. die Errichtung von Sportgeräten im öffentlichen Raum (Basketballplatz/ Calisthenics) sowie eine Yoga- und Sportwiese vor. Auf dem Campus soll ein aktives, soziales und nachbarschaftliches Leben ermöglicht werden. Durch die Realisierung des Projekts wird der Außenbereich attraktiv gestaltet sowie noch stärker und sichtbarer für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich.

Leistungsziel: Machbarkeitsstudie zur Grundlagenermittlung

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Leistungsziel: Planung und bauliche Umsetzung

→ *Das Leistungsziel wurde noch nicht erreicht.*

Wirkungsziele:

- Qualitatives und funktionales Zusammenwachsen des Quartiers mit dem Berufsschulzentrum und den öffentlichen Grünflächen entlang der Bille.
- Stärkung von Wegeverbindungen und damit des Fuß- und Radverkehrs im Quartier.

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wird vorbereitet.*

Gestaltung der Außenanlagen KiTa Elbkinder

Im Rahmen des Neubaus der KiTa Friedrich Frank-Bogen wurde auch der Außenraum neugestaltet. Hierbei wurden die abgängigen Spielanlagen durch hochwertige Geräte aus Robinienholz, inklusive eines Wasserspiels, ersetzt. Im Zuge des Umbaus sind ein Tipi aus Naturholz, ein Balancier- u. Kletterparcours, Sitz- und Balancierhölzer, ein Spielhaus mit Rutsche, Balancieranlagen für Krippenkinder, Bocktische, ein Stehpo-

dest sowie ein Sonnensegel neu entstanden. Die neuen Spielanlagen animieren zur Bewegung und kreativem Spiel. Das Gelände ist seit der Fertigstellung auch für Eltern und Kinder des Quartiers außerhalb der Nutzungszeiten durch die KiTa zugänglich.

Leistungsziele:

- Spielgeräte für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Wirkungsziele:

- Verbesserung des Spielangebots mittels Spielgeräte aus Robinienholz in einer KiTa
- Verbesserung des Spielerlebnisses auch für Nutzer aus dem Quartier außerhalb der KiTa-Öffnungszeiten
- Verbesserung der Identifikation der Nutzer mit Ihrem Stadtteil/ Ihrer KiTa

→ *Die Wirkungsziele wurden erreicht.*

Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung

Es haben mehrfach Gespräche mit der Schulleitung stattgefunden bezüglich verschiedener Maßnahmen, die aus RISE unterstützt werden könnten. Die hierfür erforderliche Bereitschaft der Schule zur Öffnung des Schulhofs für eine Nutzung durch das Quartier konnte jedoch nicht erreicht werden. Daher wurde auf die Konzepterstellung verzichtet. Eine Umsetzung im Rahmen der Gebietsentwicklung wird nicht erfolgen.

Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule FFB

Seitens der Schule bzw. SBH wurden verschiedene Maßnahmen auf dem Schulhof realisiert. Hierfür wurde jedoch keine RISE-Förderung in Anspruch genommen. Auf dem Gelände der Grundschule Friedrich-Frank-Bogen sind die folgende Umbaumaßnahmen bzw. Ergänzungen durchgeführt worden, die zur Zielerreichung beitragen:

- neue Tischtennisplatten
- Nestschaukel
- Bodentrampolin
- Fußballfeld mit Ballschutzzaun
- Beschilderung auf dem Schulgelände

Dadurch wurden die Außenflächen attraktiver gestaltet. Der Schulhof ist jedoch nicht für die Quartiersöffentlichkeit zugänglich. Seitens der Schule besteht keine Bereitschaft zur Öffnung des Geländes.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher in **geringem Maße erreicht**. Durch die o. g. Projekte konnten einige Außenbereiche schon attraktiv gestaltet werden. Es besteht jedoch bei einigen weiteren Flächen im Fördergebiet noch Modernisierungs- und Gestaltungsbedarf, da sie nicht den Anforderungen an moderne Flächen für Sport und Bewegung gerecht werden.

Die bauliche Umgestaltung der Außenanlagen des Berufsschulcampus wird erheblich zur Erhöhung des Zielerreichungsgrads beitragen. Bei den hier aufgeführten Projekten gilt es sicherzustellen, dass die neugestalteten Flächen öffentlich zugänglich sind und von den Bewohnern des Quartiers genutzt werden können. Auch seitens der Stadtteilschule Bergedorf wurden bereits Ideen an die Gebietsentwicklung herangebracht, mit unterstützendem Einsatz von RISE-Mitteln Maßnahmen an den Außenanlagen der Schule durchzuführen. Der aktuelle Stand ist jedoch noch nicht konkret genug, um an dieser Stelle bilanziert zu werden.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 6

Handlungsfeldziel 6: Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse
Zugeordnete Projekte:
Errichtung Lärmschutzwand Bahntrasse

Tab. 24: Projekte zum Handlungsfeldziel 6

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Errichtung Lärmschutzwand Bahntrasse

Die Lärmschutzwand wurde durch die Deutsche Bahn bereits errichtet.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Ziel wurde erreicht und kann in der Fortschreibung entfallen.

Zusammenfassung Handlungsfeld WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM: Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden.	+
2. Die Fuß- und Radwegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet.	0
3. Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt.	+
4. Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen.	++

5. Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich.					+
6. Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.					++++
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt					+
Bewertungsstufen Zielerreichung					
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++	

Tab. 25: Zusammenfassung Handlungsfeld Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ werden im IEK der Umfang umgestalteter öffentlicher Räume, Freiräume und Wohnumfeldmaßnahmen sowie die Anzahl von neuen und erneuerten Spiel- und Freizeitflächen und die Länge der verbesserten Fuß- und Radwegeverbindungen benannt.

Die Zielerreichung im Handlungsfeld erfolgte bisher **in geringem Maße**.

Es fehlen räumliche Verknüpfungen von Bergedorf-West mit den umliegenden Quartieren. Die bestehenden Fuß- und Radwegeverbindungen sind vielfach nicht übersichtlich und nicht barrierefrei gestaltet. Der öffentliche Straßenraum weist Sanierungsbedarf auf. Die privaten Wohnumfelder sind vielfach nicht zeitgemäß gestaltet. Es besteht verschieden Flächen im Fördergebiet noch Modernisierungs- und Gestaltungsbedarf, da sie nicht die Anforderungen an moderne Flächen für Sport und Bewegung erfüllen.

Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der ausstehenden Projekte weiter verbessert werden kann. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie die Handlungsfeldziele Nr. 1 bis 5 weiterhin zu verfolgen. Das Handlungsfeldziel Nr. 6 wurde bereits erreicht und soll daher im weiteren Gebietsentwicklungsprozess nicht weiterverfolgt werden.

B.2.2.5 HANDLUNGSFELD KLIMASCHUTZ, KLIMAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

- 1) Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz.
- 2) Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West	2
Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau	2
Mobilitätskonzept	2
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West	1

	umgesetzt		nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar
	In Umsetzung		Konkret in Planung

Tab. 26: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz.
Zugeordnete Projekte
Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West

Tab. 27: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Energetisches Quartierskonzept Bergedorf-West (EQK)

Das EQK hat die Potenziale für den Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Sonnen- oder Erdwärme) für das bestehende Nahwärmenetz, wie auch die Potenziale zur Mobilitätswende und Möglichkeiten der Klimaanpassung untersucht. Ziel des EQK ist es, die Energieeffizienz im Quartier zu steigern und insgesamt die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dies erfolgt im Zusammenspiel von Energieversorgung und technischer Gebäudeausstattung sowie Maßnahmen z.B. an der Hülle des Gebäudes oder den Kellergeschossen sowie Maßnahmen zur Mobilitätswende und Klimaanpassung.

Ein Handlungsfeld im EQK ist die Neuvergabe des Betriebs des in Bergedorf-West bestehenden Wärmenetzes sowie die Dekarbonisierung und Erweiterung ebendieses. Die SAGA (Eigentümerin) hat den Betrieb des in Bergedorf-West bestehenden Wärmenetzes kurz nach Erstellung des Energetischen Quartierskonzepts Bergedorf-West ausgeschrieben. Die Nutzung von Erneuerbaren Energien zur Erzeugung eines Teils der Wärme war Bedingung in der Ausschreibung. 2022 hat Hamburg Energie die Ausschreibung gewonnen und wird zum Jahreswechsel 2023/24 das Wärmenetz übernehmen. Derzeit arbeitet Hamburg Energie an der Erhöhung des EE-Anteiles für das Wärmenetz. Die Neuvergabe des Wärmenetzes und die daraus resultierende (Teil-)Dekarbonisierung bedeutet künftig eine große CO₂ Einsparung in diesem Bereich von Bergedorf-West.

Die Konzepterarbeitung wurde Ende 2020 abgeschlossen. Eine Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist geplant, und eine Verknüpfung zu den Maßnahmen der RISE-Gebietsentwicklung soll erfolgen. Zur Umsetzung der Maßnahmen hat das Bezirksamt Bergedorf in der Stabsstelle Klimaschutz die Stelle einer Sanierungsmanagerin geschaffen, die seit Dezember 2022 besetzt ist.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel konnte bisher noch **gar nicht** erreicht werden. Es bestehen weiterhin Defizite insbesondere hinsichtlich der Energieeffizienz des Gebäudebestands sowie der technischen Infrastruktur im Fördergebiet. Die im energetischen Quartierskonzept für Bergedorf-West formulierten Maßnahmen können jedoch einen erheblichen Beitrag zur Zielerreichung leisten.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.
Zugeordnete Projekte
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau
Mobilitätskonzept

Tab. 28: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Die Planungsbüros Polinna Hauck und Amedida Group sind vom Bezirksamt Bergedorf mit der Bestands- und Bedarfsanalyse der Freiraumstrukturen sowie der Erarbeitung einer „Freiraumstrategie“ für das RISE-Fördergebiet Bergedorf-West beauftragt worden. In den Handlungsfeldern und Fokusräumen der Freiraumstrategie werden Maßnahmen vorgeschlagen, die die Aufenthaltsqualität, eine intensive Erholungsnutzung, Landschaftserleben und -ästhetik, Sport und Spiel sowie Aspekte der Ökologie und des Klimaschutzes im urbanen Raum miteinander vereinbaren und für verschiedene Zielgruppen erfahrbar machen sollen. Die Erarbeitung der Freiraumstrategie soll Anfang 2024 abgeschlossen werden.

Leistungsziele:

- Erstellung einer Bestandsanalyse der Grünstrukturen, grünbetonten Freiräume sowie Fuß- und Radwegebeziehungen
- Ermittlung von Frei- und Grünraumbedarfen im Projektgebiet
- Ideenfindung unter Berücksichtigung erster Erkenntnisse und Entwicklungen aus dem Plangebiet für o.g. Fokusräume sowie vertiefende Betrachtung für zwei bis drei Fokusräume auf konkreter Maßstabsebene

→ *Leistungsziele fast erreicht*

Wirkungsziele:

- Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums
- Anbindung an die örtliche infrastrukturelle Nahversorgung
- Beantwortung der bestehenden Freiraum- und Sportbedarfe sowie Verbesserung der Defizite
- Naturschutzfachliche Aufwertung des Stadtteils durch Herstellung einer Grünen Infrastruktur

→ *Erreichung Wirkungsziele wird vorbereitet*

Neugestaltung Außenanlage Berufsschulcampus – Machbarkeitsstudie, Planung und Bau

Das Berufsschulzentrum wird aktuell von SBH saniert und umstrukturiert. Dies betrifft sowohl die Gebäude, als auch die Außenanlagen. Durch die Realisierung des Projekts erhält der Außenbereich der Schule attraktive Grün- und Freiflächen, die über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen und vielfältige Möglichkeiten der Begegnung bieten.

Leistungsziel: Machbarkeitsstudie zur Grundlagenermittlung

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Leistungsziel: Planung und bauliche Umsetzung

→ *Das Leistungsziel wurde noch nicht erreicht.*

Wirkungsziele:

- Qualitatives und funktionales Zusammenwachsen des Quartiers mit dem Berufsschulzentrum und den öffentlichen Grünflächen entlang der Bille.
- Stärkung von Wegeverbindungen und damit des Fuß- und Radverkehrs im Quartier.

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wurde vorbereitet.*

Mobilitätskonzept

Das im August 2023 fertiggestellte Mobilitätskonzept umfasst mehrere Handlungsfelder. Im Handlungsfeld „Quartier / öffentliche Räume“ werden Maßnahmen zur Gestaltung von Freiräumen vorgeschlagen, die zur Attraktivität des öffentlichen Raums und verbesserter Aufenthaltsqualität beitragen sollen. So z.B. die Verdichtung von Sitzmöglichkeiten entlang von Hauptverkehrswegen.

Leistungsziel: Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts, aus dem sich Projekte und Maßnahmen für eine nachhaltige Raumentwicklung mit neuen Mobilitätsformen und -technologien ableiten lassen.

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Wirkungsziele:

- Stärkung der Nahmobilität mit Fuß- und Radverkehr,
- Verbesserung Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit
- Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wurde vorbereitet.*

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **gar nicht erreicht**. Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind vielfach nicht attraktiv gestaltet. Es gibt nur wenige Orte im Fördergebiet, die über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen und vielfältige Möglichkeiten der Begegnung bieten. Durch die genannten Projekte werden die planerischen Grundlagen geschaffen, die die Umsetzung von Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Grün- und Freiflächen im Quartier vorbereiten. Die Realisierung der entwickelten Maßnahmen wird zu einem höheren Zielerreichungsgrad beitragen.

Zusammenfassung Handlungsfeld KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR: Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele				Zielerreichung
1. Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz.				0
2. Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.				0
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				0
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 29: Zusammenfassung Handlungsfeld Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur“ werden im IEK die Anzahl energetisch sanierter Wohneinheiten und der Umfang umgestalteter Grün- und Freiflächen benannt. Es sei darauf hingewiesen, dass die Datenerhebung hierzu mit Schwierigkeiten verbunden ist, da private Eigentümer:innen nicht verpflichtet sind, über Sanierungsarbeiten Auskunft zu geben und energetische Sanierungen bisher nirgendwo erfasst werden.

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher **nicht erreicht**. Sie bleiben weiterhin von hoher Relevanz und sollen durch die Umsetzung der Planungen in den hier dargestellten Projekten erreicht werden.

Der Gebäudebestand weist Defizite hinsichtlich Energieeffizienz auf. Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind vielfach nicht attraktiv gestaltet. Es gibt nur wenige Orte im Fördergebiet, die über eine hohe Aufenthaltsqualität verfügen.

Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der ausstehenden Projekte verbessert werden kann. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie die Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.6 HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

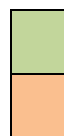
Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

- 1) Bergedorf-West ist gut an den ÖPNV angeschlossen und verfügt über attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote.
- 2) Der ruhende Verkehr ist zugunsten neuer Funktionen, wie einer erhöhten Freiraumqualität neu geordnet.

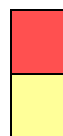
Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Mobilitätskonzept	1, 2
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West	2
Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen	1, 2
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Fußwegeuntersuchung	2
Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West	1, 2



umgesetzt

In Umsetzung



nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 30: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Mobilität

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West ist gut an den ÖPNV angeschlossen und verfügt über attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote.
Zugeordnete Projekte
Mobilitätskonzept
Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen
Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West

Tab. 31: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Mobilitätskonzept

Insbesondere in den Handlungsfeldern 1. ÖPNV, 2. Inter- und Multimodalität und 6. Kommunikation & Incentivierung des Mobilitätskonzepts werden Maßnahmen vorgeschlagen, die zur Erreichung des Handlungsfeldziels 1 beitragen sollen. Dies sind z.B. Folgende:

- **Attraktivierung des ÖPNV:**
Als konkrete Maßnahmen wurden hier die Sanierung der Personenunterführung und des Eingangs Nord der Bahnstation Nettelnburg sowie die Umgestaltung des S-Bahn Entrées und die nutzerfreundliche und barrierefreie Ausgestaltung von ÖPNV-Haltestellen identifiziert
- **Schaffen von Sharing-Angeboten:**
Ziel für Bergedorf-West ist die Errichtung eines Carsharing-Angebots, einer Stadrad-Station und eines stationsbasierten Lastenrad-Angebots. Zusätzlich sollen für E-Scooter dezentrale, gekennzeichnete Abstellflächen etabliert werden.
- **Bereitstellung intermodaler Schnittstellen:**
Es soll eine multimodale Mobilitätsstation errichtet werden – ggf. in einem zukünftigen Mobility Hub. Die Nutzung der P+R sowie B+R Anlagen am S-Bahnhof Nettelnburg soll evaluiert werden, um die Platzzahl ggf. anzupassen.
- **Implementierung eines kommunalen Mobilitätsmanagements:**
Vorstellbar sind die Durchführung von Mobilitätsentscheidungen, die Einführung einer quartiersweiten Ride-sharing-Plattform oder die Einführung eines Neubürgermanagements. Weitere mögliche Aufgaben eines Mobilitätsmanagements sind die Evaluierung der Nutzungszahlen der Mobilitätsangebote sowie Koordinierung der Angebote.

Die Erarbeitung des Mobilitätskonzepts wurde im August 2023 abgeschlossen und die Maßnahmen sollen z.T. im Rahmen in Planung befindlicher Projekte (z.B. Sanierung Personenunterführung oder Entréegestaltung) oder mit Hilfe des Mobilitätsmanagers des Bezirksamtes Bergedorf umgesetzt werden.

Leistungsziel: Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts, aus dem sich Projekte und Maßnahmen für eine nachhaltige Raumentwicklung mit neuen Mobilitätsformen und -technologien ableiten lassen.

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Wirkungsziele:

- Stärkung der Nahmobilität mit Fuß- und Radverkehr,
- Verbesserung Verkehrssicherheit, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit
- Entwicklung von Klimaschutzmaßnahmen

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wurde vorbereitet.*

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen

Die Straße Friedrich-Frank-Bogen weist aktuell Defizite hinsichtlich der Gestaltung und ihres baulichen Zustands auf. Zudem bestehen nur wenige Möglichkeiten zur sicheren Querung der Straße. Es kommt zudem vielfach zu Konflikten zwischen Rad- und Fußverkehr durch das Ausweichen des Radverkehrs auf die Gehwege.

Die Umgestaltung soll zur Behebung dieser Probleme beitragen. Sie wird die Sichtbarkeit und Barrierefreiheit der Straßenquerungen verbessern und soll das Ausweichen von Radverkehr auf die Gehwege verhindern. Gleichzeitig wird auch die straßenbegleitende Freiraumqualität erhöht. Die Umgestaltung wird zudem Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung beinhalten. Die Planungsleistungen sollen Anfang 2024 abgeschlossen werden, die bauliche Umsetzung ist ab 2024 vorgesehen.

Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West

Der Siedlungsbestand von Bergedorf-West weist große und zum Teil dezentral gelegene Parkplatz-Flächen auf, die teilweise untergenutzt sind. Um langfristig Entwicklungsflächen für neue Nutzungen erhalten zu können, soll das flächenintensive ebenerdige Parken transformiert werden.

In Folge des städtebaulichen und architektonischen Konzeptfindungsverfahrens zur Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Siedlungsbestände der 1950er bis 1970er Jahre in Hamburg unter dem Titel „Wohnen – was noch?“ (2019) hat die gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille e.G. in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) eine Konzept- und Planungsstudie für Mobility Hubs in Bergedorf-West beauftragt. Ziel der Konzeptstudie ist die Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungen für die Organisation des ruhenden Verkehrs, die auch an anderen Orten in der Freien und Hansestadt Hamburg, in ähnlichen Siedlungsbeständen, Anwendung finden kann. Die Konzeptstudie wurde im Juni 2023 fertiggestellt und enthält bereits erste Überlegungen für Nutzung, Bau und Betrieb von Mobility Hubs an den identifizierten Standorten. Im Ergebnis kommt die Studie zu zwei präferierten Standorten: Standort 2 (Fläche im Nordwesten des Grundstücks der berufsfachlichen Schulen) und Standort 4 (Stellplatzflächen im Eigentum der Bergedorf-Bille eG im Friedrich-Frank-Bogen sowie angrenzende Straßenverkehrsflächen) sollen im weiteren Entwicklungsprozess vertieft untersucht werden. Der Standort 1 (Stellplatzflächen im Eigentum der Bergedorf-Bille BeG in der Straße Karlshof sowie angrenzende Straßenverkehrsflächen) soll als Alternativszenario weiterhin berücksichtigt werden.

Bei der vertiefenden Untersuchung der Standorte soll sowohl die städtebauliche und architektonische Konkretisierung der Planung erfolgen als auch Nutzungen und Partnerschaften sowie Betriebsmodelle konkretisiert werden. Es sollen Vorschläge für kombinierbare Nutzungen in den Erdgeschosszonen überprüft und entwickelt werden. Dabei sollen sowohl verschiedene gewerbliche oder soziale Nutzungen als auch Mobilitätsangebote in den Blick genommen werden. Das Projekt trägt dazu bei, attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote im Fördergebiet zu realisieren.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Das Fördergebiet ist jedoch bereits grundsätzlich gut an den ÖPNV angebunden, u.a. durch die S-Bahn-Station Nettelburg. Es fehlt jedoch an attraktiven und vielfältigen Mobilitätsangeboten im Quartier.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Der ruhende Verkehr ist zugunsten neuer Funktionen, wie einer erhöhten Freiraumqualität neu geordnet.
Zugeordnete Projekte:
Mobilitätskonzept
Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West
Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen
Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West
Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen

Tab. 32: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Mobilitätskonzept

In den Handlungsfeldern 4. Kfz-Verkehr und 5. Quartier / öffentliche Räume des Mobilitätskonzepts wird u.a. der ruhende Verkehr in den Blick genommen und es werden Maßnahmen zur Umgestaltung und Neuordnung des ruhenden Verkehrs und zur Attraktivierung des öffentlichen Raums vorgeschlagen. Zu nennen sind hier folgende Maßnahmenvorschläge:

- Umgestaltung des ruhenden Verkehrs, z.B. durch Bewirtschaftung öffentlicher Parkflächen und Management des privaten Parkraums, aber auch durch Bündelung von Parkraum in Mobility Hubs
- Gestaltung von Aufenthaltsräumen, z.B. durch Verdichtung von Sitzmöglichkeiten an Hauptverkehrswegen oder Flächenumwidmung von ehemaligen Pkw-Stellplätzen bei der Realisierung von Mobility Hubs

Die im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen sollen im Rahmen von nachfolgenden Projekten umgesetzt werden.

Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West

Die Bestands- und Bedarfsanalyse der Freiraumstrukturen sowie die Erarbeitung einer „Freiraumstrategie“ schlägt Maßnahmen vor, die die Aufenthaltsqualität und für verschiedene Zielgruppen erhöhen sollen. Dafür wurden Frei- und Grünraumbedarfe im Fördergebiet ermittelt. In vertiefenden Fokusräumen sollen konkrete

Maßnahmen entwickelt werden. Die Erarbeitung der Freiraumstrategie soll Anfang 2024 abgeschlossen werden.

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen

Die Straße Friedrich-Frank-Bogen weist aktuell Defizite hinsichtlich der Gestaltung und ihres baulichen Zustands auf. Durch die Umsetzung der Planung soll u. a. auch die straßenbegleitende Freiraumqualität erhöht werden. Die Planungsleistungen sollen Anfang 2024 abgeschlossen werden, die bauliche Umsetzung ist ab 2024 vorgesehen.

Konzept- und Planungsstudie Mobility Hub Bergedorf-West

Die Konzept- und Planungsstudie für Mobility Hubs in Bergedorf-West der Bergedorf-Bille eG, die im Juni 2023 abgeschlossen wurde, ist eine erste wichtige Planungsgrundlage für die Umorganisation des ruhenden Verkehrs im Bereich der Liegenschaft der Bergedorf-Bille e.G.. Auf Basis des anschließend geplanten städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbsverfahrens mit verkehrlicher Vertiefung der Bergedorf-Bille e.G. in 2024 soll die Umsetzung eines oder mehrerer Mobility Hubs weiter vorbereitet werden. Durch die Realisierung von Mobility Hubs würde der ruhende Verkehr neu geordnet und an zentralen Stellen gebündelt. Die dadurch freiwerdenden Flächen können neuen Nutzungen zugeführt und dadurch die Freiraum- und Aufenthaltsqualitäten verbessert werden.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **gar nicht** erreicht. Im Straßenraum dominiert der ruhende Verkehr. Es gibt nur wenige Orte mit hoher Freiraumqualität.

Die hier aufgeführten Projekte werden zur Erhöhung des Zielerreichungsgrads beitragen. Zudem wird die seitens der Bergedorf-Bille eG beabsichtigte Realisierung von vsl. mehreren Mobility-Hubs das Handlungsfeldziel unterstützen. Es gilt, die in den Konzepten dargestellten Maßnahmen umzusetzen.

Zusammenfassung Handlungsfeld MOBILITÄT: Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Bergedorf-West ist gut an den ÖPNV angeschlossen und verfügt über attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote.	0
2. Der ruhende Verkehr ist zugunsten neuer Funktionen, wie einer erhöhten Freiraumqualität neu geordnet.	0
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt	0
Bewertungsstufen Zielerreichung	

gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++
----------------	-----------------------	-----------------	--------------------	-----------------------

Tab. 33: Zusammenfassung Handlungsfeld Mobilität

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Mobilität“ werden im IEK der Umfang neu geschaffener Mobilitätsangebote, qualifizierten Rad- und Fußwegeverbindungen und die Anzahl neu geordneter Parkplätze benannt.

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher **gar nicht** erreicht. Im Fördergebiet mangelt es an attraktiven, nachhaltigen Mobilitätsangeboten. Im Straßenraum dominiert der ruhende Verkehr. Die Qualität der Freiräume ist an vielen Orten mangelhaft.

Die Ziele bleiben weiterhin von hoher Relevanz und sollen durch die Umsetzung der Planungen in den hier dargestellten Projekten erreicht werden. Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der ausstehenden Projekte verbessert werden kann. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie die Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.7 HANDLUNGSFELD SPORT UND FREIZEIT

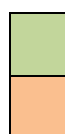
Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIEL

- 1) Bergedorf-West verfügt über attraktive Sportstätten und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot, sowohl für individuelle als auch für vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten.

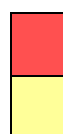
Zur Erreichung des Handlungsfeldziels wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Sportanlage Sander Tannen	1
Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes	1
Konzeptentwicklung Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg	1
Weitere Projekte (ohne RISE)	
-	



umgesetzt

In Umsetzung



nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 34: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Sport und Freizeit

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Bergedorf-West verfügt über attraktive Sportstätten und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot, sowohl für individuelle als auch für vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten.
Zugeordnete Projekte:
Sportanlage Sander Tannen
Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes
Konzeptentwicklung Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg

Tab. 35: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Sportanlage Sander Tannen

Ein wichtiger Impuls zur Stärkung des Sport- und Freizeitangebots in Bergedorf-West stellt die Neugestaltung der Sportanlage Sander Tannen dar. Die im RISE-Fördergebiet Bergedorf-West befindliche Sportanlage ist ein Magnet für viele Sportbegeisterte. So wird sie aktuell von drei Fußballvereinen von montags bis freitags für den Trainingsbetrieb und an den Wochenenden für den Punktspielbetrieb genutzt. Die Sportanlage verfügt über einen Naturrasenplatz und zwei Kunststoffrasenplätze mit dazugehörigem Umkleidegebäude.

Mit der Umgestaltung hat die Sportanlage u.a. eine moderne Leichtathletikanlage hinzubekommen. Dazu zählen neben einer 100 m Kurzstreckenlaufbahn aus Kunststoff auch eine Weitsprung-, Kugelstoß- und Speerwurfanlage. Darüber hinaus wurden die an den Längsseiten des Naturrasenplatzes befindlichen Tribünen modernisiert und barrierefrei gestaltet. Hier ist nun Platz für bis zu 600 Zuschauer:innen. Auch zusätzliche Trainings- und Aufwärmflächen für die Fußballteams sind entstanden.

Neben den ortsansässigen Sportvereinen (ASV Bergedorf 85, FC Bergedorf 85 und VfL Lohbrügge) sollen auch die Bewohner:innen aus Bergedorf-West von der neugestalteten Anlage profitieren. Durch die Realisierung der leichtathletischen Anlagen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadtteilschule Bergedorf können hier künftig zudem Bedarfe des Schulsports abgedeckt werden. Die Sportanlage ist außerhalb der Schul- und Vereinssportzeiten für die Öffentlichkeit nutzbar.

Die bauliche Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2022.



Leistungsziel. Instandsetzung und Angebotserweiterung einer Sportanlage

→ *Das Leistungsziel wurde erreicht.*

Wirkungsziele

- Schaffung eines Angebots für leichtathletische Disziplinen im Quartier
- Erschließung der Anlage für neue Nutzer und Besucher-gruppen
- Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes

→ *Die Wirkungsziele wurden erreicht*

Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes

Die Sportanlage Ladenbeker Weg ist im Jahr 2015 von einem alten Grandplatz in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgebaut worden. Seitdem wird diese Sportanlage von der TSG Bergedorf von 1860 e.V. in erster Linie als Footballplatz genutzt. Da die aufgebrachte Linierung auch Fußballspiele zulässt, wird diese Sportanlage auch als Ausweichspielstätte für das Billtal-Stadion in Anspruch genommen.

Bei dem Bau des Kunststoffrasenplatzes konnte das in Holzbauweise erstellte Umkleidehaus aus Kostengründen nicht durch ein modernes Umkleidehaus ersetzt werden, das dem erhöhten Raumbedarf der Footballmannschaften Rechnung getragen hätte. Diese alte Umkleide wird nun durch ein neues Umkleidehaus ersetzt, das den aktuellen Bedarfen entspricht. Der Baubeginn ist erfolgt. Die Fertigstellung der Gebäude ist für Herbst 2023 und die Fertigstellung der Freianlagen für Frühjahr 2024 geplant.

Leistungsziel: Erstellung der erforderlichen Bauunterlagen und einer Kostenberechnung sowie bauliche Realisierung

→ *Das Leistungsziel wurde teilweise erreicht.*

Wirkungsziele

- Aufwertung des einzigen Footballplatzes im Bezirk
- Erhöhung der Nutzerfrequenz durch Verbesserung der Infrastruktur

→ *Das Erreichen der Wirkungsziele wurde vorbereitet.*

Konzeptentwicklung Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg

Die sanierungsbedürftige bezirkliche Sportanlage am Ladenbeker Furtweg soll zu einem multifunktionalen Sport- und Bewegungspark umgestaltet werden. Dabei sollen Synergien im Bereich Bewegung und Begegnung mit den angrenzenden Einrichtungen, darunter die Grundschule und das Spielhaus, geschaffen werden. Das Konzept für den „LaFu Sportpark“ soll gemeinsam mit den jetzigen Nutzer:innen der Sportanlage und weiteren Akteuren aus dem Stadtteil sowie unter Beteiligung der Bürger:innen entwickelt werden.

Wesentliche Ziele des Projekts sind:

- Schaffung von vereinsunabhängigen Sportangeboten im Quartier
- Schaffung multicodierter Flächen

- Schaffung generationsübergreifender Angebote
- Vernetzung durch Sport über das Quartier hinaus
- Anbindung an zusammenhängende Grünverbindungen

Im bisherigen Projektverlauf konnten wesentliche Rahmenbedingungen geklärt werden. Es wurde deutlich, dass eine normgerechte Sanierung des Sportplatzes für den Punktspielbetrieb für Herrenmannschaften aufgrund zu geringer Flächenverfügbarkeit und der Anforderungen an Lärmemissionen nicht möglich ist. Die Errichtung eines reinen Jugendspielfeldes (geringerer Platzbedarf) war nicht im Interesse des bisher auf der Anlage ansässigen Vereins SV Bergedorf-West. Somit existiert keine weitere Perspektive für vereinseingebundene Nutzung inkl. Punktspielbetrieb auf der Sportanlage. Daher erfolgte eine Umsteuerung zur Entwicklung eines Sport- und Bewegungsparks im Sinne der Strategie „Active City“ der Behörde für Inneres und Sport (BIS). Es sollen niedrigschwellige Sport- und Bewegungsangebote eingebunden in Grün- und Freiraum entstehen. Die Klärung der Rahmenbedingungen umfasste u.a. die Erstellung einer lärmtechnischen Untersuchung, eine Flächenstudie sowie die Abstimmung mit SBH bzgl. einer möglichen Einbindung der angrenzenden Schulreservefläche in die Entwicklung. Die Abstimmung mit SBH hat ergeben, dass diese Flächen nicht zur Verfügung gestellt werden können, da sie als Reserveflächen für künftige Schulentwicklungsplanungen nicht entbehrlich sind. Zudem wurden Kostenschätzungen und eine erste Kostenermittlung durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Bestandsanalyse und Ideenfindung der Freiraumstrukturen Bergedorf-West wurde der Bereich des Sport- und Bewegungsparks als einer von drei Fokusräumen näher betrachtet. Im Rahmen der hierbei erarbeiteten Freiraumstrategie wurden bereits grobe Nutzungsideen (u. a. Sport- und Bewegungsflächen für vereinsunabhängige Nutzen) erarbeitet, die nun als Grundlage für die weitere Bearbeitung dienen. Im nächsten Schritt ist eine öffentliche Beteiligung und anschließende Beauftragung eines Planungsbüros zur konkreten Planung (Entwurf) vorgesehen.



Abb. 11: Sportanlage am Ladenbeker Furtweg; Foto: Walter Schießwohl

Leistungsziel: Erstellung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzeptes (Entwurfsplanung) sowie einer Kostenberechnung

→ Das Leistungsziel wurde bisher nicht erreicht, die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen wurden jedoch geklärt

Wirkungsziel

- Herstellung einer fachlich fundierten Grundlage als Voraussetzung für die Mittelakquisition und Realisierung des LaFu SportParks

→ Das Wirkungsziel wurde bisher nicht erreicht.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher in **geringem Maße** erreicht. Die bereits erfolgreich neugestaltete Sportanlage Sander Tannen ist eine attraktive Sportstätte, die sowohl für vereinsgebundene als auch für individuelle Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt werden kann. Es besteht jedoch auf weiteren Flächen im Fördergebiet der Bedarf an einer attraktiveren und modernen Gestaltung. U. a. die Realisierung des „Sport- und Bewegungsparks Ladenbeker Furtweg“ ist von hoher Bedeutung für das Fördergebiet. Hier soll ein Ort entstehen, der sowohl ein quartiersbezogenes Angebot für Sport- und Freizeitaktivitäten als auch ein hohes Maß an Freiflächenqualität durch attraktive Parkgestaltung bietet. Aktuell weist diese Sportanlage einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, der die Nutzbarkeit stark einschränkt.

Zusammenfassung Handlungsfeld SPORT UND FREIZEIT:

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele				Zielerreichung
1. Bergedorf-West verfügt über attraktive Sportstätten und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot, sowohl für individuelle als auch für vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten.				+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				+
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 36: Zusammenfassung Handlungsfeld Sport und Freizeit

Als Indikator zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Sport und Freizeit“ wird der Umfang neu geschaffener und umgestalteter Sportstätten benannt.

Das Ziel im Handlungsfeld wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Es besteht weiterhin der Bedarf an attraktiv und modern gestalteten Flächen, die insbesondere vereinsungebundene Sport- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Das Ziel bleibt weiterhin von hoher Relevanz und soll durch die Umsetzung der Planungen in den hier dargestellten Projekten erreicht werden. Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der ausstehenden Projekte weiter verbessert werden kann. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie das Handlungsfeldziel weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.8 SOZIALES, SENIORENARBEIT, INKLUSION/ GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIELE

- 1) Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sind modern, bedarfsgerecht ausgestattet, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und auch über Bergedorf-West hinaus vernetzt.
- 2) Senior:innen finden ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur	1
Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus	1, 2
Alltagsbegleiter Bergedorf-West	2
Ertüchtigung Brandschutz + Elektrik Pinkhaus	1
Inklusives Wohnen in der „Connected City“	2
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Neubau KiTa	1
Willkommenshaus	1

	umgesetzt		nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar
	In Umsetzung		Konkret in Planung

Tab. 37: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sind modern, bedarfsgerecht ausgestattet, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und auch über Bergedorf-West hinaus vernetzt.
Zugeordnete Projekte:
Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur
Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus
Ertüchtigung Brandschutz + Elektrik Pinkhaus
Neubau KiTa
Willkommenshaus

Tab. 38: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur

Anknüpfend an die Ergebnisse der PPA bzgl. des Zustands der sozialen Infrastruktur (sowohl baulich als auch inhaltlich-programmatisch) wurde 2020 vom Büro „Tollerort entwickeln & beteiligen“ ein Gutachten erstellt, dass eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung thematisiert. Das Gutachten zeigt Potenziale und den Bedarf einer nachhaltigen, zielgruppen- und bedarfsorientierten, fachlichen und räumlichen Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Fördergebiet auf. Synergiepotenziale in Hinblick auf Zielgruppen, Zielgruppenzugänge, Angebote, Nutzungen und Bewirtschaftung werden benannt. Das Gutachten ist die Grundlage für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur in Bergedorf-West.

Am Verfahren waren soziale Einrichtungen und Träger, Initiativen, Schulen, Grundeigentümer:innen, Wohlfahrtsverbände, Behörden und Ämter beteiligt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die sozialräumlich orientierte Weiterentwicklung der Infrastruktur. Sie zeigen, dass die sozialen Einrichtungen in Bergedorf-West durch Neuformierungen, Verlagerungen und u.a. auch Bündelungen qualifiziert werden können. Eine Umsetzung von konkreten Ergebnissen und einzelnen Handlungsempfehlungen soll in Abhängigkeit von deren jeweiliger zeitlicher Realisierungsperspektive aus RISE gefördert werden. Ein Beispiel dafür ist die Erstellung eines Nutzungskonzepts für ein Gemeinschaftshaus sowie dessen anschließende bauliche Realisierung (s. u.)

Leistungsziele:

- Erarbeitung eines Konzeptes für einen dialogorientierten Prozess zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur
- Durchführung des Prozesses
- Gutachterliche Analyse und Bewertung der Ergebnisse in Hinblick auf Weiterentwicklungspotenziale.

→ Die Leistungsziele wurden erreicht.

Wirkungsziele:

- Ermittlung von Rahmenparametern für einen städtebaulichen Wettbewerb
- Ermittlung von Synergiepotenzialen in Hinblick auf Zielgruppen, Zielgruppenzugängen, Angeboten, Nutzungen und Bewirtschaftung

→ Die Wirkungsziele wurden erreicht.

Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus (Konzeptstudie)

Anlass für die Konzeptentwicklung für ein neues Gemeinschaftshaus in Bergedorf-West ist zum einen der geplante Abbruch des EKZ am Friedrich-Frank-Bogen, in dem das Bürgerhaus Westibül aktuell beheimatet ist, und zum anderen das vorliegende Gutachten zur Situation der sozialen Infrastruktur. Die Realisierung eines Gemeinschaftshauses, das mehrere Angebote umfasst, wird im Gutachten als Empfehlung formuliert und mit folgenden Zielsetzungen versehen:

- gute Erreichbarkeit durch eine zentrale Lage
- Funktion als generationenübergreifender Treffpunkt, der attraktiv für Bewohner:innen aus dem Fördergebiet aber auch für angrenzende Stadtteile ist.

- Ort für Gemeinwesenarbeit, Sozio-Kultur, Weiterbildung und ggf. weiteren Freizeitnutzungen
- Bündelung von Einrichtungen der sozialen Einrichtungen, die z.T. baulich veraltet und dezentral im Quartier verteilt sind

Im Laufe der bisherigen Gebietsentwicklung haben sich einige Rahmenbedingungen geändert, sodass das Gemeinschaftshaus nun nicht mehr, wie im IEK angedacht, im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens Zentrum realisiert werden kann. Nach Prüfung der zur Verfügung stehenden Flächen und des Entwicklungsrahmens, schätzte das Bezirksamt eine Realisierung am Werner-Neben-Platz als nicht realistisch ein. Die Konzeptstudie soll den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und andere Standorte prüfen.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Gemeinschaftshauses bilden die Nutzungen und Raumbedarfe vom Bürgerhaus Westibül und dem P5. Die Konzeptstudie soll darüber hinaus untersuchen, in welcher möglichen Konstellation, Kooperation, Organisation und Größe lokale Träger und Einrichtungen sowie ggf. weitere Partner Teil des neuen Gemeinschaftshauses werden könnten.

Für die Konzeption eines zukunftsorientierten und gleichzeitig wirtschaftlich sicher aufgestellten Gemeinschaftshauses sollen die drei Dimensionen „inhaltlich-programmatisch“, „betrieblich-organisatorisch“ und „baulich-räumlich“ integriert betrachtet, bewertet und weiterentwickelt werden.

Damit soll die Konzeptstudie Grundlage für eine Entscheidung zur Umsetzung des langfristig abzusichernden Gesamtprojekts sein und ggf. weitere Prüfaufträge für die Betriebs- und Trägerschaftsstruktur sowie mögliche Finanzierungsmodelle formulieren.

Derzeit wird eine umfassende Standortanalyse bearbeitet. Gespräche mit Schlüsselakteuren haben bereits stattgefunden. Die Erarbeitung der Konzeptstudie wird durch eine bezirksamtsinterne Steuerungsgruppe unter Einbezug der Bezirksamtsleitung begleitet. Bis Ende 2023 soll die Konzepterstellung abgeschlossen sein.

Leistungsziele:

- Entwurf einer abgestimmten Rahmenkonzeption in Hinblick auf die bauliche und wirtschaftliche Umsetzung eines Gemeinschaftshauses
- Entwicklung von Empfehlungen im Hinblick auf den Umsetzungsprozess

→ *Das Leistungsziel wurde bisher nicht erreicht, die dafür erforderlichen Schritte sind jedoch in Bearbeitung.*

Wirkungsziel: Stärkung des Zentrums von Bergedorf-West durch einen neuen, attraktiven Ort der Begegnung sowie Qualifizierung der gesellschaftlichen Infrastruktur.

→ *Das Wirkungsziel wurde bisher nicht erreicht.*

Pinkhaus

Das Pinkhaus ist ein kommunales Haus der Jugend, welches als offenes Freizeitangebot mit umfangreichen Veranstaltungs- und Gruppenangeboten Kindern, Jugendlichen und Jungerwachsenen im Alter von sechs bis 27 Jahren zur Verfügung steht. Das Haus hat eine hohe sozialintegrative Bedeutung für das Fördergebiet, da es als gewachsener Standort zentrale Anlaufstelle für verschiedene Zielgruppen ist. Schon im IEK wurden länger bestehende Sanierungsbedarfe an Fenstern, Fassade, Bodenbelägen, am Saaldach und im

Kellerbereich sowie bei den Sportanlagen im Außenbereich festgestellt, die bisher noch nicht behoben werden konnten.

Um den Betrieb bedarfsgerecht aufrecht erhalten zu können sind zunächst kurzfristige, technische Maßnahmen im Bereich des Brand- und Einbruchschutzes sowie der Elektroanlage nötig, deren Umsetzung in 2023 begonnen wurde.

Um den im IEK festgestellten Sanierungsbedarfen und Mängeln zu begegnen, soll untersucht werden, inwiefern die notwendigen Sanierungsmaßnahmen mit einer energetischen Sanierung und der Verbesserung von Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes sowie der Aufwertung der Außenanlagen verbunden werden kann. Vor diesem Hintergrund wurde in 2023 zunächst eine Grundlagenermittlung inklusive Analyse des Gebäudebestandes, Ermittlung von energetischen Sanierungsbedarfen und Möglichkeiten zur Herstellung/Verbesserung der Barrierefreiheit beauftragt, deren Ergebnisse bis Ende 2023 vorliegen sollen.

Hiermit wurde ein erster Schritt für die bedarfsgerechte Modernisierung dieses für das Fördergebiet wichtigen Standorts der sozialen Infrastruktur initiiert.



Abb. 13: Haus der Jugend Heckkaten „Pinkhaus“; Foto: Walter Schießwohl

Neubau KiTa Elbkinder am Friedrich-Frank-Bogen

Die KiTa Elbkinder am Friedrich-Frank-Bogen existiert bereits seit 1970. 2018 wurde mit dem Abriss des alten Gebäudes begonnen und parallel das neue Holzgebäude gebaut. Ende 2019 konnte der endgültige Umzug vollzogen werden. Die Fertigstellung des Außengeländes der KiTa erfolgte schließlich im Juli 2021. Die integrative Kita bietet Platz für 180 Kinder (Krippen- und Elementarbereich). Durch den Neubau der Kita konnte eine Einrichtung der sozialen Infrastruktur im Quartier modern und bedarfsgerecht umgestaltet werden.

Im Rahmen des Neubaus der KiTa wurde auch der Außenraum neugestaltet. Die neuen Spielanlagen animieren zur Bewegung und kreativem Spiel. Das Gelände ist seit der Fertigstellung auch für Eltern und Kinder des Fördergebiets außerhalb der Nutzungszeiten durch die KiTa zugänglich. Auch die neugestalteten

Außenanlagen der Kita tragen dazu bei, dass die soziale Infrastruktur im Fördergebiet modern und bedarfsgerecht ist.

Willkommenshaus

Aufgrund der neuen Bedarfe durch Interimsstandorte für Schutzsuchende aus der Ukraine im Fördergebiet und fehlende Beschulung zu Beginn der Sommerferien 2022 wurde das Angebot „Willkommenshaus“ im Juli 2022 durch das Bezirksamt Bergedorf initiiert und aus Mitteln für sozialräumliche Integrationsnetzwerke in der Jugend- und Familienhilfe (SIN-Mittel) finanziert. Als Ort wurde das zu der Zeit geschlossene, kommunale Spielhaus genutzt. Das Haus ist nun offen für Geflüchtete und Familien aus der direkten Nachbarschaft und hat sich zu einem integrativen Ort im Fördergebiet mit bedarfsgerechten Angeboten entwickelt.

Durch den Träger ENSINO werden Angebote in den Bereichen Freizeitgestaltung, Sport, Kreativität und Bildung sowie Begegnung und Austausch und Beratung umgesetzt.

In den Sommerferien 2023 wurde als ergänzendes Ferienangebot ein Streetart-Projekt umgesetzt. Dabei wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Fördergebiet das Spielhaus durch großflächige Fassadenbemalung verschönert, wodurch die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit des Spielhauses verbessert wurde

Die Laufzeit des Projektes „Willkommenshaus“ ist derzeit bis Ende 2023 vorgesehen.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Insbesondere die Realisierung eines Gemeinschaftshauses in Bergedorf-West hat eine besondere Bedeutung für das Fördergebiet. Hierzu werden das Nutzungskonzept und das Betriebsmodell („Konzeptstudie“) beitragen, die aktuell erarbeitet werden. Anschließend gilt es, den Bau des Gemeinschaftshauses zu realisieren. Die geplante Sanierung und Modernisierung des Pinkhauses wird ebenfalls dazu beitragen, dass die Infrastruktur im Fördergebiet bedarfsgerecht modernisiert wird.

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 2

Handlungsfeldziel 2: Senior:innen finden ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier.
Zugeordnete Projekte:
Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus
AlltagsbegleiterBergedorf-West
Inklusives Wohnen in der „Connected City“

Tab. 39: Projekte zum Handlungsfeldziel 2

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus

Das Gemeinschaftshaus soll ein generationenübergreifender Treffpunkt werden, der attraktiv für Bewohner:innen aus dem Fördergebiet aber auch für angrenzende Stadtteile ist. Dies beinhaltet ausdrücklich bedarfsgerechte Angebote für Senior:innen. In der Konzepterstellung wird dies mit Hinblick auf räumlich und inhaltliche Zielsetzungen, die Nutzer:innenzusammensetzung, das Flächenprogramm, Funktionszusammenhängen sowie betrieblich-organisatorische Anforderungen berücksichtigt.

Alltagsbegleiter Bergedorf-West

Das Projekt zielt darauf ab, zum einen Langzeitarbeitslosen soziale Teilhabe und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zum anderen die Lebensbedingungen älterer Menschen durch soziale Stabilisierung zu verbessern. Gleichzeitig soll durch das Projekt das Netzwerk zwischen verschiedenen Akteuren im Stadtteil, darunter Senioreneinrichtungen, Pflegediensten und der Wohnungswirtschaft gefördert werden. Dazu bietet der Träger „Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH“ im Fördergebiet Bergedorf-West ein personales Betreuungsangebot mit zertifizierten Alltagsbegleitern zur Unterstützung im täglichen Leben in der eigenen Wohnung und dem sozialen Umfeld an. Die Laufzeit ist von 2019 bis Ende 2024.

Das Projekt sowohl über RISE-Mittel als auch aus Mitteln der Sozialbehörde und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Als Alltagsbetreuer werden insgesamt 15 Mitarbeitende eingesetzt, die als ehemalige Langzeitarbeitslose (gemäß § 16i SGB II) für diese Aufgabe qualifiziert worden sind und in diesem Projekt einen Arbeitsplatz gefunden haben. Ihre Arbeit ist ein Dienstleistungsangebot für Senior:innen im RISE-Fördergebiet zur Unterstützung bei der Alltagsgestaltung und Alltagsbewältigung.

Dazu können folgende Aufgaben gehören:

- Hilfen bei der Gestaltung des Tagesablaufs und Ermuntern zum Sprechen und Spaziergehen,
- Unterstützung von Haushaltstätigkeiten und Übernahme kleiner Haushaltsdienstleistungen,
- Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Krankengymnastik, Behördengängen, Friedhofsbesuchen, Spaziergängen und Freizeitaktivitäten,
- Mobilitätshilfen für Rollstuhlfahrer:innen und körperlich Beeinträchtigte (gemeinsame Ausflüge z.B. in den Park, zu Sportplätzen, zum Hafen),
- Freizeitgestaltung und Beschäftigungsangebote wie Spielen, Singen, Malen, Kreuzworträtsel,
- Vorlesen von Zeitungen und Büchern, auf Wunsch auch von Post (insbesondere für Sehbehinderte und Blinde),
- Botengänge (z.B. Rezepte abholen bei Arztpraxen und einlösen bei Apotheken, Briefe zur Post bringen),
- Förderung der eigenständigen Mobilität durch Hilfen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und Fahrdiensten,
- Förderung von Sportangeboten zur Erhaltung der Mobilität.

Leistungsziele:

- Teilnehmende werden wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt (15 teilnehmende Langzeitarbeitslose)
- Langzeitarbeitslose werden zu Alltagsbegleitern qualifiziert, im Projekt unterstützt und stabilisiert, um sie durch die Tätigkeit sowie durch Möglichkeiten der Arbeitserprobung langsam wieder an den Arbeitsmarkt heranzuführen.

→ Die Leistungsziele wurden erreicht.

Wirkungsziele:

- Langzeitarbeitslose haben bessere Anschlussperspektiven
- Senior:innen können durch Unterstützung länger selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.
- Langzeitarbeitslose und Senioren haben bessere Möglichkeiten zu einer aktiven Teilhabe.

→ Die Wirkungsziele wurden erreicht.

Inklusives Wohnen in der „Connected City“

„Wohnen bleiben im Quartier“ ist eines der wichtigen wohnungsbaupolitischen Ziele des Senats, um Hamburg als „Age Friendly City“ umzubauen. Damit dies gelingt, müssen barrierefreier Wohnraum und bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen für alle Zielgruppen im Zusammenhang mit quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen in Pflege, Eingliederungshilfe, und Gesundheitsprävention gedacht werden. Um hier die Potenziale für Bergedorf-West vollumfänglich zu erschließen, ist es notwendig, den Blick auch auf die Entwicklungen des Nachbarstadtteils Neuallermöhe und insb. auf die Neubauentwicklungen in Bergedorf-West zu werfen.

Der Bedarf an barrierefreiem sowie zielgruppenspezifischem, inklusivem Wohnraum und quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen muss analysiert und mit dem Bestand abgeglichen werden.

Um den konzeptionellen Rahmen für eine zielgerichtete komplementäre Entwicklung der Angebote in Bergedorf-West und Oberbillwerder zu gestalten, soll eine externe Prozessbegleitung neben der Einbindung relevanter Akteure der FHH (BSW, Sozialbehörde, BWFG, kompetenzzentrum barrierefreies Hamburg) auch Sozial- und Wohnungswirtschaft einbinden. Im August 2023 hat ein Workshop mit zahlreichen Akteuren aus den o. g. Stellen zur Bewertung der ermittelten Bedarfe an inklusiven, zielgruppenspezifischen Wohnformen und quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen stattgefunden.

Leistungsziele:

- Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung für inklusive Wohnformen in der „Connected City“
- Auswertungskonferenz
- Dokumentation

→ Das Leistungsziel wurde größtenteils erreicht

Wirkungsziele:

- Bergedorf-West verfügt über bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen, die eine Ergänzung des entsprechenden Angebots in Oberbillwerder darstellen
- In Bergedorf-West gibt es starke Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen im Quartier, die auf entsprechende Strukturen in Oberbillwerder abgestimmt sind

→ Das Wirkungsziel wurde bisher nicht erreicht.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Im Fördergebiet besteht weiterhin der Bedarf an Angeboten für Senior:innen. Hierzu kann die Fortführung des Projekts „Alltagsbegleiter“ bis Ende 2024 beitragen. Auch für die Zielerreichung dieses Handlungsfeldziels hat die Realisierung eines Gemeinschaftshauses eine besondere Bedeutung.

Zusammenfassung Handlungsfeld SOZIALES, SENIORENARBEIT UND INKLUSION/GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN:

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele				Zielerreichung
1. Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sind modern, bedarfsgerecht ausgestattet, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und auch über Bergedorf-West hinaus vernetzt.				+
2. Senior:innen finden ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier.				+
Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				+
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise ++	überwiegend +++	in hohem Maße ++++

Tab. 40: Zusammenfassung Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Als Indikator zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ wird im IEK die Anzahl neu geschaffener zielgruppenspezifischer Angebote benannt.

Die Ziele im Handlungsfeld wurden bisher **in geringem Maße** erreicht. Viele öffentlich genutzte Gebäude im Fördergebiet, insbesondere die Gebäude der sozialen Infrastruktur, weisen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Im Fördergebiet besteht zudem ein Bedarf an weiteren Angeboten für Senior:innen.

Es wird erwartet, dass der Zielerreichungsgrad mit der Umsetzung der ausstehenden Projekte weiter verbessert werden kann. Die Konkretisierung der Planung sowie die bauliche Realisierung des Gemeinschaftshauses sind von großer Relevanz für die Erreichung der Ziele in diesem Handlungsfeld. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von Bedeutung. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie die Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen.

B.2.2.9 KULTUR IM STADTTEIL

Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIEL

- 1) Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.

Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Stadtteilstadt 50 Jahre Bergedorf-West!	1
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Fortführung Rallye in West, Fest in West, Dinner in West	1

umgesetzt

In Umsetzung

nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 41: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Kultur im Stadtteil

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.
Zugeordnete Projekte:
Stadtteilstadt 50 Jahre Bergedorf-West!
Fortführung Rallye in West, Fest in West, Dinner in West

Tab. 42: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Stadtteilstadt 50 Jahre Bergedorf-West

1969 kam es sowohl in Beständern der Bergedorf-Bille eG als auch der Saga Unternehmensgruppe zum Erstbezug in Bergedorf-West. Zudem wurde die Grundschule am Friedrich-Frank-Bogen eingeweiht. Dies war der Anlass, im Jahr 2019 ein 50-jähriges Stadtteiljubiläum zu feiern. Dieses wurde durch Veranstaltungen und Aktionen über das Jahr und über das Quartier verteilt gewürdigt:

Veranstaltungen:

- Eröffnungsfeier des Jubiläums am 3.5.2019 (und der Ausstellung) mit Musik und Tanz
- Stadtteilstadt über 5 Tage vom 17. – 21.6.2019 zum Kennenlernen verschiedener Institutionen in Bergedorf-West
- Dinner in West am 16.08.2019: Nachbarn treffen sich bei mitgebrachtem internationalem Essen zum Klönschnack mit Musik und Tanzprogramm
- Fest in West am 07.09.2019: zentrale Feier auf dem Werner-Neben-Platz mit vielen Ständen und Musik und Tanz.
- Jubiläums-Sommerfest Schule Friedrich-Frank-Bogen einschl. einer Zirkusaufführung am 13.09.2019

84

Durch dieses Programm wurden über mehrere Monate niedrigschwellige, attraktive Kulturformate im Fördergebiet angeboten. Dies hat dazu beigetragen, die beteiligten Träger, Institutionen und Einrichtungen sowie deren Angebote im Fördergebiet bekannter und besser auffindbar zu machen. Das Jubiläum beinhaltete zudem die Erstellung eines Image-Musikvideos, begleitende Öffentlichkeitsarbeit („Festbroschüre“) sowie eine Ausstellung mit historischen Bildern und Materialien, die über Bergedorf-West hinaus wahrgenommen wurden. Das Jubiläum und die o.g. Feste wurden von der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Bergedorf-West in Kooperation mit Einrichtungen und Wohnungsunternehmen organisiert. Sie haben zur nachhaltigen Vernetzung der Beteiligten beigetragen.

Leistungsziel: Organisation und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung

→ Das Leistungsziel wurde erreicht.

Wirkungsziele:

- Teilnahme aller Bevölkerungsgruppen
- Information der Bewohnerschaft über die Geschichte ihres Stadtteils
- Musikvideo zur Förderung der Identifikation
- Verbreitung aller wichtigen Information, Erreichung aller Bevölkerungsgruppen

→ Die Wirkungsziele wurden erreicht.

Fortführung Rallye in West, Fest in West, Dinner in West

Auch in den Folgejahren (z.T. mit Unterbrechung durch Corona-Beschränkungen) haben die Rallye in West, das Fest in West und das Dinner in West stattgefunden und haben zur Bekannt- und Sichtbarmachung der Angebote verschiedener Institutionen im Quartier sowie zur Stärkung der Vernetzung der Institutionen beigetragen. Insbesondere das Fest in West ist auch über die Grenzen von Bergedorf-West hinaus bekannt. Die Veranstaltungen wurden zumeist durch Finanzierungsbeiträge aus dem Verfügungsfonds unterstützt

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde bisher **in geringem Maße** erreicht. Zwar finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen im Fördergebiet statt, die ein attraktives Angebot darstellen und zur Sichtbarkeit der kulturellen Einrichtungen beitragen, jedoch ist die baulich-räumliche Situation der Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur bisher unverändert. Handlungsbedarf besteht weiterhin in der Modernisierung und Verbesserung der Auffindbarkeit und barrierefreien Erreichbarkeit der Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur.

Zusammenfassung Handlungsfeld KULTUR IM STADTTEIL: Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	+

Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				+
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +

Tab. 43: Zusammenfassung Handlungsfeld Kultur im Stadtteil

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Kultur im Stadtteil“ werden im IEK die Anzahl kultureller Projekte bzw. Veranstaltungen im Fördergebiet sowie die Anzahl der daran Teilnehmenden benannt.

Das Ziel im Handlungsfeld wurden bisher **in geringem Maße** erreicht. Das Handlungsfeld ist für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin von hoher Bedeutung. Ein wesentlicher Impuls für das kulturelle Angebot im Quartier soll auch die Realisierung des Gemeinschaftshauses sein (siehe B 2.2.8). Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie das Handlungsfeldziele weiterhin zu verfolgen, jedoch weitere Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung zu definieren, welche die Frage der baulichen Ausgestaltung der Einrichtungen besser berücksichtigen.

B.2.2.10 BILDUNG

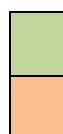
Für das Handlungsfeld wurden im IEK folgende Handlungsfeldziele formuliert:

HANDLUNGSFELDZIEL

- 1) Die Bildungseinrichtungen sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.

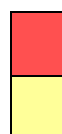
Zur Erreichung der Handlungsfeldziele wurden folgende Projekte umgesetzt, befinden sich in Umsetzung oder sind hinreichend konkret in Vorbereitung:

Projekte	Beitrag zur Erreichung Ziel Nr.
RISE-Projekte	
Temporäre Umgestaltung des Schulgrundstücks Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung	
Weitere Projekte (ohne RISE)	
Sanierung Berufsschulzentrum	1
ESF Schulmentoren in der STS Bergedorf	1



umgesetzt

In Umsetzung



nicht umgesetzt/ nicht umsetzbar

Konkret in Planung

Tab. 44: Projekte zu den Handlungsfeldzielen Bildung

Bilanzierung zugeordnete Projekte zum HFZ 1

Handlungsfeldziel 1: Die Bildungseinrichtungen sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.
Zugeordnete Projekte:
Temporäre Schulhofumgestaltung Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung
Sanierung Berufsschulzentrum
ESF Schulmentoren in der STS Bergedorf

Tab. 45: Projekte zum Handlungsfeldziel 1

Folgende Projekte bzw. Maßnahmen haben zur Zielerreichung beigetragen:

Temporäre Schulhofumgestaltung Grundschule Friedrich-Frank-Bogen - Konzepterstellung

Unter den Aspekten „aktive Pause“ und „naturnahes Erleben“ sollte ein freiraumplanerisches Konzept für temporäre Sport-, Spiel und Gartennutzungen auf dem Schulgelände erstellt werden, das gleichzeitig langfristige Maßnahmen zur Umgestaltung des Schulhofgeländes umfassen sollte. Inhalt des Projekts war die Beratung der Schule über das Angebot an temporären Spiel- und Bewegungsgeräten sowie über mobile Schulgärten und Pflanzinseln. Darauf aufbauend sollte unter Beteiligung der Kinder ein freiraumplanerisches Konzept erstellt werden, das im weiteren Verfahren zügig umgesetzt werden sollte. Die Öffnung des Schulhofs für das Quartier, die Verbesserung der Wegeverbindungen und Beleuchtung, die Ergänzung von Fahrradabstellplätzen auch für Lastenräder, die Errichtung von Sonnen- und Schattenplätzen sowie Maßnahmen zum Regenschutz und zur Entsiegelung sollten in dem Konzept Berücksichtigung finden.

Seitens der Schule bzw. SBH wurden bereits einige der hier formulierten Maßnahmen realisiert. Hierfür wurde jedoch keine RISE-Förderung in Anspruch genommen. Es haben mehrfach Gespräche mit der Schulleitung stattgefunden bezüglich verschiedener Maßnahmen, die aus RISE unterstützt werden könnten. Die hierfür erforderliche Bereitschaft der Schule zur Öffnung des Schulhofs für eine Nutzung durch das Quartier konnte jedoch nicht erreicht werden. Daher wurde auf die Konzepterstellung verzichtet. Eine Umsetzung im Rahmen der Gebietsentwicklung wird nicht erfolgen.

Sanierung Berufsschulzentrum

Das Berufsschulzentrum Bergedorf am Billwerder Bildeich besteht aus drei Berufsschulen:

- BS06 Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (ehem. G13)
- BS07 Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung Bergedorf (ehem. H17 u. G20)
- BS08 Staatliche Gewerbeschule für Bautechnik (ehem. G19)

Die Gebäude der BS06 und die BS07 wurden seitens SBH umfassend saniert, modernisiert und erweitert. Die Arbeiten an der BS08 sind noch nicht abgeschlossen. Die Hapterschließung des Berufsschulzentrums Bergedorf wurde im Zuge der Baumaßnahmen grundlegend geändert. Die neue Hapterschließung aller

drei Schulen erfolgt nun vom Ladenbeker Furtweg aus (statt wie bisher vom Billwerder Billdeich). Die Verlagerung der Zugänge, die Herrichtung eines neuen Vorplatzes und die Verlagerungen der Garagen aus dem Eingangsbereich sind bereits abgeschlossen, was die Auffindbarkeit und Erreichbarkeit des Berufsschulzentrums vom Fördergebiet aus deutlich verbessert.

Die interne Erschließungsachse vor der BS06, BS07 und der BS08, inklusive des Vorplatzes der BS 06 und der BS08 sowie der Sitzinseln vor der BS07 und der notwendigen zusätzlichen Beleuchtung der neuen Hauptzugänge befinden sich ebenso wie die Errichtung eines neuen Wegeleitsystems noch in Umsetzung. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird zur verbesserten Orientierung auf dem Gelände und damit einer besseren Auffindbarkeit der Frei- und Grünräume nordwestlich der Schulgebäude sowie deren Öffnung zum Quartier beitragen.

Die Gestaltung der Freiräume auf dem Campusgelände erfolgt mit RISE-Förderung (siehe Projektbeschreibung im HF Wohnumfeld und öffentlicher Raum).

ESF Schulmentoren in der STS Bergedorf

Das ESF-Projekt „Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen“ begleitet Schulen in herausfordernder sozialer Lage und im Einzugsgebiet von RISE-Fördergebieten beim Aufbau eines Mentoring-Systems und qualifiziert Schüler:innen und Eltern insbesondere mit Migrationshintergrund in Seminaren, Workshops sowie durch Online-Module zu Mentor:innen. Diese unterstützen Schülerinnen und Schüler - insbesondere aus Familien mit Migrationshintergrund - um ihre Bildungschancen zu verbessern. Schülermentorinnen und -mentoren sollen eine Vorbildfunktion für Gleichaltrige übernehmen, Elternmentorinnen und -mentoren unterstützen andere Eltern bei wichtigen schulischen Fragen. Das Projekt mit einer Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2024 umfasst insgesamt ca. 50 Schulen in Hamburg. Im Fördergebiet Bergedorf-West nimmt die STS Bergedorf seit Ende 2022 an dem Projekt teil.

Zwischenfazit und offener Handlungsbedarf:

Das Handlungsfeldziel wurde **in geringem Maße** erreicht. Es besteht weiterhin der Bedarf an modernen und attraktiven Bildungseinrichtungen im Quartier. Die im IEK formulierte Idee der Ansiedlung einer Produktionsschule ist nicht mehr aktuell, da das Projekt an einem anderen Standort (außerhalb des Fördergebiets Bergedorf-West und außerhalb Bergedorfs) realisiert wird. Die bereits durchgeführten Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden der Berufsschule tragen zur Modernisierung der Bildungseinrichtungen im Quartier bei.

Zusammenfassung Handlungsfeld BILDUNG:

Zielerreichung, verbleibender Handlungsbedarf sowie Relevanz

Ziele	Zielerreichung
1. Die Bildungseinrichtungen sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.	+

Zielerreichung im Handlungsfeld insgesamt				+
Bewertungsstufen Zielerreichung				
gar nicht 0	in geringem Maße +	Teilweise + +	überwiegend + + +	in hohem Maße + + + +

Tab. 46: Zusammenfassung Handlungsfeld Bildung

Als Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung im Handlungsfeld „Bildung“ werden im IEK die Anzahl neuer sowie zielgruppenbezogenen Bildungsangebote benannt.

Das Ziel im Handlungsfeld wurden bisher **in geringem Maße** erreicht. Für die Fortschreibung der Gebietsentwicklung wird empfohlen, das Handlungsfeld sowie das Handlungsfeldziel weiterhin zu verfolgen, jedoch weitere Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung zu definieren, welche die Frage der baulichen Ausgestaltung der Einrichtungen besser berücksichtigen.

Querschnittsthema Gendermainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter

Die Handlungsstrategie des Gender Mainstreaming, die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt wurden bei der Gebietsentwicklung mit Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Bergedorf-West grundsätzlich berücksichtigt.

Unterschiedliche Bedarfe und Bedürfnisse bezüglich der Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern, von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie von Trans* und Inter*(LSBTI*) flossen bei sämtlichen Überlegungen und Vorhaben der Integrierten Stadtteilentwicklung mit ein. Hierbei wurde darauf geachtet, dass unterschiedliche Lebenssituationen und Interessen der Geschlechter Berücksichtigung finden, ohne dabei Rollenzuschreibungen zu verstärken.

Die Ansätze zur Förderung einer gendergerechten Stadt- und Sozialraumentwicklung sind vielfältig. Sie beginnen bei methodischen Ansätzen zu inklusiven und bei Bedarf zielgruppenspezifischen Beteiligungsverfahren und resultieren in Maßnahmen und Projekten, die genderspezifische Bedarfe und Zielgruppen in ihrer Ausgestaltung repräsentieren. Ziel ist es den Stadtraum für alle Menschen, jeder geschlechtlichen Identität und jeder sexuellen Orientierung, in seiner Attraktivität und Funktionalität zu steigern und erfahrbar zu machen. Individuelle Lebensentwürfe sollen gleichberechtigt zueinander im selben Maß realisiert werden können, um gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und letztlich inklusive Stadt- und Funktionsräume zu etablieren, die ein gleichberechtigtes und demokratisches Zusammenleben ermöglichen.

Die unterschiedlichen Bedarfe und Bedürfnisse der Geschlechter bezüglich der Lebenssituationen und Interessen fließen soweit möglich bei sämtlichen weiteren konzeptionellen Überlegungen, Planungen und bei der Umsetzung von Projekten und Vorhaben im Fördergebiet ein. In einem breitgefassten Ansatz ist oft die gesamte Vielfalt der sozialen Prägungen, also neben dem Geschlecht auch Dimensionen wie Alter, ethnische/kulturelle Herkunft, Religion/Weltanschauung, eine Behinderung oder die sexuelle Orientierung gemeint. Dieser Ansatz wird im Grundsatz des RISE Prozesses ebenfalls immer mitberücksichtigt und ist in der Breite der Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und Projekte verankert. Insbesondere wurde ein Fokus

darauf in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, „Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ und „Mobilität“ gelegt.

Die nachfolgenden Projekte und Maßnahmen in der Gebietsentwicklung von 2019 bis 2023 – unter Zuordnung der jeweiligen Handlungsfelder – haben in Bergedorf-West einen qualitativen Beitrag zur Zielsetzung des Gender Mainstreamings geleistet.

Handlungsfelder Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum und das Wohnumfeld übernehmen im Zusammenhang einer gleichberechtigten gesellschaftlichen Teilhabe in Stadträumen eine Schlüsselrolle. Die heterogene Stadtgesellschaft beansprucht für sich an diesen öffentlichen Orten (z.B. Grünflächen, Kinderspielplätze) soziale, kulturelle und identitätsstiftende Erfahrungs- und Handlungsräume und übernimmt gleichzeitig wichtige Versorgungsaufgaben (z.B. Kinderbetreuung).

Nachfolgende Projekte und Maßnahmen haben mit Bezug zum Handlungsfeld einen Beitrag zur gendergerechten Stadt- und Sozialraumentwicklung geleistet:

- **Erneuerung und Qualifizierung von Kinderspielplätzen**

Im Berichtszeitraum wurden der Spielplatz Kurt.-A.Körber-Chaussee inkl. angrenzendem Bolzplatz, die Außenanlagen der KiTa Friedrich-Frank-Bogen sowie der Außenbereich der Grundschule Friedrich-Frank-Bogen erneuert. Das Spielangebot wurde dabei durch Installation neuer Spielgeräte verbessert und die Aufenthaltsqualitäten für Erziehungsberechtigte u.a. durch Installation von Sitzgelegenheiten gestärkt. Die attraktiven Spielplätze nehmen neben der Spiel- und Betreuungsfunktion für die Kinder als Treffpunkt im Quartier eine wichtige Sozialraumfunktion für die Erziehungsberechtigten ein. Die Maßnahmen zur Erneuerung und Qualitätssteigerung haben zur Verbesserung der Lebensqualität von Familien und Erziehenden jeglicher Geschlechteridentitäten beigetragen.

- **Verbesserung von Wegebeziehungen und Aufwertung öffentlicher Räume**

Die Gestaltung öffentlicher Räume hat maßgeblichen Einfluss auf die Wahrnehmung des öffentlichen sowie individuellen Sicherheitsempfindens und das genderspezifische Nutzungsverhalten. In den Projekten „Neugestaltung Außenanlagen Berufsschulcampus“, „Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West“, „Mobilitätskonzept“ Bergedorf-West“ sowie „Fußwegeuntersuchung Bergedorf-West“ sind Maßnahmen und Planungsgrundlagen erarbeitet worden, die dazu beigetragen sollen, die Attraktivität zur Raumnutzung zu steigern und das allgemeine Sicherheitsempfinden der Nutzer:innen zu stärken. Hierzu tragen die Förderung von Sichtbeziehungen und Einsehbarkeiten, neugestaltete Wege (u.a. zur barrierefreien Nutzung mit Kinderwägen oder Rollstühlen) und Installationen von weiteren Nutzungsmöglichkeiten (u.a. Sportangebote, Bänke), bei. Im Zuge der entwickelten Maßnahmen erfährt der öffentliche Raum eine Aufwertung im gepflegten Erscheinungsbild. Zudem wird die Nutzungsfrequenz inkl. der „sozialen Kontrolle“ durch die Nutzenden im Zusammenhang der Aufwertung und Angebotssteigerung gestärkt und es entstehen lebendige Orte der Begegnung. Als Ergebnis soll der öffentliche Raum durch die Maßnahmen in seiner Attraktivität für jegliche Geschlechteridentitäten gesteigert und somit die gesellschaftliche Teilhabe im öffentlichen Raum insgesamt gefördert werden.

Handlungsfeld Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Maßnahmen zur Förderung des Zugangs zu soziokulturellen Angeboten tragen zu einer inklusiven Stadt- und Sozialraumentwicklung ein, die u.a. genderspezifischen Bedarfen gerecht wird. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Zusammenhang auch eine moderne, bedarfsgerechte soziale Infrastruktur.

In diesem Handlungsfeld haben insbesondere die Projekte „Gutachten zur Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur“ sowie das sich in der Erarbeitung befindliche „Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus“ beigetragen. Sie zeigen, dass die sozialen Einrichtungen in Bergedorf-West durch Neuformierungen, Verlagerungen und u.a. auch Bündelungen qualifiziert werden können. Synergiepotenziale in Hinblick auf Zielgruppen, Zielgruppenzugänge, Angebote, Nutzungen und Bewirtschaftung wurden benannt. Eine Umsetzung von konkreten Ergebnissen und einzelnen Handlungsempfehlungen soll in Abhängigkeit von deren jeweiliger zeitlicher Realisierungsperspektive aus RISE gefördert werden.

Das Projekt „Inklusives Wohnen in der Connected City“ befasst sich mit dem Thema „Wohnen bleiben im Quartier“ welches eines der wohnungsbaupolitischen Ziele des Senats ist, um Hamburg als „Age Friendly City“ umzubauen. Damit dies gelingt, müssen barrierefreier Wohnraum und bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen für alle Zielgruppen im Zusammenhang mit quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen in Pflege, Eingliederungshilfe, und Gesundheitsprävention gedacht werden. Dabei sollen auch genderspezifische Bedarfe erfasst werden und somit ein Beitrag zu einer gendergerechten Stadt- und Sozialraumentwicklung geleistet werden. Im Rahmen des Projekts wird der Bedarf an barrierefreiem sowie zielgruppenspezifischem, inklusivem Wohnraum und quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen analysiert und mit dem Bestand abgeglichen. Darüber hinaus werden Potenziale, insbesondere auch in der Verknüpfung mit dem neu entstehenden Stadtteil Oberbillwerder, identifiziert. Barrierefreier und inklusiver Wohnraum entspricht nicht nur den Bedarfen von mobilitätseingeschränkten Personen, sondern auch den Bedarfen von Erziehungsberechtigten und pflegenden Personen. Das Projekt „Alltagsbegleiter Bergedorf-West“ zielt darauf ab, zum einen Langzeitarbeitslosen soziale Teilhabe und die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und zum anderen die Lebensbedingungen älterer Menschen durch soziale Stabilisierung zu verbessern. Dies entlastet auch die Personen, welche in die familiäre Pflege und Care-Arbeit der älteren Menschen eingebunden sind. Gleichzeitig soll durch das Projekt das Netzwerk zwischen verschiedenen Akteuren im Stadtteil, darunter Senioreneinrichtungen, Pflegediensten und der Wohnungswirtschaft gefördert werden. Dazu bietet der Träger „Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH“ im Fördergebiet Bergedorf-West ein personales Betreuungsangebot mit zertifizierten Alltagsbegleitern zur Unterstützung im täglichen Leben in der eigenen Wohnung und dem sozialen Umfeld an.

Handlungsfeld Mobilität

Im Rahmen des Handlungsfeldes „Mobilität“ wurden Projekte und Maßnahmen erarbeitet, die dazu beitragen sollen, die Erreichbarkeit von Orten für Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Erholung im Grünen, Kultur über kurze, barrierefreie, gut organisierbare und sichere Wege zu fördern.

Hier sind insbesondere die Projekte „Bestandsanalyse und Ideenfindung Freiraumstrukturen Bergedorf-West“, „Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen“, „Fußwegeuntersuchung“ sowie das „Mobilitätskonzept Bergedorf-West“ zu nennen. Neben geplanten Umbaumaßnahmen im Verkehrsraum

wurden auch bei der Erarbeitung von Grün- und Freiraummaßnahmen die Barrierefreiheit und Aspekte für die Erhöhung des Sicherheitsempfindens berücksichtigt. Dies hat maßgeblichen Einfluss auf die Wahrnehmung des öffentlichen sowie des individuellen Sicherheitsempfindens und auf das genderspezifische Nutzungsverhalten. So stärkt die eine verbesserte Barrierefreiheit die Nutzbarkeit des öffentlichen Straßenraums für Menschen mit Kinderwägen, Rollatoren oder Rollstühlen und sichere Schulwege stärken den Fußverkehr von Schülerinnen, was Erziehungsberechtigte jeglicher Geschlechteridentitäten entlastet.

B.2.3 BILANZIERUNG DER GEBIETSBEZOGENEN LEITZIELE

Auf Basis der Analyse der sozioökonomischen, städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen im Fördergebiet sowie der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens zur Erstellung des IEK wurden folgende gebietsbezogenen Zielsetzungen formuliert:

Gebietsbezogene Leitziele

- 1) Bergedorf-West ist ein attraktiver Wohnstandort mit einem unter energetischen Gesichtspunkten sanierten Wohnungsbestand für Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.
- 2) Die öffentlichen Freiflächen ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen Aufenthalt, Begegnung und Bewegung.
- 3) Die soziale Infrastruktur ist sinnvoll gebündelt und spricht alle Ziel- und Altersgruppen an.
- 4) Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum und bietet Anziehungspunkte für die räumliche, kulturelle und soziale Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren insbesondere Oberbillwerder.

Die Bewertung der Zielerreichung der Gebietsleitziele basiert auf den in Kapitel B 2.2 vorgenommenen Bewertungen zur Zielerreichung der Handlungsfeldziele in den relevanten Handlungsfeldern. Hierzu werden für jedes Gebietsleitziel die jeweiligen zugeordneten Handlungsfelder mit ihren Bewertungen dargestellt und eine Gesamtbewertung der Zielerreichung des Gebietsleitziels vorgenommen. Für jedes Gebietsleitziel wird erläutert, inwiefern die jeweils zugeordneten Handlungsfelder für die Erreichung von wesentlicher Bedeutung waren. Auf dieser Basis wird der Zielerreichungsgrad des Gebietsleitziels hergeleitet und begründet.

Gebietsleitziel 1: Bergedorf-West ist ein attraktiver Wohnstandort mit einem unter energetischen Gesichtspunkten sanierten Wohnungsbestand für Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Zielerreichung
Städtebauliche Strukturen					+
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft					0
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur					0
Zielerreichung Gebietsleitziel 1 insgesamt					+
Bewertungsstufen	gar nicht	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	0	+	++	+++	++++

Tab. 47: Gebietsleitziel 1

Viele Projekte, die wesentlich zur Zielerreichung in diesem Leitziel beitragen, befinden sich noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Insbesondere große Bauprojekte (z.B. Neubau des Quartierszentrums, Projekte aus dem Bereich Freiraumgestaltung) sind noch nicht abgeschlossen. Für die Neugestaltung des Quartierszentrums wurde ein Workshopverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse nun in ein Bebauungsplanverfahren einfließen. Die Funktionsplanung liegt bereits in angestimmter Fassung vor.

Der parallel stattfindende Prozess zur verkehrs- und landschaftsplanerischen Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelburg als Übergang in den Stadtteil wurde begonnen. Die nahezu abgeschlossene Vorstudie liefert die wesentliche Grundlage für die Entwurfsplanung und anschließende bauliche Realisierung.

Diese bisher neugeschaffenen Nahversorgungsmöglichkeiten (ohne RISE-Förderung) im östlichen Zentrumsbereich tragen bereits heute zur Lebendigkeit des Quartierszentrums bei und steigern die Anziehungskraft des Quartiers insgesamt.

Seit Beginn der Gebietsentwicklung sind noch keine Wohnungsbestände energetisch modernisiert worden. Im Berichtszeitraum wurde jedoch das energetische Quartierskonzept erstellt, das u. a. Maßnahmen zur energetischen Modernisierung beinhaltet. Zur Umsetzung wurde durch das Bezirksamt Bergedorf eine Personalstelle für das Sanierungsmanagement in Bergedorf-West geschaffen.

Anknüpfend an das Projekt „WOHNEN – und was noch?“ sowie des anschließend von der Bergedorf-Bille eG und dem Fachamt SL entwickelten Zielbilds, liegt als erstes konkretes Ergebnis die Konzept- und Planungsstudie „Mobility Hub Bergedorf-West“ vor. Hieraus ergeben sich auch Anknüpfungspunkte für die Realisierung von baulicher Nachverdichtung bzw. Wohnungsneubau.

Insgesamt wurde das Gebietsleitziel bisher in **geringem Maße** erreicht.

Gebietsleitziel 2: Die öffentlichen Freiflächen ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen Aufenthalt, Begegnung und Bewegung.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Zielerreichung
Wohnumfeld und öffentlicher Raum					+
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur					0
Zielerreichung Gebietsleitziel 2 insgesamt					+
Bewertungsstufen	gar nicht	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	0	+	++	+++	++++

Tab. 48: Gebietsleitziel 2

Auch zu diesem Gebietsleitziel ist festzuhalten, dass sich zahlreiche der zugeordneten Projekte, die wesentlich zur Zielerreichung in diesem Leitziel beitragen, noch nicht realisiert wurden. Im Berichtszeitraum konnten aber bereits wesentliche Grundlagen geschaffen werden. So ist die Analyse der gesamten Freiraumstrukturen abgeschlossen. Daraus abgeleitete Fokusräume und konkrete Handlungsempfehlungen zur Aufwertung der öffentlichen Freiflächen liegen vor.

Der parallel zum Neubau des Quartierszentrums stattfindende Prozess zur verkehrs- und landschaftsplanerischen Gestaltung des S-Bahnhof-Vorplatzes Nettelnburg als Übergang in den Stadtteil wurde begonnen.

Die Realisierung des „Sport- und Bewegungsparks Ladenbeker Furtweg“ wurde konzeptionell vorbereitet. Die erforderlichen Gutachten, u.a. Lärmprognose und Flächenstudie, sowie die Festlegung der für die Realisierung tatsächlich zur Verfügung stehenden Flächen mündeten in erste grobe Nutzungsideen, die nun inkl. Kostenermittlung konkretisiert können.

Auf dem Gelände des Berufsschulcampus wurde die Sanierung des Gebäudebestands bereits in zwei von drei Gebäuden abgeschlossen. Die ergänzende Gestaltung des Außenraums wurde vorbereitet. Inzwischen liegt die Entwurfsplanung vor. Die bauliche Umsetzung soll vsl. in 2024 beginnen.

Insgesamt wurde das Gebietsleitziel bisher in **geringem Maße** erreicht.

Gebietsleitziel 3: Die soziale Infrastruktur ist sinnvoll gebündelt und spricht alle Ziel- und Altersgruppen an.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Zielerreichung
Sport und Freizeit					+
Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderung					+
Kultur im Stadtteil					+
Bildung					+
Zielerreichung Gebietsleitziel 3 insgesamt					+
Bewertungsstufen	gar nicht	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	0	+	++	+++	++++

Tab. 49: Gebietsleitziel 3

Im Berichtszeitraum wurden in allen zugeordneten Handlungsfeldern die formulierten Ziele in geringem Maße erreicht. Auch hier wurden und werden vielfach in den Projekten die Grundlagen zur zukünftigen Zielerreichung geschaffen. Von besonderer Relevanz ist die Realisierung eines neuen Gemeinschaftshauses für Bergedorf-West.

Es wurde ein Gutachten erstellt, das eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur thematisiert. Es zeigt Potenziale einer nachhaltigen, zielgruppen- und bedarfsorientierten, fachlichen und räumlichen Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur im Quartier auf und ist die Grundlage für die Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur in Bergedorf-West.

Für die Entwicklung eines Gemeinschaftshauses wird eine Konzeptstudie (Nutzungs- und Betriebsmodell) erarbeitet. Im Laufe der bisherigen Gebietsentwicklung haben sich einige Rahmenbedingungen geändert, sodass das Gemeinschaftshaus nun nicht mehr, wie im IEK angedacht, im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens Zentrum realisiert wird. Die Konzeptstudie untersucht daher weitere Standorte. Insgesamt wurden

elf Standorte detailliert geprüft, wobei drei aktuell vertiefend untersucht werden. Ende 2023 soll das Konzept vorliegen. Anschließend gilt es, die bauliche Realisierung zu planen und umzusetzen.

Das Pinkhaus, als ein kommunales Haus der Jugend, hat eine hohe sozialintegrative Bedeutung für das Fördergebiet, da es als gewachsener Standort zentrale Anlaufstelle für verschiedene Zielgruppen ist. Die grundsätzlich bestehenden Sanierungsbedarfe am Gebäude sind zwar schon seit längerer Zeit bekannt, werden aber momentan systematisch untersucht. Die konkreten Sanierungsmaßnahmen werden aktuell vorbereitet.

Mit dem Neubau der Kita am Friedrich-Frank-Bogen inkl. Umgestaltung des Außenbereichs konnte bereits eine Einrichtung der sozialen Infrastruktur im Quartier modern und bedarfsgerecht umgestaltet werden.

Insgesamt wurde das Gebietsleitziel bisher in **geringem Maße** erreicht.

Gebietsleitziel 4: Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum und bietet Anziehungspunkte für die räumliche, kulturelle und soziale Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren insbesondere Oberbillwerder.					
Zugeordnete Handlungsfelder					Zielerreichung
Städtebauliche Strukturen					+
Zentren / Lokale Ökonomie					+
Wohnumfeld und öffentlicher Raum					+
Mobilität					0
Kultur im Stadtteil					+
Bildung					+
Zielerreichung Gebietsleitziel 4 insgesamt					+
Bewertungsstufen	gar nicht	in geringem Maße	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
Zielerreichung	0	+	++	+++	++++

Tab. 50: Gebietsleitziel 4

Im Berichtszeitraum wurden in den zugeordneten Handlungsfeldern die formulierten Ziele mehrheitlich in geringem Maße erreicht. Auch hier wurden und werden vielfach in den Projekten die Grundlagen zur zukünftigen Zielerreichung geschaffen. Viele Projekte, die wesentlich zur Zielerreichung in diesem Leitziel beitragen, befinden sich noch in der Planungs- oder Umsetzungsphase. Insbesondere große Bauprojekte (z.B. Neubau des Quartierszentrums, Projekte aus dem Bereich Freiraumgestaltung) sind noch nicht in die Umsetzung gelangt. Der Neubau des Quartierszentrums wird maßgeblich zur Erhöhung der Lebendigkeit des zentralen Bereichs beitragen. Hier sollen kulturelle und soziale Angebote integriert werden, die auch von Menschen aus den angrenzenden Quartieren genutzt werden.

Die Fußwegeuntersuchung und das darauf aufbauende Mobilitätskonzept beinhalten Maßnahmen, die die Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren stärken. Besonders die Anbindung an Oberbillwerder ist von großer Bedeutung. Die Umsetzung der Erkenntnisse aus der Analyse der Freiraumstrukturen soll dem ebenfalls Rechnung tragen.

Insgesamt wurde das Gebietsleitziel bisher in **geringem Maße** erreicht.

B.2.4 MITTELEINSATZ

	Soziale Stadt	Sozialer Zusammenhalt (seit 2020)
Gesamtsumme	781.576,23	8.784.315,33
RISE-Mittel gesamt	457.785,42 Euro	5.061.646,26 Euro
Landesmittel gesamt	272.257,81 Euro	2.923.416,05 Euro
Private Mittel gesamt	51.533,00 Euro	749.753,02 Euro
EU-Mittel gesamt		49.500,00

Tab. 51: Mitteleinsatz Stand 26.05.2023

B.3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG, AKTEURS-STRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPROZESSE

Das Bezirksamt Bergedorf steuert den Gebietsentwicklungsprozess und die operative Durchführung der Gesamtmaßnahme im Fördergebiet Bergedorf-West. Dies umfasst u.a. die Steuerung des Gebietsmanagements (bestehend aus der bezirklichen Gebietskoordination und der Gebietsentwicklerin steg Hamburg), die Einbeziehung der Fachpolitiken in Abstimmung mit den beteiligten Fachbehörden, die Erstellung von Konzepten zur Durchführung und Verstetigung der Förderprogramme im Fördergebiet und die Sicherstellung der Beteiligung der Bewohnerschaft und sonstigen lokalen Akteur:innen sowie der Träger öffentlicher Belange. Dem Bezirksamt obliegen ebenso Steuerung und Projektmanagement für alle durchzuführenden Projekte und Maßnahmen im Fördergebiet. Der Gebietsentwicklungsprozess wurde im Wesentlichen über folgende Formate gestaltet:

Strategierunde Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)

In der Strategierunde (Dezernatsleitungen, Fachamtsleitungen, Gebietskoordination RISE) erfolgt die de-zernatsübergreifende Abstimmung und Steuerung für die Integrierte Stadtteilentwicklung. Dieses Gremium trifft die für die operative Umsetzung notwendigen Entscheidungen über die Konzepte, die Vorgehensweisen und die erforderlichen Prioritäten.

Gebietsarbeitskreis Bergedorf-West (GAK)

Im fachamtsübergreifend besetzten Gebietsarbeitskreis erfolgt der kontinuierliche, gebietsbezogene Austausch über aktuelle Entwicklungen und Themen in den verschiedenen Handlungsfeldern sowie die teils räumliche Entwicklung in den Quartieren. Im GAK findet die fachamtsübergreifende Abstimmung über die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen statt. Neben Vertreter:innen verschiedener Fachabteilungen des Bezirksamts ist auch die Gebietsentwicklerin in den GAK eingebunden. Zusätzlich wird anlassbezogen auf Sachbearbeitungsebene zu Abstimmungsrunden über Einzelmaßnahmen und Projekte geladen. Die Sitzungen erfolgen etwa viermal im Jahr.

Koordination des Gebietsmanagements

Die bezirkliche Gebietskoordination für das Fördergebiet Bergedorf-West liegt federführend beim Fachamt Sozialraummanagement (Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung).

Gebietsentwicklerin

Als extern beauftragte Gebietsentwicklerin hat das Bezirksamt Bergedorf im September 2019 die steg Hamburg mbH eingesetzt.

Jour fixe

Das für die Integrierte Stadtteilentwicklung zuständige Fachamt Sozialraummanagement und die Gebietsentwicklerin führen in regelmäßigen Abständen einen Jour fixe durch. Er dient der Abstimmung, Planung und dem Informationsaustausch. Hier werden die Beteiligten über die aktuellen Projektstände unterrichtet, Probleme bei der Bearbeitung erörtert, Vorgehensweisen, Terminpläne und Arbeitspakete vereinbart. Bei Bedarf werden Fachleute hinzugeladen. Die Jour fixe-Termine erfolgen ca. zehnmal jährlich. Für 2023 ist eine noch engere Taktung vorgesehen.

Projektbezogene Steuerungs-/ Arbeitsgruppen, bzw. anlassbezogene Abstimmungsrunden zu Einzelmaßnahmen/Projekten

Projekt- bzw. anlassbezogen finden regelmäßig weitere Abstimmungsrunden mit den beteiligten Stellen statt.

Da sich die bisherigen Formate als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen haben, sollen sie auch für die weitere Gebietslaufzeit angewendet bzw. wie oben beschrieben ergänzt werden. Die betroffenen Behörden und bezirkspolitischen Gremien werden in strategischer Hinsicht, die bezirklichen Fachdienststellen, lokalen Einrichtungen, Vereine und Initiativen, in operativer Funktion regelhaft einbezogen.

Beteiligungsprozesse sowie Prozesse zur Aktivierung und Vernetzung

IEK-Erstellung

Auf der Auftaktveranstaltung im November 2019 sowie im Rahmen der ersten Gläsernen Werkstatt im Februar 2020 wurden Ideen und Wünsche der Bürger:innen gesammelt und Zielsetzungen sowie Projekte und Maßnahmen entwickelt. Aufgrund der veränderten Situation im Zusammenhang mit dem Coronavirus konnten weitere Beteiligungsveranstaltungen nicht wie geplant durchgeführt werden. Um die Einbindung der Bürger:innen sowie weiterer Akteure aus dem Fördergebiet dennoch gewährleisten zu können, wurden alternative Beteiligungsformate entwickelt. So wurde die zweite Gläserne Werkstatt im Rahmen einer Online-

Beteiligung durchgeführt. Parallel führte die Gebietsentwicklerin zahlreiche Gespräche mit Stadtteilaktiven, Grundeigentümer:innen, Gewerbetreibenden sowie Vereinen und Institutionen. Durch aufsuchende Beteiligungsformate wurden zudem Zielgruppen befragt, die nicht an den abendlichen Veranstaltungen teilgenommen haben. So wurde eine Online-Befragung von Kindern und Jugendlichen durchgeführt, im Rahmen derer die Anliegen sowie Ideen und Anregungen der besonderen Zielgruppe erfasst wurden.

Beirat Bergedorf-West

Der Gebietsentwicklungsprozess wurde kontinuierlich vom Beirat Bergedorf-West begleitet. Bis Dezember 2022 haben 18 Sitzungen stattgefunden, die durchschnittlich von 20 bis 25 Teilnehmer:innen besucht wurden. Über die Tagesordnung wurde regelmäßig Gelegenheit gegeben, eigene Themen einzubringen. Die Mitglieder und Gäste wirkten an den Erörterungen konstruktiv mit. Die offene Struktur ermöglicht einen Anteil wechselnder Gäste. Grundsätzlich ist eine heterogene Mischung aus Vertreter:innen von kulturellen Einrichtungen, Vereinen und Institutionen sowie aus dem Bereich Wirtschaft und Politik vorhanden. Auch Anwohner:innen sind bei jedem Beirat vertreten. Aufgrund der Pandemie-Situation konnte nur etwa die Hälfte der Sitzungen in Präsenz stattfinden. Das digitale Beirats-Format hat ebenfalls guten Anklang gefunden.

Die gemeinsame Mitwirkung im Beirat führte gleichfalls zu einer engeren Vernetzung der Mitglieder aus Vereinen und Initiativen. Auch seitens der Gebietsentwicklerin hat sich das Format als zielführend und praktikabel erwiesen, um RISE-Projekte in gebotenen Umfang öffentlich zu präsentieren sowie Anregungen und Bedenken einzuholen.

Die Sprechstunden im Stadtteilbüro zeigten sich gleichfalls geeignet, um individuelle Fragen aufzunehmen und Kontakte im Stadtteil zu vermitteln. Hierdurch erhielt der Gebietsentwicklungsprozess ein ‚Gesicht‘ vor Ort und eine niedrigschwellige, direkte und persönliche Ansprechbarkeit. Durch die Corona-Pandemie war die persönliche Ansprechbarkeit im Berichtszeitraum teilweise nur eingeschränkt möglich. Auch hat sich gezeigt, dass nach dem Wegfall der Kontaktbeschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung weniger Menschen aus dem Quartier die Sprechstunden nutzten als erwartet. Im Rahmen der IEK-Fortschreibung sollen deshalb zusätzliche Strategien der Vernetzung und Aktivierung entwickelt werden.

Durch die Corona-Pandemie konnten nur in begrenzter Form Workshops, Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen stattfinden. Die Teilnehmerzahl war jedoch recht hoch. So wurden für den Auftakt der Gebietsentwicklung und der IEK-Erstellung jeweils Beteiligungsformate durchgeführt. Bei den Veranstaltungen nahmen jeweils ca. 100 Personen teil. Auch die digitalen Beteiligungsmöglichkeiten (u.a. 2. Gläserne Werkstatt zum IEK, Umgestaltung Spielplatz Kurt-A.-Körner-Chaussee, Analyse der Freiraumstrukturen) wurden vielfach wahrgenommen.

Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds zeigte sich gleichfalls als wirkungsvolles Instrument zur Förderung des freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Engagements. Im Fördergebiet haben Privatpersonen, Vereine und Initiativen hiervon Gebrauch gemacht. Pandemiebedingt fanden einige Veranstaltungs-Projekte zwar in kleinerem Umfang statt, die Anzahl der Anträge ist jedoch nicht zurückgegangen. Seit Beginn der Gebietsentwicklung wurden bereits über 30 Projekte aus dem Verfügungsfonds unterstützt, was einer durchschnittlichen Anzahl von ca. 10 Anträgen jährlich entspricht.

Akteursstrukturen

Die im Fördergebiet ansässigen und aktiven Stadtteilakteure sind aufgrund ihrer lokalen Expertise und ihrer Wirkung als Multiplikator:innen ein bedeutender Faktor für die Gebietsentwicklung in Bergedorf-West. Sie liefern bei Beiratssitzungen, Fachgesprächen und Beteiligungsveranstaltungen wertvolle Beiträge zur inhaltlichen Gestaltung und der kommunikativen Vermittlung von Projekten. Zu nennen sind hierbei vor allem die Arbeitsgemeinschaft Bergedorf-West (ARGE) sowie die Stadtteilkonferenz Bergedorf-West. Mit diesen Akteuren steht die Gebietsentwicklerin in regelmäßigem Austausch. Zudem wurde der „Runde Tisch Wohnungswirtschaft“ reaktiviert und soll künftig noch häufiger stattfinden. Mit den Großeigentümern Bergedorf-Bille und Saga Unternehmensgruppe finden zudem projektbezogene Austauschformate statt. Mit den sozialen, kulturellen und Bildungseinrichtungen (u.a. Schulen, Kitas, Haus der Jugend, Bürgerhaus Westibül) bestehen projektbezogene Kontakte. Diese sollen künftig noch weiter intensiviert werden, u.a. in Form einer aufsuchenden „Sprechstunde to go“.

Gender Mainstreaming in Beteiligungsprozessen

Besondere Bedeutung im Kontext einer gendergerechten und inklusiven Stadt- und Sozialraumentwicklung kommt der Gestaltung von projekt- und gebietsbezogenen Beteiligungsprozessen zu, die für alle Bewohner:innen sowie sonstigen Akteur:innen in gleicher Weise zugänglich, nutzbar und attraktiv sein sollen und den vielfältigen Bedarfslagen im Stadtteil bestmöglich gerecht werden. Darüber hinaus ist der nachhaltige Aufbau von selbstorganisierten demokratischen Organisationsformen wesentlich für die Stärkung zivilgesellschaftlichen Engagements auf Quartiersebene und organisierter Interessenvertretungen der Bewohner:innen.

• Beteiligungsformate

Bei allen Beteiligungsformaten zu den Projekten im Fördergebiet wurden grundsätzlich immer alle Geschlechter angesprochen und nach Möglichkeit familienfreundliche Zeiten bzw. Zeiten, die für die jeweilige Zielgruppe angepasst waren, gewählt. Oft wurden (ergänzend) Online-Beteiligungen mit längerer Laufzeit angeboten, wie u.a. bei der vorliegenden Zwischenbilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses. Das Thema der Ungleichverteilung der Geschlechter bei Veranstaltungen oder Beteiligungsaktionen konnte im Fördergebiet Bergedorf-West nicht als Problem festgestellt werden, weil die Geschlechter in ausgeglichenen Anteilen an Formaten und Gremien teilnehmen und sich in den Netzwerken einbringen. Neben der regelmäßigen Sprechstunde im Stadtteilbüro, konnten mit dem Team der Gebietsentwicklerin nach Bedarf flexible Termine vereinbart werden.

• Publikationen

Bei Publikationen zur Öffentlichkeitsarbeit wurde ein Fokus auf einfache und verständliche Sprache und u.a. eine große Schriftgröße bei der Stadtteilzeitung gelegt.

Im Rahmen der Gebietsentwicklung Bergedorf-West wurde eine Broschüre erstellt, die kurz und kompakt über die Themen und Projekte der RISE-Gebietsentwicklung informiert. Die Broschüre ist in leichter Sprache verfasst und entsprechend zertifiziert. Damit können alle Interessierten sich barrierefrei über die Gebietsentwicklung informieren.

C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL

C.1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG

C.1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

Die Handlungsfeldziele in diesen Handlungsfeldern haben sich überwiegend als grundsätzlich den Herausforderungen angemessen herausgestellt und werden fast ausnahmslos weiterverfolgt.

Die Bilanzierung zeigt zudem, dass Projekte und Maßnahmen in den relevanten Handlungsfeldern zur Zielerreichung beigetragen haben oder dies absehbar der Fall sein wird, wobei die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern in unterschiedlichem Umfang erreicht wurden. Aufbauend auf der Bilanzierung der im IEK von 2020 als relevant eingestuften Handlungsfelder haben sich im Verlauf der bisherigen Gebietsentwicklung neue Rahmenbedingungen und Bedarfe ergeben, so die Verschlechterung der sozioökonomischen Situation im Fördergebiet und die Einrichtung eines Interimsstandorts für die Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine. Aufgrund dessen ist die Aufnahme von zwei weiteren Handlungsfeldern – Arbeitsmarkt/Ausbildung sowie Integration von Menschen mit Migrationshintergrund – erforderlich geworden.

Insbesondere in den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ sowie „Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur“ soll geprüft werden, inwieweit RISA (RegenInfraStrukturAnpassung)-Maßnahmen sowie wassersensible, RISA-konforme Gestaltungen in die Projekte integriert werden können.

Übersicht Handlungsfelder

Handlungsfelder IEK 2020	Handlungsfelder Fortschreibung IEK 2023
Städtebauliche Strukturen	Städtebauliche Strukturen
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft
Zentren / Lokale Ökonomie	Zentren / Lokale Ökonomie
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Wohnumfeld und öffentlicher Raum
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne Infrastruktur	Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur
Mobilität	Mobilität
Sport und Freizeit	Sport und Freizeit

Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	Soziales / Inklusion (Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Menschen mit Behinderungen) Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
Kultur im Stadtteil	Kultur im Stadtteil
Bildung	Bildung
	Integration von Menschen mit Migrationshinter- grund
	Arbeitsmarkt/Ausbildung

Tab. 52: Gegenüberstellung Handlungsfelder

Handlungsfelder, in denen Anpassungen erfolgen

Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“

Handlungsfeldziel: Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.

Die Lärmschutzwand wurde durch die Deutsche Bahn bereits errichtet. Daher wurde das Ziel erreicht und kann in der Fortschreibung entfallen.

Neue Handlungsfelder:

Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Seit 06.03.2022 werden Teile der Immobilie Oberer Landweg 27 als Interimsstandort für die Unterbringung von Schutzsuchenden aus der Ukraine genutzt. Das Gebäude unter dem Namen „Rcadia“ hat eine Nutzfläche von ca. 20.000 qm plus Außengelände und bietet Möglichkeiten zur Unterbringung von bis zu 178 Geflüchteten in Mehrbettzimmern sowie die Belegung von bis zu 200 Einzelzimmern. Der Bereich der Einzelunterbringung ist unter anderem für die Unterbringung besonders schutzbedürftiger Personen vorgesehen. F & W betreibt den Standort als öffentlich-rechtliche Unterkunft (örU).

Aufgrund dieser Entwicklung besteht der Bedarf, die sozialen und integrativen Angebote in Bergedorf-West – insbesondere in Bezug auf die neue Zielgruppe der Geflüchteten – im Rahmen der Gebietsentwicklung zu berücksichtigen und bedarfsgerecht auszubauen. Folgende Handlungsfeldziele werden dem Handlungsfeld zugeordnet:

1. Bergedorf-West bietet Orte und Netzwerke, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern und Kontaktmöglichkeiten für die Bewohner:innen ermöglichen.
2. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.
3. Menschen mit Migrationshintergrund werden in den Gebietsentwicklungsprozess aktiv eingebunden.

Arbeitsmarkt/Ausbildung

Vor dem Hintergrund der Verschlechterung der sozioökonomischen Situation im Fördergebiet, insbesondere hinsichtlich der Indikatoren „Arbeitslosigkeit“ und „Bezug von Unterstützungsleistungen“ wird das Handlungsfeld für die weitere Gebietsentwicklung als relevant eingestuft. Folgende Handlungsfeldziele werden dem Handlungsfeld zugeordnet:

1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.

Mit einer Ausnahme im Handlungsfeld „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“ gibt es keine Änderungen zu den Handlungsfeldzielen aus dem IEK von 2020. Bei Änderung der Bezeichnungen von Handlungsfeldern wurden die Ziele übertragen. Die Handlungsfeldziele für den kommenden Gebietsentwicklungsprozess stellen sich damit zusammenfassend wie folgt dar:

HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE	
Fortschreibung IEK 2023	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Städtebauliche Strukturen	1. Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum, das durch seine städtebaulich attraktive Gestaltung zur Anziehungskraft des Stadtteils beiträgt und als attraktiver Quartierseingang fungiert.
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	1. Bergedorf-West verfügt über ein ausreichendes, günstiges und attraktives Wohnraumangebot, das sich am Bedarf aller Bevölkerungsgruppen orientiert. 2. Wohnungsneubau fügt sich städtebaulich und gestalterischen in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West. 3. Die Wohngebäude sind modern und instandgesetzt.
Zentren / Lokale Ökonomie	1. Bergedorf-West verfügt über attraktive Angebote im Nahversorgungszentrum, einschließlich ärztlicher Versorgung und gastronomischer Angebote. Das Nahversorgungsangebot zeichnet sich durch einen attraktiven Branchenmix und eine Nutzungsmischung aus.
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	1. Bergedorf-West ist gut an die angrenzenden Stadtteile angebunden. 2. Die Fuß- und Radwegeverbindungen sind übersichtlich, barrierefrei und unter Einbeziehung von Sicherheitsaspekten einladend gestaltet. 3. Die privaten Wohnumfelder sind zeitgemäß gestaltet und werden von den Bewohner:innen als Bewegungs- und Begegnungsräume genutzt. 4. Bergedorf-West verfügt über attraktive und moderne Spiel- und Freizeitflächen.

	5. Die Außenbereiche von Schulen, Kitas und sozialen Einrichtungen sind attraktiv gestaltet und für die Bewohner:innen öffentlich zugänglich. 6. Das Quartier hat weniger Lärmimmissionen durch die Bahntrasse.
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur	1. Der Gebäudebestand und die technische Infrastruktur des Quartiers besitzen eine erhöhte Energieeffizienz. 2. Die Grün- und Freiflächen in Bergedorf-West sind attraktiv gestaltet, verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und bieten vielfältige Möglichkeiten der Begegnung.
Mobilität	1. Bergedorf-West verfügt über attraktive und vielfältige Mobilitätsangebote. 2. Der ruhende Verkehr ist zugunsten neuer Funktionen, wie einer erhöhten Freiraumqualität neu geordnet.
Sport und Freizeit	1. Bergedorf-West verfügt über attraktive Sportstätten und ein vielfältiges Sport- und Bewegungsangebot, sowohl für individuelle als auch für vereinsgebundene Sport- und Freizeitaktivitäten.
Soziales / Inklusion (Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Menschen mit Behinderungen)	1. Die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sind modern, bedarfsgerecht ausgestattet, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und auch über Bergedorf-West hinaus vernetzt. 2. Senior:innen finden ein bedarfsgerechtes Angebot im Quartier. 3. Das Quartier verfügt über ein attraktives soziales und kulturelles Zentrum, das sich an den Bedarfen von Bergedorf-West orientiert und Strahlkraft in die umliegenden Stadtteile entwickelt.
Kultur im Stadtteil	1. Die Einrichtungen der kulturellen Infrastruktur sind modern, gut auffindbar, barrierefrei erreichbar und bieten auch über Bergedorf-West hinaus ein attraktives Angebot.
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	1. Bergedorf-West bietet Orte und Netzwerke, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern und Kontaktmöglichkeiten für neue und jetzige Bewohner:innen ermöglichen 2. Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt. 3. Menschen mit Migrationshintergrund werden in den Gebietsentwicklungsprozess aktiv eingebunden
Arbeitsmarkt/Ausbildung	1. Die berufliche Integration von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird durch niedrigschwellige und wohnortnahe Angebote unterstützt.

Tab. 53: Überblick über Handlungsfelder und Handlungsfeldziele mit Veränderungen/Ergänzungen

C.1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die Gebietsleitziele sind weiterhin geeignet, um den Problemlagen im Fördergebiet zu begegnen und die Potenziale zu aktivieren. Mit ihnen werden eine Stärkung der Wohnfunktion, die Attraktivitätssteigerung öffentlicher Freiflächen, die Bündelung sozialer Infrastruktur sowie die Stärkung der Zentrumsfunktion angestrebt.

Das Leitziel Nr. 1 wird in Hinblick auf die Weiterentwicklungspotenziale der Wohnungsbestände sowie unter klimatischen Aspekten ergänzt. Die übrigen gebietsbezogenen Leitziele bleiben unverändert bestehen:

- **Leitziel 1:** Bergedorf-West ist ein attraktiver **und klimaresilienter** Wohnstandort mit einem unter energetischen Gesichtspunkten sanierten Wohnungsbestand **sowie einem städtebaulich und gestalterisch hochwertig ergänzten Wohnungsneubau** für Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft.
- **Leitziel 2:** Die öffentlichen Freiflächen ermöglichen allen Bevölkerungsgruppen Aufenthalt, Begegnung und Bewegung.
- **Leitziel 3:** Die soziale Infrastruktur ist sinnvoll gebündelt und spricht alle Ziel- und Altersgruppen an.
- **Leitziel 4:** Bergedorf-West verfügt über ein lebendiges Zentrum und bietet Anziehungspunkte für die räumliche, kulturelle und soziale Verknüpfung mit den angrenzenden Quartieren insbesondere Oberbillwerder.

Die Querschnittsthemen

- Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung
- Image
- Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention
- Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter

fließen in alle Projekte, Vorhaben und Aktivitäten ein und stellen daher keine eigenständigen Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsfeldzielen dar.

C.2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE

An der **Organisationstruktur** des Gebietsmanagements im Fördergebiet (siehe Kapitel 4.2 im IEK) wird festgehalten, da dadurch gewährleistet wird, dass alle relevanten Akteure eingebunden werden. Der Gebietsarbeitskreis (GAK) wird sich weiterhin etwa vier Mal im Jahr und anlassbezogen treffen, um Abstimmungen und Informationen über Planungs- und Projektstände auszutauschen. Das Einbinden der politischen Gremien erfolgt weiterhin über den zuständigen Stadtentwicklungsausschuss der Bezirksversammlung Bergedorf sowie den Stadtteilbeirat.

Bei der **prozessbegleitenden Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der Bewohner:innen**, den Institutionen und Akteuren im Fördergebiet Bergedorf-West wurden im Berichtszeitraum coronabedingt überwiegend Online-Formate durchgeführt. Die letzten Beiratssitzungen sowie projektbezogene Rundgänge (u.a. im Rahmen des Projekts „Analyse der Freiraumstrukturen“) konnten aber bereits wieder in Präsenz vor Ort erfolgen. Dies soll nun wieder regelhaft der Fall sein. Anlassbezogen können Sitzungen auch ggf. online stattfinden. Die Durchführung von hybriden Varianten hat sich in anderen Fördergebieten, die durch die steg betreut werden, als zu aufwendig und kostenintensiv erwiesen.

Ziel bleibt es, einen möglichst breiten Konsens bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zu erzielen und die interessierte Öffentlichkeit umfassend in den Gebietsentwicklungsprozess einzubeziehen. Die Sitzungen des **Beirats für das Fördergebiet Bergedorf-West** werden weiterhin ca. sechs Mal im Jahr stattfinden.

Ein weiteres Ziel ist auch die Stärkung von Engagement im Allgemeinen sowie Aufbau und Stärkung von (nachbarschaftlichen) Netzwerken und (sich selbst tragenden) Strukturen der gesellschaftlichen Teilhabe.

Der **Verfügungsfonds** hat sich als geeignet erwiesen, um kleinere Stadtteilprojekte zu unterstützen. Der Eigenanteil von mindestens 50 % konnte bei den bisherigen Anträgen nicht immer erreicht werden.

Ziel des Gebietsmanagements ist es, die **Zielgruppe der Jugendlichen** noch stärker in den Gebietsentwicklungsprozess einzubinden. Projektbezogen ist dies bereits gelungen, u.a. im Rahmen der Beteiligung zur Umgestaltung des Spielplatzes Kurt-A.-Körber-Chaussee. In 2023 sollen Ideen entwickelt werden, wie eine regelhafte Beteiligung jüngerer Bevölkerung erreicht werden könnte, z.B. in Form eines Jugendbeirats. Wichtige Kooperationspartner hierbei wären die Schulen im Quartier und das Haus der Jugend.

Allgemein ist seitens des Gebietsmanagements beabsichtigt, durch eine „**Aktivierungsstrategie**“ verstärkt aufsuchende Aktivierung/Beteiligung im Quartier durchzuführen. Ein mögliches Format könnte z.B. ein „Stadtteilbüro on tour“ sein. Die Strategie soll in 2023 konkretisiert und in der Folge umgesetzt werden.

Die **Sprechzeiten im Stadtteilbüro** werden weiterhin zwei Mal wöchentlich für je vier Stunden angeboten. Weiterhin wird es möglich sein, telefonisch oder per Mail einen persönlichen Gesprächstermin abzustimmen.

Die durch das Gebietsmanagement durchgeführte **Öffentlichkeitsarbeit** wird fortgeführt. Beibehalten wird die begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit Stadtteilzeitungen/Broschüren, Internetseite und anlassbezogene Erstellung von Flyern, Plakaten und Pressemitteilungen. Anlassbezogen sollen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungsformate durchgeführt werden.

Die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2020 erstellte **Wort-Bild-Marke „BEST WEST“** soll weiterhin genutzt werden. Ziel ist es weiterhin auch mittels der Wort-Bild-Marke und der Verwendung der verschiedenen Medien die Gebietsentwicklung öffentlichkeitswirksamer und bekannter zu machen.

C.3 GENDER MAINSTREAMING

Die Handlungsstrategie des Gender Mainstreaming, die Grundsätze und Leitlinien des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms sowie des Aktionsplans für Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt werden ab 2024 weiterhin bei der Gebietsentwicklung Bergedorf-West grundsätzlich von allen beteiligten Akteur:innen berücksichtigt.

Unterschiedliche Bedarfe und Bedürfnisse bezüglich der Lebenssituationen und Interessen von Frauen und Männern, von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie von Trans* und Inter*(LSBTI*) fließen bei sämtlichen Überlegungen und Vorhaben der Integrierten Stadtteilentwicklung mit ein. Hierbei wird darauf geachtet, dass unterschiedliche Lebenssituationen und Interessen der Geschlechter Berücksichtigung finden, ohne dabei Rollenzuschreibungen zu verstärken.

Besondere Bedeutung kommt der Gestaltung von gebietsbezogenen Beteiligungsprozessen zu, die für alle Bewohner:innen sowie sonstigen Akteur:innen in gleicher Weise zugänglich, nutzbar und attraktiv sein soll. Ziel von Gender Mainstreaming ist es, dass alle Menschen, jeder geschlechtlichen Identität und jeder sexuellen Orientierung, ihre individuellen Lebensentwürfe im selben Maß realisieren können sowie gleiche Anerkennung und gerechte Teilhabe erfahren.

Diese Strategie wird im Grundsatz des RISE Prozesses kontinuierlich mitberücksichtigt und weiterhin in der Breite der Handlungsfelder, Handlungsfeldziele und Projekte verankert. Auch künftig wird der Fokus dabei insbesondere auf den Handlungsfeldern „Wohnumfeld und öffentlicher Raum“, „Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ und „Mobilität“ liegen.

Bei den im Kapitel B.2.2 bereits dargestellten Projekten, in denen zunächst konzeptionelle Grundlagen und Planungen erarbeitet wurden, werden die Grundsätze und Strategien des Gender Mainstreamings bei der (baulichen) Realisierung der Maßnahmen berücksichtigt.

Die Gestaltung von projekt- und gebietsbezogenen Beteiligungsprozessen wird weiterhin darauf ausgerichtet, für alle Bewohner:innen sowie sonstigen Akteur:innen in gleicher Weise zugänglich, nutzbar und attraktiv zu sein und den vielfältigen Bedarfslagen im Stadtteil bestmöglich gerecht zu werden.

Bei allen Beteiligungsformaten zu den Projekten im Fördergebiet werden grundsätzlich immer alle Geschlechter angesprochen und nach Möglichkeit familienfreundliche Zeiten bzw. Zeiten, die für die jeweilige Zielgruppe passen, gewählt. Neben der regelmäßigen Sprechstunde im Stadtteilbüro, können mit dem Team der Gebietsentwicklung nach Bedarf flexible Termine vereinbart werden.

Bei künftigen Publikationen und der Öffentlichkeitsarbeit wird auch künftig der ein Fokus auf einfache und verständliche Sprache gelegt.

Nachfolgend wird auf jene Maßnahmen des fortgeschriebenen IEK 2023 eingegangen, die unter Berücksichtigung derzeit vorliegender Planungsstände einen qualitativen Beitrag zu einer gendergerechten Stadt- und Sozialraumentwicklung leisten.

Gemeinschaftshaus Bergedorf-West

Das Gemeinschaftshaus Bergedorf-West soll ein Ort für alle Menschen des Quartiers werden. Deshalb sollen hier durch entsprechend gestaltete Beteiligungsformate auch ganz besonders die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen aller Geschlechteridentitäten bei der Konzepterarbeitung und in der Umsetzung berücksichtigt werden. So soll im Ergebnis sowohl durch die räumliche Ausgestaltung des Hauses als auch durch die Programm- und Angebotsgestaltung die gesellschaftliche und soziale Teilhabe aller Geschlechtsidentitäten gestärkt werden.

Zentraler Grünzug und Bürgergarten – Freiraumstrukturen Fokusraum III

Im Zuge der Qualifizierung und gestalterischen Aufwertung des Grünzugs sollen konkrete Beiträge zu einer gendergerechten Stadt- und Sozialraumentwicklung geleistet werden. Die Maßnahme soll einerseits neue Sicht- und Wegebeziehungen schaffen, Freiraumelemente neu ordnen sowie zusätzliche informelle Spielgelegenheiten schaffen und andererseits durch ein neues Beleuchtungskonzept sowie durch Pflege und Rückschnitt von Vegetation den Raum deutlich aufhellen. Dies betrifft die Wegeführung sowie Aufenthaltsbereiche in den Randstrukturen des Grünzugs, die aktuell aufgrund bestehender Vegetation nicht einsichtig

sind und somit für bestimmte Nutzergruppen (z.B. Frauen oder Senior:innen) unattraktiv sind und durch diese nicht aufgesucht werden. Durch Rückschnitte des Grüns werden Sichtbeziehungen ermöglicht, Räume in ihrer Erlebbar- und Nutzbarkeit gestärkt sowie das allgemeine Sicherheitsempfinden gefördert.

D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL

D.1 PROJEKTE

Programm Sozialer Zusammenhalt		
Handlungsfeld	Projekt	ZMKP
Städtebauliche Strukturen	Eintrittsbereich Bergedorf-West: Freiraum- und Verkehrskonzept	ZMKP 1
Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft	Städtebaulich-freiraumplanerisches Workshopverfahren mit verkehrlicher Vertiefung Bergedorf-Bille eG / Bergedorf-West	ZMKP 1
	Prozessentwicklung für "Wohnen bleiben im Quartier" für Bergedorf-West	ZMKP 2
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	Entwurfsplanung zentraler Grünzug und Bürgergarten - Freiraumstrukturen Fokusraum III (Nord)	ZMKP 1
	Eintrittsbereich Bergedorf-West: Freiraum- und Verkehrskonzept (Baumaßnahme)	ZMKP 2
	Abbruch Fußgängerbrücke über Friedrich-Frank-Bogen im Eintrittsbereich	ZMKP 2
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur	Entwurfsplanung für die Anbindung an Oberbillwerder - Freiraumstrukturen Fokusraum I	ZMKP 1
Sport und Freizeit	Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäudes (Fertigstellung)	ZMKP 1
Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus	ZMKP 1
	Inklusives Wohnen in der "Connected City" - Prozessbegleitung, Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung und Dokumentation	ZMKP 1
Kultur im Stadtteil		
Zentren / Lokale Ökonomie	Konzepterstellung für die Marktbeschicker	ZMKP 2
Mobilität	Reallabor Mobilität	ZMKP 1
	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen - Fertigstellung Planung	ZMKP 1
	Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen - bauliche Umsetzung	ZMKP 1
Integration von Menschen mit Migrationshintergrund		
Arbeitsmarkt/Ausbildung	ESF-Projekt PAuLA - Praktika, Arbeit und LernAngebote	ZMKP 1

Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung / Gebietsmanagement	• Gebietsentwicklerin • Verfügungsfonds • Öffentlichkeitsarbeit • Stadtteilbüro	ZMKP 1 ZMKP 1 ZMKP 1 ZMKP 1
--	--	--------------------------------------

Projektideen

Handlungsfeld	Projekt
Wohnumfeld und öffentlicher Raum	• Bauliche Umsetzung des zentralen Grünzugs und Bürgergartens - Freiraumstrukturen Fokusraum III (Nord) • Östlicher Anschluss Berufschulcampus - Promenade Billebecken
Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur	• Bauliche Umsetzung der Anbindung an Oberbillwerder - Freiraumstrukturen Fokusraum I
Sport und Freizeit	• Sport- und Bewegungspark Ladenbeker Furtweg • Nur-Dach-Halle
Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/ Gleichstellung von Menschen mit Behinderung	• Bauliche Realisierung Gemeinschaftshaus Bergedorf-West • Sanierung Haus der Jugend Heckkatzen – Pinkhaus

D.2 ZEIT-MAßNAHME-KOSTEN-PLAN (ZMKP)

Im Folgenden werden die geplanten Maßnahmen im Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP) dargestellt. Der ZMKP ist nicht abschließend und wird im Laufe der Gebietsentwicklung fortgeschrieben. Es wird unterschieden zwischen verbindlich abgestimmten Projekten, deren Finanzierung abschließend geklärt ist (ZMKP Teil I) und hinreichend konkreten Projekten, bei denen die Finanzierung noch nicht abgestimmt ist (ZMKP Teil II).

Projekte des ZMKP Teil II und Projektideen, die konzeptionell am Anfang stehen bzw. deren Finanzierung noch nicht abschließend abgestimmt ist, können im Laufe des Gebietsentwicklungsprozesses in den ZMKP Teil I aufgenommen werden, sofern die Voraussetzungen für eine RISE-Förderung gegeben sind bzw. die Finanzierung gesichert ist.

Im Fördergebiet ist nach derzeitigem Stand des ZMKP Teil I für die Fortschreibung des IEK und des ZMKP bis 2025 ein Mitteleinsatz von insgesamt 4.737.485 Euro geplant. Der Anteil der RISE-Fördermittel beträgt 2.847.485 Euro.

D.2.1 ZMKP I

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil 1 / Programmsegment: Sozialer Zusammenhalt									
Finanzierungsplanung									
Lfd. Nr.	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner in €			
	Projektträger		investiv	konsuntiv					
Handlungsfeld : Beteiligung, Aktivierung, Lokale Partnerschaften, Vernetzung									
1.1	Gebietsentwickler	696.665			Anteil RISE	199.529	99.765	99.765	
	steg Hamburg GmbH								
1.2	Stadtteilbüro - Raumkosten	86.508			Anteil RISE	36.256	18.128	18.128	Mieterhöhung um 150,00 € / Monat ab 01.01.2024
	steg Hamburg GmbH								
1.3	Verfügungsfonds	126.459			Anteil RISE	40.000	20.000	20.000	
	steg Hamburg GmbH								
1.4	Öffentlichkeitsarbeit	70.000			Anteil RISE	24.000	12.000	12.000	
	steg Hamburg GmbH								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						299.785	149.893	149.893	
SUMME HANDLUNGSFELD						299.785	149.893	149.893	
Handlungsfeld: Städtebauliche Strukturen									
2.1	Eintrittsbereich Bergedorf-West: Freiraum- und Verkehrskonzept	470.000			Anteil RISE	399.800	199.800	200.000	160.000 € bereits bewilligt für Lph. 1-3, davon müssen 89.800 € nach 2024 verschoben werden. 310.000 € für Lph. 4-8
	BA Bergedorf - SL3								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						399.800	199.800	200.000	
SUMME HANDLUNGSFELD						399.800	199.800	200.000	
Handlungsfeld: Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft									
3.1	Städtebaulich-freiraumplanerisches Workshopverfahren mit verkehrlicher Vertiefung BBöG / Bergedorf-West	200.000			Anteil RISE	80.000	80.000		
	BA Bergedorf - SL / MR in Kooperation mit BBöG				Privat	120.000	120.000		
SUMME ANTEIL BSW / RISE						80.000	80.000		
SUMME HANDLUNGSFELD						200.000	200.000		
Handlungsfeld: Wohnumfeld und öffentlicher Raum									
4.1	Entwurfsplanung zentraler Grünzug und Bürgergarten - Freiraumstrukturen Fokusraum III (Nord)	80.000			Anteil RISE	80.000	80.000		
	BA Bergedorf - MR								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						80.000	80.000		
SUMME HANDLUNGSFELD						80.000	80.000		
Handlungsfeld: Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur									
5.1	Entwurfsplanung für die Anbindung an Oberbillwerder - Freiraumstrukturen Fokusraum I	22.100			Anteil RISE	22.100		22.100	
	BA Bergedorf - MR								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						22.100		22.100	
SUMME HANDLUNGSFELD						22.100		22.100	

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil 1 / Programmsegment: Sozialer Zusammenhalt									
Finanzierungsplanung									
Lfd. Nr.	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner in €			
	Projektträger		investiv	konsumtiv			2024	2025	Anmerkung
Handlungsfeld: Mobilität									
6.1	Reallabor Mobilität	50.000			Anteil RISE	30.000	30.000		Mittel bereits für 2023 bewilligt, Umsetzung erst in 2024
	BA Bergedorf - KS				BA Bergedorf	20.000	20.000		
6.2	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen - Fertigstellung Planung	300.000			Anteil RISE	155.000	155.000		Bisher 145.000 € für Planung in 2022/2023 bewilligt. Aufgrund eines größeren Sanierungsaufwandes (Grundinstandsetzung) werden die Baukosten nun auf ca. 3 Mio € geschätzt und die anrechenbaren Kosten für Lph 1-6 erhöhen sich entsprechend. Die Planung wird erst in 2024 abgeschlossen und schlussgerechnet.
	BA Bergedorf - MR								
6.3	Verbesserung Verkehrsverhältnisse Friedrich-Frank-Bogen - bauliche Umsetzung	3.000.000			Anteil RISE	1.500.000	750.000	750.000	Kosten für Grün und Beleuchtung noch nicht enthalten
	BVM				1.500.000	750.000	750.000		
	BA Bergedorf - MR								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						1.685.000	935.000	750.000	
SUMME HANDLUNGSFELD						3.205.000	1.705.000	1.500.000	
Handlungsfeld: Arbeit und Ausbildung									
7.1	ESF-Projekt PAuLA - Praktika, Arbeit und LernAngebote	1.414.024			Anteil RISE	0			Projektlaufzeit: 2023 - 2026 Gesamtkosten 2023: 173.875,94 € Gesamtkosten 2026: 249.998,18 €
	Bund					245.954	249.121		
	Land					44.272	44.842		
	Kommune					1.279	1.279		
	ESF					196.763	199.296		
	BA Bergedorf				Privat		3.640	3.703	
SUMME ANTEIL BSW / RISE						0	0	0	
SUMME HANDLUNGSFELD						0	491.908	498.241	
Handlungsfeld: Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen									
8.1	Inklusives Wohnen in der "Connected City" - Prozessbegleitung, Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung und Dokumentation	35.000			Anteil RISE	15.000	15.000		
	BA Bergedorf - SR								
8.2	Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus	35.800			Anteil RISE	2.750	2.750		Mittel für 2023 bewilligt. Fertigstellung erst in 2024.
	BA Bergedorf - SR								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						17.750	17.750		
SUMME HANDLUNGSFELD						17.750	17.750		
Handlungsfeld: Sport und Freizeit									
9.1	Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäude	1.750.000			Anteil RISE	250.000	250.000		Mittel für 2023 bewilligt. Fertigstellung erst in 2024.
	Bezirklicher Sportstättenbau				250.000	250.000			
	M/BS								
SUMME ANTEIL BSW / RISE						250.000	250.000		
SUMME HANDLUNGSFELD						500.000	500.000		
Gesamtsumme aller Handlungsfelder									
GESAMTSUMME ANTEIL BSW / RISE						2.847.485	1.725.493	1.121.993	
GESAMTSUMME HANDLUNGSFELDER						4.737.485	3.357.401	2.370.234	

Stand 30.11.2023

D.2.2 ZMKP II

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan Teil 2 / Programmsegment: Sozialer Zusammenhalt									
Finanzierungsplanung									
Lfd. Nr.	Projektname	Gesamtkosten des Projekts in €	Art der Leistung		Finanzierungs-partner	Anteil je Finanzierungs-partner in €	2024	2025	Anmerkung
	Projektträger		Investiv	konsumentiv					
Handlungsfeld: Wohnen / lokaler Wohnungsmarkt / Wohnungswirtschaft									
1.1	Prozessentwicklung für "Wohnen bleiben im Quartier" für Bergedorf-West	50.000							
	NN								
SUMME HANDLUNGSFELD						50.000			
Handlungsfeld: Wohnumfeld und öffentlicher Raum									
2.1	Eintrittsbereich Bergedorf-West: Freiraum- und Verkehrskonzept (Baumaßnahme)	256.000							
	BA Bergedorf SL3								
2.2	Abbruch Fußgängerbrücke über Friedrich-Frank-Bogen im Eintrittsbereich	700.000							
	BA Bergedorf MR								
SUMME HANDLUNGSFELD						956.000			
Handlungsfeld: Lokale Ökonomie									
3.1	Konzepterstellung für die Marktbeschicker	20.000							
	BA Bergedorf VS								
SUMME HANDLUNGSFELD									
SUMME HANDLUNGSFELD						20.000			
Gesamtsumme aller Handlungsfelder									
GESAMT SUMME HANDLUNGSFELDER						1.026.000			
Stand 30.11.2023									

D.3 PROJEKTLÄTTTER

D.3.1 HF STÄDTEBAULICHE STRUKTUREN

Projektdatenblatt				
Projektname	Planung Freiraum- und Verkehrskonzept für den Eintrittsbereich Bergedorf-West (Leistungsphasen 1-8 HOAI)			
Projektnummer ZMKP 1	2.1			
Projektzeitraum	2024 bis 2025			
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt	
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung und Fachamt Management des Öffentlichen Raums			
Art der Leistung	Investiv / konsumtiv	Schlüsselprojekt	ja	
Projektbeschreibung	Aus der Voruntersuchung Freiraum- und Verkehrskonzept wird nun die Planung für das Entree weiter vertieft, konkretisiert und die bauliche Umsetzung vorbereitet. Dabei ist der Abbruch der Brücke zwischen S-Bahnhof und BBeG-Hochhaus eine wichtige Voraussetzung. Das Entree bietet zukünftig attraktive Aufenthaltsbereiche und eine verbesserte Orientierung in dem Bereich zwischen S-Bahneingang Nord, Hochhaus und Mobility Hub. Der geplante Radschnellweg Hamburg-Geesthacht wird dabei in die Planung integriert. Eine barrierefreie Rampe führt Bewohner*innen und Besucher*innen von Bergedorf-West von der S-Bahn kommend direkt in das neue Quartierszentrum. Der Verkehrsraum des südlichen Friedrich-Frank-Bogens wird durch einen grünen, von Bäumen bestandenen Mittelstreifen (Stadtklima) gegliedert, der Verkehr durch die zu beiden Seiten haltenden Busse verlangsamt. Der an bestimmten Stellen unterbrochene Mittelstreifen ermöglicht eine sichere Querung der Straße. Das insgesamt durchgrünte Entree bietet den südlichen Auftakt für einen Grünzug, der über die ‚Grüne Mitte‘ bis in den Norden von Bergedorf-West geführt wird. Die Honorarkosten werden nach Ausschreibung der Planung (zunächst Leistungsphasen 1-3 HOAI durch Fachamt SL) konkretisiert.			
Ziele				
Zielgruppe (Zielobjekt)	Bewohner*innen von Bergedorf-West, Nutzer*innen des ÖPNV, Nutzer*innen des Grünzuges			
Wirkungsziele	- Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums - Verbesserung bestehender Grünstrukturen - Verbesserung des Sport- und Freizeitangebots - Erreichbarkeit örtlicher Angebote		Handlungsfelder	
			- Städtebauliche Strukturen - Wohnumfeld / öffentlicher Raum - Mobilität	
Leistungsziele	- Planung (Leistungsphasen 1-8 HOAI) in Vorbereitung der baulichen Umsetzung des Freiraum- und Verkehrskonzepts			
Finanzierungsübersicht				
Finanzierungsplan	RISE		470.000 €	
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>470.000 €</u>	
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil		

	2024	199.800 €			
	2025	200.000 €			

D.3.2 HF WOHNEN, LOKALER WOHNUNGSMARKT UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Projektdatenblatt			
Projektname	Städtebaulich-freiraumplanerisches Wettbewerbsverfahren mit verkehrlicher Vertiefung Bergedorf-Bille eG / Bergedorf-West		
Projektnummer ZMKP 1	3.1		
Projektzeitraum	2024		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung		
Art der Leistung	konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Im Sommer 2019 wurde das städtebauliche und architektonische Konzeptfindungsverfahren zur Weiterentwicklung der genossenschaftlichen Siedlungsbestände der 1950er bis 1970er Jahre in Hamburg „Wohnen – und was noch?“ in Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen durchgeführt. Als ein wichtiger Handlungsansatz wurde dort der Umgang mit dem ruhenden Verkehr gesehen, der sich oftmals auf großflächigen ebenerdigen Parkplätzen im Quartier erstreckt. Die großflächigen ebenerdigen Parkplatzflächen erscheinen vor dem Hintergrund neuer Mobilitätsanforderungen und zunehmender Flächenkonkurrenz mit weiteren Funktionen wie Wohnen, Freiraum etc. nicht mehr zeitgerecht. Aus diesem Grund hat die Bergedorf-Bille eG mit Unterstützung der BSW in den vergangenen Monaten eine Konzeptstudie erarbeiten lassen, die sich mit dem Thema Umgang und Nachnutzungspotenzial der Parkplatzflächen in Bergedorf-West beschäftigt. Die Konzeptstudie zu den Mobility Hubs gibt dabei erste Aussagen zu Machbarkeiten, Größenvorstellungen und klärt Themen wie Standortfragen. Das nun geplante städtebaulich-freiraumplanerische Workshopverfahren mit verkehrlicher Vertiefung soll die notwendige Gesamtbetrachtung für das Quartier ermöglichen. Die Ergebnisse der Konzeptstudie zum Mobility Hub fließen in die Aufgabenstellung ein und werden durch weitere wichtige städtebaulich-freiraumplanerische und verkehrliche Rahmenbedingungen ergänzt, sodass ein umfassendes Aufgabenverständnis den teilnehmenden Büros mitgegeben werden kann. Ziel des Verfahrens ist es, Entwicklungsmöglichkeiten im Gebäudebestand der Bergedorf-Bille eG, die sich durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs ergeben, zu identifizieren und Vorschläge für Nachverdichtungen im Wohnungsbau sowie neue Nutzungsoptionen mit einer hohen städtebaulichen, architektonischen und freiraumplanerischen Qualität zu entwickeln. Dabei sollen die angrenzenden Entwicklungsimpulse in die Entwurfskonzeption eingebunden werden. Die Aufgabe dieses Projektes ist es, den Entwicklungsprozess von Bergedorf-West durch ein konkurrierendes Verfahren als städtebaulich-freiraumplanerisches Workshopverfahren mit verkehrlicher Vertiefung und partizipativen Prozessen weiterzuentwickeln. Damit soll die Entwurfsgrundlage für bauliche Perspektiven im Bereich der Liegenschaft der Bergedorf-Bille eG im Kontext des RISE-Prozesses, im Kontext der Entwicklung von Oberbillwerder und des Konzeptfindungsverfahren aus 2019 erreicht werden.		
Ziele			

Zielgruppe (Zielobjekt)	Fachdienststellen BA Bergedorf Bergedorf-Bille eG Anwohner:innen Anlieger:innen				
Wirkungsziele	- Die Nachverdichtungen im Wohnungsbestand der Bergedorf-Bille eG fügen sich städtebaulich und gestalterischen in das Bestandsquartier ein und festigt den attraktiven Wohnstandort Bergedorf-West. - Aufwertung der privaten Wohnumfelder und Anknüpfung / Stärkung der Verbindung an umliegende Straßen- und Grünräume - Optimierung von Flächen des ruhenden Verkehrs, um nicht mehr benötigte Flächen anderen Nutzungen zuzuführen (Flächensparen)	Handlungsfelder			
		- Wohnen, lokaler Wohnungsmarkt und Wohnungswirtschaft - Städtebauliche Strukturen - Wohnumfeld / öffentlicher Raum - Klimaschutz, Klimaanpassung, Grüne und blaue Infrastruktur Mobilität			
Leistungsziele	- Durchführung eines qualitätssichernden Wettbewerbsverfahren - Öffentlichkeitsbeteiligung - Verfahrensdokumentation				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	Finanzierungspartner: Bergedorf-Bille e.G.		120.000 €		
	RISE		80.000 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>200.000 €</u>		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	80.000 €			

D.3.3 HF WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM

Projektdatenblatt			
Projektname	Entwurfsplanung zentraler Grünzug und Bürgergarten - Freiraumstrukturen Fokusraum III (Nord)		
Projektnummer ZMKP 1	4.1		
Projektzeitraum	2024		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raums		
Art der Leistung	konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Auf Grundlage der Freiraumstrategie Bergedorf-West soll der Fokusraum III (nördlicher Bereich) – zentraler Grünzug und Bürgergarten – im Rahmen einer Entwurfsplanung vertiefend betrachtet werden: Die Freiraumstrategie benennt für die Freiraumbezüge rund um das Zentrum Bergedorf-West – insbesondere den zentralen Grünzug mit Bürgergarten folgende Strategie-Elemente: 1. Die Grüne Mitte finden 2. Zentrale Knoten stark und zukunftsfähig machen 3. Grüne Speichen identifizieren und stärken Für die Ausarbeitung des Entwurfs für den zentralen Grünzug sind dabei folgende Inhalte zu bearbeiten: • Zugang vom Werner-Neben-Platz in den Grünzug erweitern • Neuordnung der Freiraumelemente entlang der zentralen Achse • Neue Sicht- und Wegebeziehungen • Sichere Schulwege und informelle Spielgelegenheiten • Anknüpfungspunkt für Eigenart und Identität des Stadtteils entwickeln • Einbindung der angrenzenden privaten Wohnumfelder • Aufenthaltsqualität rund um das Kunstwerk erhöhen Bei der Beteiligung zur Gestaltung einzelner Teilbereiche sollen insbesondere Jugendliche und Senior:innen mit eigenen Formaten angesprochen werden.		
Ziele			
Zielgruppe (Zielobjekt)	Bewohner*innen von Bergedorf-West, Besucher*innen aus Oberbillwerder und Bergedorf, Nutzer*innen der Grünstrukturen, Nutzer*innen von Sportangeboten		
Wirkungsziele	- Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums - Verbesserung bestehender Grünstrukturen - Verbesserung des Freizeit- und Bewegungsangebots in den Freiraumstrukturen - Erreichbarkeit örtlicher Angebote	Handlungsfelder	
		- Städtebauliche Strukturen - Sport + Bewegung - Wohnumfeld / öffentlicher Raum - Klimaschutz, Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur - Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	- Entwurfsplanung		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	RISE		80.000 €

	<u>Gesamtkosten:</u> <u>80.000 €</u>				
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	80.000 €			

D.3.4 HF KLIMASCHUTZ, KLIMAAANPASSUNG, GRÜNE UND BLAUE INFRASTRUKTUR

Projektdatenblatt			
Projektname	Entwurfsplanung der Freiraumstrukturen Fokusbereich I: Anbindung an Oberbillwerder		
Projektnummer ZMKP 1	5.1		
Projektzeitraum	2025		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raums		
Art der Leistung	konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Auf Grundlage der Freiraumstrategie Bergedorf-West soll der Fokusraum I – Anbindung an Oberbillwerder im Rahmen einer Entwurfsplanung vertiefend betrachtet werden: Die Entwurfsplanung zur freiraumbezogenen Anbindung zwischen Bergedorf-West und dem Stadtteil Oberbillwerder soll im Jahr 2025 durchgeführt werden. Hierbei ist insbesondere die Wegeverbindung durch die Kleingartenanlage zur Anbindung an den Grünen Loop in Oberbillwerder zu betrachten. Gemäß dem Leitbild des Masterplans Oberbillwerder, der „Connected City“, sollen so der Stadtteil Oberbillwerder und das Quartier Bergedorf-West miteinander verbunden werden. Hiermit wird den neuen Einwohner*innen Oberbillwerders der Zugang zu den Angeboten und der Versorgung aus dem benachbarten Quartier Bergedorf-West ermöglicht. Gleichzeitig sollen die Angebote aus Oberbillwerder für die Bewohner*innen in Bergedorf-West zugänglich sein. Die Umsetzung der Wegeverbindungen ist zeitlich abhängig von der Entwicklung von Oberbillwerder. Ziel ist, dass bereits die ersten neuen Bewohner*innen Oberbillwerders Verbindungen nach Bergedorf West nutzen können, und ebenso die Bewohner*innen von Bergedorf West Angebote in Oberbillwerder – Connected City. Dies wird auf der Entwurfsplanung aufsetzen.		
Ziele			
Zielgruppe (Zielobjekt)	Bewohner*innen von Bergedorf-West, Bewohner*innen von Oberbillwerder, Nutzer*innen der Kleingartenanlage, Nutzer*innen der Grünstrukturen		
Wirkungsziele	- Aufwertung und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums - Anbindung an den Stadtteil Oberbillwerder - Verbesserung bestehender Grünstrukturen - Verbindung zweier Stadtteile im Sinne einer „Connected City“	Handlungsfelder	
		- Städtebauliche Strukturen - Sport + Bewegung - Wohnumfeld / öffentlicher Raum - Klimaschutz, Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur - Soziales / Inklusion	
Leistungsziele	- Entwurfsplanung		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	RISE		22.100 €

	<u>Gesamtkosten:</u> 22.100 €				
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2025	22.100 €			

Projektdatenblatt					
Projektname	Reallabor Mobilität				
Projektnummer ZMKP 1	6.1				
Projektzeitraum	2024				
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt		
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf				
Art der Leistung	Investiv / konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein		
Projektbeschreibung	Im Rahmen der Klimakonferenz zu Mobilität (Oktober 2020) sollten 1-2 Mobilitätsangebote für das Quartier Bergedorf West erarbeitet werden, die über den Zeitraum von mind. 6-12 Monaten in einer Pilotphase erprobt werden. Beispiel: die Pilotierung von stationären Carsharing-Angeboten, alternative Nutzung von Parkraum oder ein Lastenrad-Verleih. Begleitet werden soll das Reallabor mit zusätzlichen Aktionen rund um das Thema nachhaltige Mobilität und ggf. einem partizipativen Prozess. Vor Beginn der Pilotphase sollte eine Strategie inkl. Finanzierungsmöglichkeiten einer Verstetigung erarbeitet werden.				
Ziele					
Zielgruppe (Zielobjekt)	Bürgerinnen und Bürger				
Wirkungsziele	- Förderung von niedrighschweligen, nachhaltigen Mobilitätsangeboten - Optimierung der nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur und Parkraumnutzung - Bei erfolgreicher Durchführung der Reallabore und späterer dauerhafter Installation des Mobilitätsangebotes besteht mittleres CO2-Einsparpotenzial	Handlungsfelder			
		- Mobilität - Wohnumfeld und öffentlicher Raum - Klimaschutz, Klimaanpassung, grüne Infrastruktur			
Leistungsziele	- Machbarkeitsprüfung einer Pilotphase - Durchführung einer Pilotphase „Reallabor Mobilität“				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	RISE		30.000 €		
	Gestaltungsfonds		20.000 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>50.000 €</u>		
<i>Grobe Schätzung. Kosten sind abhängig von der finalen Ausarbeitung und Wahl des Mobilitätsangebots</i>					
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	30.000 €			

Projektdatenblatt					
Projektname	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für den Fußverkehr im Friedrich-Frank-Bogen – Fertigstellung Planung				
Projektnummer ZMKP 1	6.2				
Projektzeitraum	2024				
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm		Sozialer Zusammenhalt	
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raums				
Art der Leistung	Konsumtiv	Schlüsselprojekt		nein	
Projektbeschreibung	Im Jahr 2021 wurde im Auftrag des Fachamtes Management des öffentlichen Raums eine Fußwegeuntersuchung im Wohngebiet Bergedorf-West durchgeführt. Dabei wurden insbesondere im Friedrich-Frank-Bogen Maßnahmen mit einem hohen Stellenwert identifiziert. Hierbei geht es um: - Wiederkehrende Elemente zur Verkehrsberuhigung und Einhaltung einer geringen und stetigen Geschwindigkeit von höchstens 30 km/h - Erleichterung der Straßenquerungen (Verbesserung der Sicherheit und Barrierefreiheit) - Reduzierung der Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr (Verbesserung der Fahrbahnqualität, um das Ausweichen von Radverkehr auf die Gehwege zu verhindern) - Überprüfung der Verkehrsführung in den Stichstraßen („Parknasen“) Es sollen nun Verbesserungen im Friedrich-Frank-Bogen entsprechend der Empfehlungen aus der Untersuchung, wie Querungshilfen und Fahrbahneinengungen etc. umgesetzt werden. Hierfür sind Ingenieurleistungen nach HOAI für die Leistungsphasen 1-6, sowie besondere Leistungen beauftragt worden. Im Zuge der Planung wurde ein größerer Sanierungsaufwand deutlich, als zunächst angenommen, wodurch sich auch der Abschluss der Planung um ein paar Monate verzögerte. Diese soll nun in 2024 abgeschlossen werden.				
Ziele					
Zielgruppe (Zielobjekt)					
Wirkungsziele	- Gute Wegeführung und Qualität entlang von Wegen und im Bereich von Querungen - Hohe Nutzungs- und Aufenthaltsqualität, einschl. guter Orientierung - Verträgliches Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten - Sicherheit und Barrierefreiheit		Handlungsfelder		
			- Wohnumfeld und öffentlicher Raum - Mobilität		
Leistungsziele	- 12.000 qm neugestalteter öffentlicher Straßenraum - Querungshilfen, Fahrbahneinengungen - Barrierefreie Zugänge				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	RISE		300.000 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>300.000 €</u>		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	155.000 €			

Projektdatenblatt					
Projektname	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für den Fußverkehr im Friedrich-Frank-Bogen – bauliche Umsetzung				
Projektnummer ZMKP 1	6.3				
Projektzeitraum	01.10.2024 – 31.07.2025				
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm		Sozialer Zusammenhalt	
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raums				
Art der Leistung	Investiv	Schlüsselprojekt		Ja	
Projektbeschreibung	Im Jahr 2021 wurde im Auftrag des Fachamtes Management des öffentlichen Raums eine Fußwegeuntersuchung im Wohngebiet Bergedorf-West durchgeführt. Dabei wurden insbesondere im Friedrich-Frank-Bogen Maßnahmen mit einem hohen Stellenwert identifiziert. Hierbei geht es um: - Wiederkehrende Elemente zur Verkehrsberuhigung und Einhaltung einer geringen und stetigen Geschwindigkeit von höchstens 30 km/h - Erleichterung der Straßenquerungen (Verbesserung der Sicherheit und Barrierefreiheit) - Reduzierung der Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr (Verbesserung der Fahrbahnqualität, um das Ausweichen von Radverkehr auf die Gehwege zu verhindern) - Überprüfung der Verkehrsführung in den Stichstraßen („Parknasen“) Mit den hier angegebenen Projektdaten wird die bautechnische Umsetzung und Herstellung der Planung abgebildet.				
Ziele					
Zielgruppe (Zielobjekt)					
Wirkungsziele	- Gute Wegeführung und Qualität entlang von Wegen und im Bereich von Querungen - Hohe Nutzungs- und Aufenthaltsqualität, einschl. guter Orientierung - Verträgliches Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten -Sicherheit und Barrierefreiheit		Handlungsfelder		
			- Mobilität - Wohnumfeld und öffentlicher Raum		
Leistungsziele	- 12.000 qm neugestalteter öffentlicher Straßenraum - Querungshilfen, Fahrbahneinengungen - Barrierefreie Zugänge				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	BVM		1.500.000 €		
	RISE		1.500.000 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>3.000.000 €</u>		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	750.000 €			
	2025	750.000 €			

D.3.5 HF ARBEIT UND AUSBILDUNG

Projektdatenblatt			
Projektname	ESF-Projekt PAuLA – Praktika, Arbeit und LernAngebote		
Projektnummer ZMKP 1	7.1		
Projektzeitraum	01.09.2023 – 31.08.2026		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf, IN VIA Hamburg e.V., SBB Kompetenz gGmbH		
Art der Leistung	konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	Vor dem Hintergrund der Verschlechterung der sozioökonomischen Situation im Fördergebiet, insbesondere hinsichtlich der Indikatoren Arbeitslosigkeit und Bezug von Unterstützungsleistungen hat das Bezirksamt Bergedorf folgenden Projektvorschlag für das ESF Plus-Programm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ" eingereicht und auf Grundlage der Bewilligung eines vorzeitigen Vorhabenbeginns mit der Projektumsetzung begonnen. Das Projekt PAuLA richtet sich an (langzeitarbeitslose) Frauen. In Bergedorf-West sollen gezielt auch migrantische Frauen angesprochen werden. Das Projekt bietet ratsuchenden Frauen niedrigschwellige und langfristige Beratungsstrukturen an und unterstützt sie dabei, Praktika zu absolvieren, Ausbildungen zu beginnen, Qualifizierungsmaßnahmen wahrzunehmen und eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu finden. Interessierte Frauen werden in Einzelcoachings und thematischen Workshops für den Arbeitsmarkt vorbereitet. Gemeinsam werden Kompetenzen herausgearbeitet und passgenaue Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden. Um Vorbehalte und Vorurteile gegenüber (migrantischen) Frauen, Müttern und Alleinerziehenden auf Seite der Betriebe und Unternehmen abzubauen, bietet das Projekt interessierten Unternehmen Beratung an. Durch unterschiedliche Austauschformate werden Unternehmer:innen für die Lebenssituation von (zugewanderten) Frauen, Müttern und Alleinerziehenden und für die Potenziale, die diese mit ins Unternehmen einbringen können sensibilisiert. Außerdem werden die Frauen auch während des Praktikums, der Ausbildung, einer Qualifizierungsmaßnahme oder in den ersten Monaten nach Arbeitsaufnahme beraten und begleitet. So können die Projektmitarbeiter:innen mögliche Konflikte und Missverständnisse beratend begleiten.		
Ziele			
Zielgruppe (Zielobjekt)	- Frauen mit Migrationshintergrund, alleinerziehenden Frauen und Frauen im SGB II-Bezug.		
Wirkungsziele	- Förderung sozialer Teilhabe der Teilnehmenden sowie deren Heranführung an den Arbeitsmarkt - Verbesserung der Lebensbedingungen von (migrantischen) Frauen und deren Familien - Förderung der Integration und Partizipation der verschiedenen Bevölkerungsgruppen	Handlungsfelder	
		- Arbeitsmarkt/Ausbildung - Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung - Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	
Leistungsziele	- Erhöhung der Erwerbstätigkeitsquote von (migrantischen) Frauen		
Finanzierungsübersicht			
Finanzierungsplan	RISE	0,00 €	
	Gesamtkosten:	1.414.023,76 €	

Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	0,00			
	2025	0,00			

D.3.6 HF SOZIALES, SENIORENARBEIT UND INKLUSION / GLEICHSTELLUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Projektdatenblatt			
Projektname	Inklusives Wohnen in der „Connected City“ – Prozessbegleitung Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung und Dokumentation		
Projektnummer ZMKP 1	8.1		
Projektzeitraum	2023 bis 2024		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf		
Art der Leistung	Investiv / konsumtiv	Schlüsselprojekt	nein
Projektbeschreibung	„Wohnenbleiben im Quartier“ ist eines der wichtigen Wohnungsbaupolitischen Ziele des Senats, um Hamburg als „Age Friendly City“ umzubauen. Damit dies gelingt muss barrierefreier Wohnraum, bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen für alle Zielgruppen mit quartiersbezogenen Versorgungsstrukturen in Pflege, Eingliederungshilfe, Gesundheitsprävention und Quartiersmanagement gemeinsam gedacht werden. Um hier die Potentiale für Bergedorf-West vollumfänglich zu erschließen ist es notwendig, auch den Blick auf die Entwicklungen der Nachbarstadtteile Neuallermöhe und insb. auf die Neubauentwicklungen in Bergedorf-West zu werfen. Der Bestand an barrierefreiem sowie zielgruppenspezifischen, inklusiven Wohnraum (z.B. besondere Wohnformen EGH) muss analysiert und mit den Bedarfen abgeglichen werden. Dabei bildet Oberbillwerder einen wichtigen Entwicklungskern mit hohem gestalterischem Potential, dass sich für Bergedorf-West aber nur entfaltet, wenn die dortigen Entwicklungspotentiale (z.B. Wohnungsbauentwicklung im Entrée) gezielt komplementär gestaltet werden. Um den konzeptionellen Rahmen für eine derartige zielgerichtete komplementäre Entwicklung zu gestalten soll eine externe Prozessbegleitung neben der Einbindung relevanter Akteure der FHH (BSW, Sozialbehörde, BWFG, kompetenzzentrum barrierefreies Hamburg) auch Sozial- und Wohnungswirtschaft einbinden. Folgende Leistungsbausteine sollen nach Projektabschluss vorliegen: 1. Bestandsaufnahme sowie Bedarfsermittlung barrierefreier Wohnraum und inklusive Wohnformen für Bergedorf-West – unter Einbindung Sozial- und Wohnungswirtschaft: Neben einer fundierten Desk-Top-Recherche erfolgt die Einbindung von FHH-Expert:innen sowie der Sozial- und Wohnungswirtschaft erfolgt über eine „Steckbrief“-Verfahren. 2. Einzelinterviews mit Vertreter:innen der in Bergedorf-West ansässigen Wohnungswirtschaft. 3. Konzeptionelle Verdichtung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme erfolgt durch zielgruppenspezifische und typologische Auswertung der konkreten, gemeldeten Bedarfe. Dabei wird dem demographischen Bedarfsgerst ein bedarfsgerechtes Angebotsgerüst gegenübergestellt. Ausdrücklich soll der Entwicklung neuer, innovativer Wohnformen (z.B. Cluster-Wohnen, Wohnen für Unterstützung o.ä.) besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dabei soll der Blick auf den neuen Stadtteil Oberbillwerder die Entwicklung zukunftsgewandter Konzepte evozieren, während mit potentiellen Entwicklungsräumen in Bergedorf-West bereits konkrete Realisierungsmöglichkeiten zur Erprobung entsprechend innovativer Wohnkonzepte in den Blick genommen werden.		

	4. Auswertungskonferenz „Wohnen bleiben im Quartier“ mit FHH, Sozial- und Wohnungswirtschaft: Im Rahmen einer Auswertungskonferenz zur „Connected City“ sollen die Potentiale der Entwicklung innovativer inklusiver Wohnformen für Oberbillwerder, Bergedorf-West und Neuallermöhe integriert diskutiert werden. Dabei geht es um Ansätze zu „Wohnen bleiben im Quartier“ und Synergien für Bergedorf-West im Kontext der Entwicklung bedarfsgerechter Wohnformen, Nachbarschaftsräume sowie quartiersbezogener Versorgungs- und Präventionsnetzwerke. 5. Dokumentationsbroschüre: Die Ergebnisse sollen in einer Dokumentationsbroschüre zusammengefasst werden, die u.a. die konkreten Entwicklungsbedarfe und -Potentiale für die „Connected City“ und damit auch das Fördergebiet Bergedorf-West transparent macht. Außerdem sollen Ergebnisse und Methodologie der Bedarfsermittlung grundsätzlich auch auf vergleichbare Vorhaben transferierbar sein. Damit soll nicht nur ein wichtiger Beitrag zur konkreten, zielgerichteten Quartiersentwicklung in Bergedorf-West sondern zur integrierten Stadtteilentwicklung insgesamt geleistet werden. Der Gedanke einer Stadtteilübergreifenden Betrachtung des Themas knüpft direkt an das IEK zu Bergedorf-West an: „Das Gebiet und die angrenzenden Stadtteile können durch die Verbesserung der räumlichen, kulturellen und sozialen Vernetzung stärker in Wechselwirkung treten und so voneinander profitieren. Insbesondere durch die Entwicklung Oberbillwerders ergeben sich Potenziale, von denen Bergedorf-West stark profitieren dürfte.“ (siehe Fazit zur Bestandsaufnahme, S. 58).				
Ziele					
Zielgruppe (Zielobjekt)					
Wirkungsziele	- Bergedorf-West verfügt über bedarfsgerechte, inklusive Wohnformen, die eine Ergänzung des entsprechenden Angebots in Oberbillwerder darstellen - In Bergedorf-West gibt es starke Unterstützungsstrukturen im Quartier (inklusive Nachbarschaftsräume, Versorgungs- und Präventionsnetzwerke), die auf entsprechende Strukturen in Oberbillwerder abgestimmt sind		Handlungsfelder		
			- Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen		
Leistungsziele	- Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung für inklusive Wohnformen in der „Connected City“ ist durchgeführt. - Auswertungskonferenz wurde durchgeführt und dokumentiert. - Dokumentationsbroschüre liegt vor				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	RISE		15.000 €		
	Gesamtkosten:		15.000 €		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	15.000 €			

Projektdatenblatt			
Projektname	Nutzungskonzept und Betriebsmodell für ein Gemeinschaftshaus - Konzeptstudie		
Projektnummer ZMKP 1	8.2		
Projektzeitraum	2023 bis 2024		
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm	Sozialer Zusammenhalt
Projektträger	steg Hamburg mbH		
Art der Leistung	investiv	Schlüsselprojekt	ja
Projektbeschreibung	Anlass für die Konzeptentwicklung für ein neues Gemeinschaftshaus in Bergedorf-West ist zum einen der geplante Abbruch des EKZ am Friedrich-Frank-Bogen, in dem das Bürgerhaus Westibül aktuell beheimatet ist, und zum anderen das vorliegende Gutachten soziale Infrastruktur. Die Realisierung eines Gemeinschaftshauses, das mehrere Angebote umfasst, wird im Gutachten als Empfehlung formuliert und mit folgenden Zielsetzungen versehen: • Zentrale Lage • Funktion als generationenübergreifender Treffpunkt, der attraktiv für Bewohner:innen aus dem Quartier aber auch für angrenzende Stadtteile ist. • Ort für Gemeinwesenarbeit, Stadtteilkultur, Weiterbildung und ggf. weiteren Freizeitznutzungen • Bündelung von Einrichtungen der sozialen, die z.T. baulich veraltet und dezentral im Quartier verteilt sind Im Laufe der bisherigen Gebietsentwicklung haben sich einige Rahmenbedingungen geändert, sodass das Gemeinschaftshaus nun nicht mehr, wie im IEK angedacht, im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens Zentrum realisiert werden kann. Nach Prüfung der zur Verfügung stehenden Flächen und des Entwicklungsrahmens, schätzte das Bezirksamt eine Realisierung am Werner-Neben-Platz als nicht realistisch ein. Diese Konzeptstudie soll den geänderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und andere Standorte prüfen. Ausgangspunkt für die Entwicklung des Gemeinschaftshauses bilden die Nutzungen und Raumbedarfe vom Bürgerhaus Westibül und dem P5. Die Konzeptstudie soll darüber hinaus untersuchen, in welcher möglichen Konstellation, Kooperation, Organisation und Größe lokale Träger und Einrichtungen sowie ggf. weitere Partner Teil des neuen Gemeinschaftshauses werden könnten. Für die Konzeption eines zukunftsorientierten und gleichzeitig wirtschaftlich sicher aufgestellten Gemeinschaftshauses sollen die drei Dimensionen „inhaltlich-programmatisch“, „betrieblich-organisatorisch“ und „baulich-räumlich“ integriert betrachtet, bewertet und weiterentwickelt werden. Damit soll die Konzeptstudie Grundlage für eine Entscheidung zur Umsetzung des langfristig abzusichernden Gesamtprojekts sein und ggf. weitere Prüfaufträge für die Betriebs- und Trägerschaftsstruktur sowie mögliche Finanzierungsmodelle formulieren.		
Ziele			
Zielgruppe (Zielobjekt)	- Bezirksamt Bergedorf - Bewohner:innen von Bergedorf-West - Jetzige Nutzer:innen des Westibüls und des P5		
Wirkungsziele	- Stärkung des Quartiers Bergedorf-West durch einen neuen, attraktiven Ort der Begegnung sowie Qualifizierung der gesellschaftlichen Infrastruktur	Handlungsfelder	
		- Soziales, Seniorenarbeit, Inklusion/Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen	

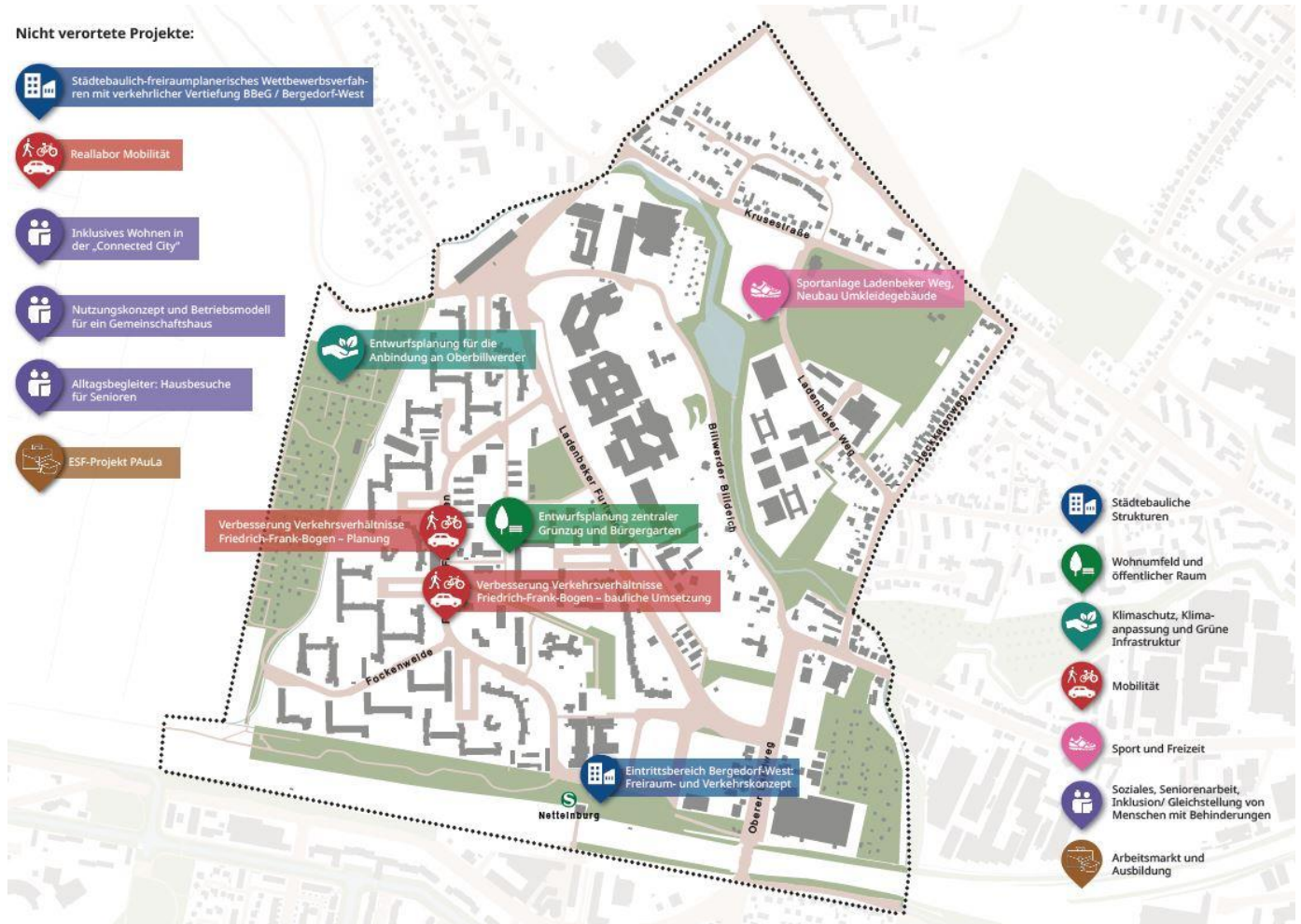
Leistungsziele	- Konzeptstudie mit folgenden Inhalten: - o Abgestimmte Rahmenkonzeption in Hinblick auf die bauliche und wirtschaftliche Umsetzung eines Gemeinschaftshauses - o Empfehlungen im Hinblick auf den Umsetzungsprozess				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	RISE		35.800 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		<u>35.800 €</u>		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	2.750 €			
	2025				

D.3.7 HF SPORT UND FREIZEIT

Projektdatenblatt					
Projektname	Sanierung Sportanlage Ladenbeker Weg, Neubau eines Umkleidegebäu-des				
Projektnummer ZMKP 1	9.1				
Projektzeitraum	2022 bis 2024				
Fördergebiet	Bergedorf-West	Programm		Sozialer Zusammen-halt	
Projektträger	Bezirksamt Bergedorf – SR4 als Bauherr (vertreten durch M/BS)				
Art der Leistung	investiv	Schlüsselprojekt		nein	
Projektbeschreibung	Die Sportanlage Ladenbeker Weg ist im Jahr 2015 von einem alten Grandplatz in einen modernen Kunststoffrasenplatz umgebaut worden. Seitdem wird diese Sportanlage von der TSG Bergedorf von 1860 e.V. in erster Linie als Footballplatz genutzt. Da die aufgebrachte Linierung auch Fußballspiele zulässt, wird diese Sportanlage auch als Ausweich-spiel-stätte für das Billtal-Stadion in Anspruch genommen. Bei dem Bau des Kunststoffrasenplatzes konnte das in Holzbauweise er-stellte Umkleidehaus aus Kostengründen nicht durch ein modernes Um- kleidehaus ersetzt werden, das dem erhöhten Raumbedarf der Foot-ball-mannschaften Rechnung getragen hätte. Diese alte Umkleide soll nun durch ein neues Umkleidehaus ersetzt werden, das den aktuellen Bedar-fen entspricht.				
Ziele					
Zielgruppe (Zielobjekt)	Sanierung der Sportanlage, Neubau Umkleidegebäude				
Wirkungsziele	- Aufwertung des einzigen Footballplatzes im Bezirk - Erhöhung der Nutzerfrequenz durch Verbesserung der Infra-struktur		Handlungsfelder		
			- Sport und Freizeit		
Leistungsziele	- Erstellung der erforderlichen Bauunterlagen und einer Kostenbe-rechnung sowie bauliche Realisierung				
Finanzierungsübersicht					
Finanzierungsplan	Bezirklicher Sportstättenbau		650.000 €		
	RISE		1.100.000 €		
	<u>Gesamtkosten:</u>		1.750.000 €		
Jahresplanung	Jahr	RISE- Anteil			
	2024	250.000 €			

E KARTEN UND PLÄNE

Plandarstellung der ZMKP1-Projekte



F ANHANG

Neubau KiTa Elbkinder im Friedrich-Frank-Bogen



Vorher



Nachher

Außenanlage KiTa Elbkinder im Friedrich-Frank-Bogen



Nachher

Spielplatz und Bolzplatz Kurt-A.-Körper-Chaussee



Spielplatz Vorher



Spielplatz Vorher



Bolzplatz Vorher



Spielplatz Nachher



Bolzplatz Nachher

Sportanlage Sander Tannen



Vorher



Nachher



Nachher